

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannishäuser Straße 33.  
Verz. Redakteur Dr. Hünner  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11–12 Uhr  
Rathausamt von 4–6 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke am Vormittag bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 12 Uhr.  
Filiale für Annahmen:  
Otto Niemann, Universitätsstr. 22,  
Vonis & Wöhle, Hauptstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Umtschlag des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 288.

Mittwoch den 15. October.

1873.

### Bekanntmachung.

die Urkisten der für das Amt eines Geschworenen befähigten biegsigen Einwohner betreffend.

Die von uns aufgestellte Liste derjenigen biegsigen Einwohner, welche zu dem Amt eines Geschworenen befähigt sind, wird vom 8. bis 10. Mon. bis 24. Jan. Mon. mit Ausnahme der Sonntage in den Stunden von Vormittags 9–12 Uhr und von Nachmittags 3–6 Uhr auf dem Rathaus im 1. Stock, Quartieramt, zu Pödermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Dieselben, welche nach §. 5 des Gesetzes vom 14. September 1868 von dem Geschworenenamt befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung bei deren Verlust innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen.

Desgleichen kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortsbewohner wegen Übergang seiner Person, dafern er zu dem Amt eines Geschworenen läufig zu sein behauptet, sowie wegen Übergangsjähriger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Leipzig, den 7. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. G. Weißler.

### Bekanntmachung.

Folgende zu dem Söhliser Mühlgrundstücke gehörige Wirtschaftsgebäude, nämlich das an der Straße stehende Durchfahrtsgebäude mit Zwischenbau, der daran angebaute Wagenschuppen,

das Scheunengebäude und das Schweinstallgebäude sollen zusammen

Donnerstag den 16. d. s. Vormittags 11 Uhr

an Rathstelle auf den Abbruch versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen liegen in der Expedition der Oekonomie-Inspection im alten Johannishospital zur Einsichtnahme aus und es können die zu versteigernnden Gebäude Mittwoch den 15. dieses Monats Vormittags von 9–11 Uhr und Nachmittags von 2–4 Uhr besichtigt werden.

Leipzig, den 7. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Die mit einem Jahreseinhalt von 400 Thlr. dotirte Turnlehrerstelle an unserer Realschule I. Ordnung ist sofort zu besetzen.

Geeignete Bewerber um diese Stelle werden hierdurch veranlaßt, bis zum

20. d. s. Mon.

unter Beifügung ihrer Zeugnisse sich bei uns schriftlich zu melden.

Leipzig, den 6. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Wiltisch. Rei.

### Beschlüsse des Rathes in der Plenarsitzung vom 27. September 1873.)

#### 1.

Nach Eingang der Zustimmung der Stadtverordneten wird beschlossen, die für die neu gegründeten Aufsichtsstellen an der neuen Real- und 3. Bezirksschule Gewählten für ihr Amt zu verpflichten.

Die beschlossenen Herstellungen in den Directorwohnungen der Real- und 3. Bezirksschule mit einem Aufwand von 342 Thlr. und 172 Thlr., ferner die projizierte Abortanlage für die 1. Bürgerschule mit einem Kostenanwand von 6180 Thlr. 8 Rgt. auszuführen.

Wegen Beschaffung der neu gegründeten 7. provisorischen Lehrerstelle den Vorstehrer der 3. Bezirksschule um Vorschläge zu ersuchen.

Die beschlossene Restorganisation der Nachtwache, Vermehrung der Polizeiwachen und der Polizeimannschaften durch das Polizei-Directorium und bezeichnlich in Gemeinschaft mit der Nachtwach-deputation zur Ausbildung bringen zu lassen und jedesfalls den Übernachtshöchstens für den 1. Januar 1874 zu klären, bei dem Abbruch von 200 Thlr. an den Errichtungskosten seitens der Stadtverordneten Verhützung zu lassen und über die Frage der Bewahrung der Schuhmannschaften Entscheidung vorzubehalten,

endlich wurden die Buschräten der Stadtverordneten

a. gegen die beschlossenen Kontrollmaßregeln

wegen Vollmöglichkeit der Räthe der öffentlichen Wasserleitung, für Einführung einer Kontrolle in den selben Beziehung rückwärtig der Privatleitungen, und gegen den vom Rath für zulässig erklärten Nachlass von 5 Proz. von diesem Gewicht,

b. in Betreff der gegen die 1872er Rechnung

der höheren Bücherei gegebenen Erinnerungen

c. und in Betreff der veränderten Lage

eines Pfeifers am Peterstor zu weiterer Erörterung und Begutachtung den betreffenden Deputationen überwiesen.

#### 2.

Nach Bertheilung der Michaelis-Binsen der Polizei-Gesellschafts-Stiftung und Genehmigung zu einer kleinen Grundstücksbeschaffung für das Rathaus wird das Erbieten eines Grundstücksbesitzers, das von ihm im guten Glauben bezogene Stück an 27½ Quadrat-Elle mit 4½ Thlr. pro Quadrat-Elle zu vergüten, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten angenommen,

und weiter beschlossen, dem Antrage der Stadtverordneten entsprechend, die Spiegelböden fertig

) Bei der Redaktion des Tagblatts eingegangen am 8. October.

### Neues Theater.

Leipzig, 14. October. Das Schauspiel „Pompadour“ von Dr. J. L. Werther, welches gestern zum ersten Male über unsere Bühne ging, und von Seiten des Publicums eine gänzliche Aufnahme — und in der That kann für die angenommliche politische Situation kaum ein Stoff zeitgemäßer erscheinen, als die Vertreibung der Jesuiten aus Portugal durch den portugiesischen Bischof, den Marquise von Pompadour. Umgezogen konnte der Dramatiker seinen Helden die gangbare Stichwörter des Tages in den Mund legen; er konnte in längeren Reden und Debatten alles, was gegenwärtig die Welt bewegt, auf den weiblichen Hörern zum Ausdruck bringen, und da er dies in einer edlen, oft schwungvollen Sprache thut, so sind diese Erfolge, namentlich die licht- und freiheitfreudlichen Reden des Helden, lebhaft anklängen sicher.

Hierzu kommt, daß der Autor, gegenwärtig der Bühnenleiter des Darmstädter Hoftheaters, mit den Anforderungen der Bühne vollkommen vertraut ist und seinerlei theatralische Effekte verschmäht. Das unterbrochene Dreyfert des Inquisitionsergers ist mit vielen Gedächtnisinscenarien und zu dramatischer Wirkung gesteigert; selbst einem kleinen Erdbeben, einem Nachzügler

Wochenausgabe 11.200.  
Abonnementpreis vierfachjährlich 1 Thlr. 15 Rgt.  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Rgt.

Diese einzelne Nummer 2½ Rgt.  
Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 11 Thlr.  
mit Postbeförderung 14 Thlr.

Zusatz:

4geplante Sonntagsseite 1½ Rgt.  
Gedruckte Seiten  
samt unserem Preisverzeichniß.

Kosten unter d. Redaktionsschluß  
die Spaltseite 2 Rgt.

### Bekanntmachung.

Bon morgen an befindet sich ein, von der zweiten Bezirkswache besetzter

Polizeiwachposten im Hause der Ulrichsgasse Nr. 27, Ecke der Ritterstraße, an welchen dieselben Anträge gestellt werden können, wie bei der Bezirkswache.

Leipzig, am 14. October 1873.

Das Polizei-Ministerium der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder. Trindler. Seitz.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Weißlebenspanier an die Stadtcafe zu zahlen haben und damit pr. Termine Michaelis 1873 im Rückstand geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.

Leipzig, den 11. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Rothe.

### Bekanntmachung.

die Bezahlung der Immobilien-Brandcafé-Beiträge betreffend. Den 1. October d. s. Mon. sind die für den zweiten halbjährigen Termin laufenden Jahres sälligen Brandversicherungsbeiträge nach §. 49 des Gesetzes vom 23. August 1862 mit 1 Pfennig von der Beitragseinheit zu entrichten und werden die biegsigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von diesem Tage ab spätestens binnen 14 Tagen bei der Brandcafé-Gelder-Einnahme allhier (Rathaus II. Etage) zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 29. September 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Rothe.

### Bauplatz-Versteigerung.

Das der Stadtgemeinde gehörige, zuletzt von der I. städtischen Spezialanstalt benutzte Grundstück der ehemaligen Hauptwache an der Ecke des Königspalaces und der Windmühlengasse soll vorbehaltlich des Abbruchs der darauf stehenden Baulichkeiten als Bauplatz mit einem Flächeninhalt von 373 Quadratmetern — 1162,77 Ellen — versteigert werden.

Donnerstag den 23. d. s. Mon. Vormittags 11 Uhr

Der Versteigerungstermin wird plötzlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung geschlossen werden, sobald weitere Gebote nicht mehr erfolgen.

Ein Situationplan und die Versteigerungs-Bedingungen liegen in unserem Bauamt zur Einsicht aus.

Leipzig, den 8. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

des großen, daß Bissabon in Trümmer gelegt hat, ist eine Nebenrolle in unserem Drama anvertraut; die Geschworenen gegen das Leben des Königs werden durch das Gespräch der unterirdischen Mächte und einige zusammenhängende Spieler in Scheden gesetzt — ein Effect, der allerdings zu äußerlich erscheint und in seinen Wirkungen kaum dramatische Bedeutung hat.

Der Hader der Handlung verläuft an dem Schidhal der Novice Timena, welche vor den Verfolgungen des Jesuiten Malagrida aus dem Kloster entflieht, Bombal und der Königs Schutz gewinnt, von dem Letzteren indeß wieder den Jetzten aufgelöst, doch vor dem sie zum Schelten verurteilten Gericht gerettet wird. Sie trägt dazu bei, daß Bombal das Leben des Königs vor einem Mordversuch der jehudischen aristokratischen Partei beschützt, und am Schluß des Stücks wählt ihr ein wohlverdienter Lohn: wir scheinen mit der sicheren Hoffnung, daß sie vielleicht als Frau Ministerin Bombal Excellenz ihres Salons eröffnen wird.

Unberührt wird in dem Stück das Psychologische von dem Theatralischen etwas in Schatten gestellt; namentlich ist der Charakter des Helden nicht vertieft genug; er wird in seine spannenden Conflikte geführt und die Handlung verläuft in aussichtslosen Abenteuern. Auch das unter den Jesuiten sich keine Gestalt befindet, in welcher der Kampf eines edleren Manns mit den Söhnen des Ordens zu tragischem Ausdruck gebracht wird, erkennt als ein Mangel des Stücks. In der letzten Hauptscene des Stücks treten sich Cardvalo und der Provinziale des Ordens gleichsam in der vollen Gala ihrer Ueberzeugungen gegenüber. Doch wird die Wirkung eines leichten Stiches durch solche principielle, wenn auch geistig bedeutsame Debatten gestört und die Teilnahme an der dramatischen Handlung mehr als billig in das Reich geistiger Fragen abgelenkt.

Unberührt steht der Dichter längere Erzählungen und Erzählte, von denen einzelne ein schönes Talent widerstreben, andere aber wieder als dramatische Szenen empfunden werden. Der Monolog und das Tableau, geistig und sehnlich oft glänzend illustriert, sind für die Dekoration charakteristisch, denn die eigentliche dramatische Dialektik fehlt. Wenn es sind vorzugsweise die äußerlichen Hälfte, welche die Handlung fortbewegen, wie z. B. das wiederholte Lachen. Marco belauscht die Unterredung und die Geheimnisse der Jesuiten.

Bombal belauscht die Verschwörung gegen den König, Timena belauscht die Intrigen der Marquise von Labora — es ist dies eine etwas elementarische Weise dramatischer Composition.

Immerhin verdient das Drama durch zeitgemäße Stoff, wirklicher Stil und theatralische Wirkungen die günstige Aufnahme, die es hier gefunden.

Die Inszenierung war lebendig und ineinander greifend, sowohl was die Vollscenen als auch

was die Gerichtsszenen betrifft. Auch das Erdbeben hat seine Schuldigkeit. Möglicher erscheint uns nur die erste Decoration, das römische Forum, welches wir aus der Oper und dem Schauspiel „Rienzi“, aus „Papst Sixtus“ und anderen in Rom spielenden Stücken so genau kennen, daß wir uns wundern müssen, wenn wie den Tempel des Vespasian und Saturn und das Colosseum im Hintergrund auf einmal an den Mauern des Tajo erblicken.

Solche Decorationen, die mit der Genauigkeit von Gedanken ausgeführt sind, lassen sich einmal nicht vielfach vermischen. Die Titelrolle spielt Herr Neumann. Der Titelheld des Stücks ist ein durchaus edler Charakter und energetischer Staatsmann, unerschrocken bei Inquisitionssprüchen und Erdbeben und Liebhaber in seinen Freuden. Dem Charaktergemälde fehlt jeder Schatten. Der Darsteller kann nur dadurch wirken, daß er die Glaubwürdigkeit politischer Verehrsamkeit zur Geltung bringt. Dies gelang Herrn Neumann mehrfach, besonders am Schlusse des dritten Aktes, in der Scene vor dem Inquisitionsspruch.

Die eigentliche Heldin, deren Schidhal unser Wirkungsfeld wachrust und die ja in jeder Scene wie ein geschweiftes Web auf die Bühne huscht, die Novice Timena wurde von Herrn Steinburg mit Wärme des Effectes dargestellt, dem wir hin und wieder einen ungezwungenen Ausdruck gewünscht hätten. Die Erzählungen, mit denen die Rolle reich bedacht ist, sprach Herr Steinburg mit einer Bewegung, welche Anteil fand. Am gelungensten war ihr Auftreten vor dem Inquisitionsspruch und die Darstellung der inneren Zerrüttung des Kämpfes zwischen ihrer Liebe zur Wahrheit und ihrer Reizung sich das Leben zu retten.

Von den Jesuiten traten der Vater Malagrida und der Provinziale Henriquez am schärfsten her vor, jener ein leidenschaftlicher, von sinnlicher Lust entflammter Charakter, dieser der Heterodoxe, der gesellschaftlichen Mission des Ordens. Herr Klein und Herr Grans stellten beide Rollen im Geist des Dichters dar. Der mild und human gesetzte Provinziale Galanho stand in Herrn Schiemann, der Großinquisitor Dom José in Herrn Stürmer einen geeigneten Darsteller. Der in unbestimmten Umrissen geballte König wurde von Herrn Troy, die Intrigante, eifer- und habsüchtige Marquesa von Labora von Herrn Schürla ab angemessen dargestellt. Der Herzog von Alburquerque und Herrn Gitt zeigte zwar gehörnierten Stolz, aber zu wenig Vornehmheit. Gute Gesetzmäßiger waren der „Tinto“ des Herrn Lieb und der „Marco“ des Herrn Hänseler.

Noch erwähnen wir, daß der Dichter am Schlusse zur bestreitenden Abhandlung seines Schauspiels sich einiger historisch vorgreifender Anachronismen qualifiziert mochte. Vater Malagrida wurde erst zwei Jahre nach dem Attentat auf den König 1761 hingerichtet auf ein Urteil des Inquisitionsspruches — und zwar war dies ein



## Bekanntmachung.

Im Morgen des 8. dieses Monats ist im hiesigen Johannapark unweit der nach Plauwitz führenden Straße ein weiblicher Kindesleiche, unbekleidet, im Flusse gefunden worden. Zur Rettung aller hiermit in Verbindung stehenden Verdächtigungen wird gebeten. Leipzig, den 10. October 1873.

**Der Königliche Staatsanwalt.**  
Dr. Wiesand, Bezirksgerichts-Rath.

Nach Anzeige der Anna Marie Auguste Stutz aus Röschnefeld hat dieselbe das ihr vgl. Gerichtsamt II. hier am 12. April 1870 unter Nr. 49 aufgestellte Dienstbuch am 4. Juni d. J. in hiesiger Stadt verloren. Dasselbe ist, dagegen es aufgefunden, an uns übergeben. Leipzig, am 13. October 1873.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
Dr. Küder, Wühner, Post.

## Bekanntmachung.

Den 6. November 1873 Vormittags 10 Uhr sollen im Auctionslocale des hiesigen vgl. Bezirksgerichts, Eingang III part. 1 eiserner Schrank, 1 Schreibpult, 1 Brückenwaage mit Gewichten, 1 Stecklamm und 1 Kinder-Nähmaschine an den Besitztenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 8. October 1873.  
**vgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.**  
v. Fromberg. Friedel.

## Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen den 20. und 21. October 1873 Vormittags v. 9 Uhr u. Nachmittags v. 3 Uhr an mehrere neue Damen-Jaques, getragene Herren-Kleidungsstücke, nebst Hosen, sowie Posamenten-Waaren, namentlich Atlas, Tapete, Gräsern, Täfelde, Bänder, Handschuhe, in dem Auctions-Sociale des Königlichen Bezirksgerichts, Eingang III vorläufig Zimmer 2, gegen Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Zeitung, am 13. October 1873.  
**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.**  
Wärmed. möglich.



## Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Neubaustraße: Guben-Gebirgs-Eisenbahn.  
Post Nr. III von Station 362 bis 887-7000 m. lang (Schneefeld-Leipzig).

Die Ausführung der Erd- und Böschungsarbeiten, die Herstellung der Wegeübergänge, der Stufen, sowie der Bahn- und Weg-Ueber- und Unterführungen incl. Materiallieferung, veranschlagt mit 88,733 Thlr., steht zu vergeben.

Offerten sind bis zum Freitag, den 24. October er. Vormittag 10 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Alberstraße Nr. 22, I. mit der Aufschrift „Submission auf Erd- und Böschungsarbeiten u. c.“ frankirt einzutragen, wo dieselben in Gegenwart der etwa ermittelten Submittenten eröffnet werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen, Maßen- und Preis-Berechnungen nebst Erprobposition liegen zur Einsicht aus, und können mit Ausnahme der Fälle gegen frankirte Einsendung von 10 Groschen in Postmarken für die Submission auf Erdarbeiten und 10 Groschen für die Submission auf Brückenbauten, vom Unterzeichneten bezogen werden.

Leipzig, den 11. October 1873.  
**Der Abtheilung-Baumeister.**  
Skalweit.

## Auction.

12 tüchtige Arbeits-Pferde

zu dem Löwen-Schachte sollen Donnerstag den 16. October er.

Vormittags 10 Uhr in Bölpers'schen Schachte bei Gubenburg, wegen Einrichtung mit Dampfbetrieb, verauktioniert werden.

**Bomborn & Jahn.**

**Nutzholz-Auction.**

Montag den 20. d. Wts.  
Vormittags 1 Uhr, allen ca. 100 Stückern in der Mühle zu Lößnitz bei Altena meistbietend gegen gleich hohe Zahlung verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

**Höhne, Mühlensiebz.**

## Auction.

Gente Göldi der Auction von Gilb-  
arten, Giefeisen, Unterhosen und Bergl.

**Nicolaistraße Nr. 32.**  
Hier findet dabei Ausverkauf statt.

**Gustav Fischer,**  
Auctionator und Taxator.

## Versteigerung auf den Abruch.

Die der unterzeichneten Gesellschaft gehörigen beiden Häuser am Theaterplatz hier: selbst unter Nr. 3 und 4 (die „Laternen“ und „Weiße Taube“ genannt) nebst allem Zubehör sollen zusammen Montag den 20. October d. J. Vormittags 11 Uhr an Bureaustelle der Gesellschaft, Ritterstraße Nr. 15, 2. Etage (Georgenhalle), auf den Abruch versteigert werden.

Die pünktlich zur angegebenen Stunde beginnende Versteigerung wird geschlossen, sobald ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus und können die zu versteigerten Häuser Donnerstag den 16. und Sonnabend den 18. d. Wts., Vormittags von 10-12 Uhr im Innern besichtigt werden.

Leipzig, den 14. October 1873.

**Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.**

Kummer,  
vollziehender Director.

## K. k. priv. Aussig-Tepitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Auf die Aktionen der neuen Emission ist die letzte Rate mit 40 fl. per Aktie in der Zeit vom 1. bis längstens 15. Januar 1874 in Wien bei den Herren Johann Lieblein & Comp.,

Prag bei Herrn Moritz Zdekauer, Dresden bei der Dresdner Bank, Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft oder bei

Herrn S. Bleichröder,

**Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt,** Frankfurt am Main bei den Herren H. A. von Rothschild & Söhne, Leipzig bei der Haupt-Cassa der Gesellschaft gegen Bestätigung auf den Interimscheinen zu leisten.

Bei dieser Einzahlung werden die auf die seither geleisteten Einzahlungen entfallenden 5%igen Zinsen auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1873 mit 4 fl. 25 kr. berichtigt resp. in Abzug gebracht.

Die nach Leistung der letzten Ratenzahlung voll eingezahlten Interimscheine haben noch bis Ende December 1874 Gültigkeit, zu welcher Zeit dieselben gleichzeitig mit der entfallenden Zinszahlung gegen die entsprechenden Aktientitel bei den obbezeichneten Bankstellen umgetauscht werden.

Schließlich fordern wir nach Maßgabe des §. 14 der Gesellschaftsstatuten die Inhaber jener Interimscheine, welche mit der Zahlung der mit unserer Kundmachung vom 4. März 1873 ausgeschriebenen Rate pro 1. Juli 1873 noch im Rückstande sind, nochmals auf, diese Einzahlung längstens bis 15. Januar 1874 bei der Haupt-Casse der I. I. priv. Aussig-Tepitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Leipzig zu bewerkstelligen und hierbei auch die statutenmäßigen 6%igen Verzugszinsen zu bezahlen, wodriges für ihrer Rechte aus der Rechnung der Aktionen verlustig werden würden.

Leipzig, den 1. October 1873.

## Der Verwaltungsrath.

## P. Pabst's Musikalienhandlung,

Neumarkt No. 18, empfiehlt zu dem bevorstehenden Winterhalbjahre ihre ausserordentlich reichhaltige, mit den neuesten Erzeugnissen der Musikalischen Literatur versehene

## Leihanstalt für Musik

einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen musikalischen Publicum zur freundlichen Benutzung. Prospekte (sowie Kataloge der Leihanstalt bei Jahresabonnement) gratis.

## Kaufmännischen Schreib-Unterricht

ertheilt in der deutschen, englischen und sogenannten Kopfschrift, nach F. Hertel's rücksichtlich bekannter Tactit-Methode, Erwachsenen sowie Kindern mit bestem Erfolge.

Bemerkt daß für Knaben, welche fünfzig Österre die Schule verlassen, besondere Cutse eröffne. Otto Canzler, Schreiblehrer am Gesamt-Gymnasium, Königstraße 21, III.

Hierdurch die ganz ergebnste Anzeige, dass meine Curse des

## Anstands- und Tanzunterrichts

mit Anfang November für Erwachsene und Kinder beginnen.

Anmeldungen zu denselben erbitten ich mir geborsamst in den Stunden von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung

Lessingstrasse No. 17, 1. Etage Links.

**Marie Oehlker.**

## Versteigerung.

Sonnabend den 18. d. gelangt durch mich das in Mitte des Königsplatzes aufgestellte

## Careussel,

bestehend aus 32 Pferden und 8 Wagen complet mit Transportwagen, Deden ic. meistbietend per Auction. Anfang 11 Uhr früh.

E. W. Werl, regu. Auctionator.

## Auction

von

## 100 Stück Militair-Mänteln

Nicolaistraße Nr. 32.

Anfang heute Nachmittag 3 Uhr.

**Gustav Fischer,**

Auctionator u. Taxator.

## Gute Fortsetzung

## Garn-Auction

Hainstraße 26.

Eugen Fort, Auctionator.

## Dampfsverbindungen

wischen Stettin und: Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr., Riga, St. Petersburg (Stadt), Copenhagen, Gothenburg, Kiel, Helsingburg, Hamburg, Bremen, Hull, London, Hullsborough unterhält regelmäßig Bud. Christ. Gribel in Stettin.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Wombal,

Schauspiel in 5 Acten von Dr. J. Werther.

Preis 24 Krgr.

## Mazarin,

Drama in 5 Acten von Dr. J. Werther.

Preis 16 Krgr.

Berlag von A. Werther in Stuttgart.

## Zu verkaufen:

Schmidt, Jahrbücher der gesammten Medicin. Band 1 b/m. 64 nebst 4 Supplement. und 4 Registerbänden.

Denke, Zeitschrift für Staatsarzneifunde. Bd. 1 b/m. 40 und Ergänzungsbände 1 b/m. 28.

Encyclopädisches Wörterbuch der medizinischen Wissenschaften von Busch, Hader, Jüngling, Link und Müller. 87 Vde.

Handwörterbuch der gesammten Chirurgie und Augenheilkunde von Waller, Nager und Rabius. 6 Vde.

Weber, Anatomischer Atlas, 84 Tafeln, 1 Bd. Text.

Commarium des Neuesten aus der gesammten Medizin. 18 Vde.

Dr. Richter, Specielle Therapie. 9 Vde.

Züngken, Die Lehre von den Augenkrankheiten.

Züngken, Die Lehre von den Augenoperationen.

Boek, Pathologische Anatomie.

Heuke, Handbuch der Kinderkrankheiten.

Maymann, Pathologie. 2 Vde.

Schönlein, Pathologie und Therapie.

Carpa, Abhandlung über die Grüße. 2 Vde.

Wichter, Handbuch von den Brüchen und Verrenkungen der Knochen.

Heuke, Lehrbuch der gerichtlichen Medizin.

Friedrich, Handbuch der gerichtl. Psychologie.

75 medicinische Dissertationen.

1 Operationsbested für Augenkrankheiten.

1 Selett.

Eine Partie medicin. Bücher und eine Partie chirurg. Instrumente.

Die Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen resp. Anwerbien darf, niederzulegen.

## Monogramme.

100 Briefbogen und

100 Couverts 2 Thlr.

## C. H. Reclam sen.,

18 Burgstraße 18.

gegenüber dem Weissen Adler.

## Lehranstalt

für franz. und engl. Sprache. Anmeldungen zu

neuen Cursen für Anfänger und Geübtere nimmt

R. Rost, Brühl No. 16, II.

## Wohnungsveränderung.

## English lessons

Mrs. C. de Percy

Wiesenstraße Nr. 16, II.

Eine Dame aus Russland ist geneigt russischen

oder französischen Unterricht zu erhalten.

R. Rost zu erfr. Poniatowsky. 10 b parterre.

## Lehrcourse Handelswissenschaften.

Einf. u. dopp. ital. Durchführung (mon. Encr.)

taufen. Rechnen, Correspondenz (Statistik,

Orthographie), Wortschule u. Schreibschreiben bei

Julius Hauschild, Oberstraße 20, 3. Et.

NB. auch einf. u. dopp. Landwirtschaftl. Encr.

# Loose der deutschen Lotterie à 1 Thlr.

zu beziehen durch die  
Expedition des Leipziger Tageblattes.  
**Euterpe-Concerte.**

Im Concert-Verein „Euterpe“ werden im bevorstehenden Winterhalbjahre im grossen Saale der Buchhändlerbörse 10 Concerte stattfinden, deren Leitung Herr Capellmeister Volkland wieder übernommen hat.  
Das erste Concert wird am 21. October abgehalten.  
Abonnementsbillets auf alle Zehn Concerte, gesperrt 6 Thlr., ungesperrt 5 Thlr., sind von jetzt ab noch in Empfang zu nehmen in der Hofmusikalienhandlung des Herrn C. F. Müller, Neumarkt Nr. 16.  
Leipzig, den 14. October 1873.

**Das Directorium der Euterpe.**

## Die grosse Schuhwaaren-Auction

bietet nur noch heute Mittwoch und morgen Donnerstag. Abends 6 Uhr Schluß, dies gilt Beachtung. Es sind noch am Lager sehr schöne Herrenstiefelchen, Damerüschen und Bräutchenstiefelchen in Leder und Lassing, Kinderstiefelchen und Gummischuhe.

**Neumarkt 41, Große Feuerkugel.**

J. F. Pohle.

S. T. Siegen, den 1. October 1873.  
Mit dem heutigen Tage habe ich am diesigen Platze ein Auskaufsbüro über  
Grosste's Credit, und sonstige Verhältnisse von Firmen und Privaten der  
Provinz Schlesien trifft und empfiehlt dasselbe einer geneigten Beachtung. Die zu er-  
teilenden Auskünfte sind auf den zuverlässigsten und gewissenhaftesten Quellen und  
betrifft die Gehülfen für jede einzelne Auskunft auf Siegen incl. aller Speisen, Correspondenz  
franc gegen franc, 15 Egr., für jede auswärtige 20 Egr. Contis werden nicht eröffnet.  
Abonnement nach vorheriger Vereinbarung.

Hochachtungsvoll  
**G. Kerger.**

**Local-Veränderung.**  
**Das Herren-Kleidermagazin**

von  
**Johann Lange**

(früher Markt Nr. 3) befindet sich von jetzt ab  
**Katharinenstraße Nr. 12 im Gewölbe.**

**Ernst Bühlmann**  
**Stadt-Koch**

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften

**Anfertigung** Dejeuners, Diners, Sopfers, einzeln, Schüssel  
sowie  
zur  
von

unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Zugleich empfiehlt mein Lager selbstingesetzte Gemüse u. Früchte zu solid. Preisen.



**Mrs. S. A. Allen's**  
**Haar-Hersteller,**

von dem Hamburger Gesundheitsrat geprüft,  
ist ein ausgezeichnetes Mittel, die ursprüngliche Farbe und Schönheit des erganzen und verbliebenen Haars wieder herzustellen, er verhindert das Ausfallen derselben und macht es dicker und stärker, und entfernt Schuppen. Preis per Flasche 2 Thlr. General-Dépôt für ganz Deutschland, Oesterreich, Dänemark, Norwegen und Schweden befindet sich einzig und allein bei unseren General-Agenten in Hamburg, Gotthelf Voss, 21. Gr. Johannisstrasse und F. P. Sanson Success, 4 Neuerwall, an welche Wiederkäufer sich wegen Dépôts wenden wollen.

In Deutschland, Oesterreich etc. wenden nur Kunden mit Gebrauchsaufweisung und Röthlichem Umschlag in deutscher Sprache und klarer Beschriftung auf gelbem Papier der General-Dépôts von Gotthelf Voss und F. P. Sanson Success. verkauft, weshalb ein Kaufendes Publicum ersucht wird, um den echten Artikel zu erhalten, nur solche Flaschen zu kaufen. Dépôt in Leipzig bei Th. Pfittner, Hofflieferant.

Van Duzer & Richards, in London, 266 High Holborn.

**Neueste,**

## beste u. billigste Beleuchtung.

**Transportable Gaslampen, Laternen, Kochapparate.**

Diese Lampen brennen ohne Docht und Cylinder, liefern ein Licht, welches dem Steinholz-Licht nicht im geringsten nachsteht und sind ohne besondere Vorrichtung an jedem Orte anwendbar.

**Erste Königl. Stdt. Fabrik für transportable Gaslampen.**

**Bernhard Schenker,**

Dresden, Seminarstraße.

**Niederlage in Leipzig bei**  
**Wilhelm Hertlein,**

Grimma'sche Strasse Nr. 12.

Blonden,

Gas-

Band-

empfiehlt

für

Kaufhalle

**Modistinnen**

im  
Einzeln  
zu  
billigen  
ein gros  
Preisen

Markt Nr. 10.

**Eduard Koch,**

**Englisches Tüllgarninen,**

Schweizer und Mechanische Gardinen in allen Gütern, sowie bunte Gar-  
dinen, Mouleauxstoffe in reichbaltiger Auswahl.

Pauline Gruner, Weißstraße Nr. 52.

# Ausverkauf! Ausverkauf!

Der Aufverkauf von Knabenanzügen und Paletots dauert nur noch bis

**18. dieses Monats**

und verkaufe den Rest für die Hälfte des Werthes  
**37 Grimm. Str. 37 im Ausverkauf**



Reisefernrohre und Perspective mi-  
Tragriemen, Feldstecher und Opera-  
gläser. — Reisebarometer und Thermo-  
meter. — Mikroskope, Lupen, Brillen,  
Lorgnetten, so wie alle in das optische  
mechanische Fach einschlagende Artikel  
empfiehlt in besserer Qualität und reicher  
Auswahl zu festen Preisen  
**M. Tauber's**  
optisches Institut,  
Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 16.

## Hut-Fabrik

Lehmann & Brementhal

En gros & en détail.  
Comptoir und Rabatt: Petersteinweg 50.  
Detailverkauf: Neumarkt 19.

Export.

Engros.

Détail.

## Tapisserie-Manufactur

Müller & Frieckert,

31 Grimma'sche Strasse, 1. Etage.

Von unserem Engros-Lager haben eine Partie  
Stickereien bedeutend herabgesetzt, welche  
zum billigen Einkauf empfohlen.

Unser Lager Schweizer und Sächsischer  
Weisswaaren, sowie Shirtings, Chiffons, Satins,  
Piques, Bettdecken, Kattune, Cattunpiques,  
Seidenwaaren etc. befindet sich Brühl 21 part.  
Gebrüder Hechinger jr. aus Berlin.

## Keller & Lange,

Neumarkt 4, I. Etage.

halten zur bevorstehenden Saison ihr reichhaltiges Lager in Webeküthen, sowie in allen  
diese Branche einschlagenden Artikeln bestens empfohlen.



## Verkauf

nur noch bis Donnerstag den 16. October.

### Specialität

für

elegante Knaben-Garderobe

von 2 bis 16 Jahren.

Wir machen unsere wertvollen Kunden  
darüber aufmerksam, daß unser Lager  
durch neue Sendungen für jedes  
Knaben-Jahr wieder reichhaltig  
ausgestattet ist.

C. L. Walter & Söhne  
aus Berlin,  
Goethestraße Nr. 1, Eckhaus  
der Grimma'sche Straße, 1 Treppen.  
Preise bekanntlich fest!

# Möbel

Reichstr. 38. F. Hennicke, Reichstr. 38.

I. Et.

Stile mit Beilagen

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 288.

Mittwoch den 15. October.

1873.

## Statistische Plaudereien zur Leipziger Stadtverwaltung.

IV.

Den vorangegangenen Ausführungen über

Leipziger Schulwesen lassen wir heute noch

Name der Schule.	Schüler- gebäude.	Schulgeld.	Zahl der Schüler.	Zahl der Schüler. im Gesamtbau und in den neuen Schulgebäuden.	Städtischer Zustand nach der Rechnung für 1871		
					im Gesamtbau und in den neuen Schulgebäuden.	pro Kopf des Schülers.	Re. Ag. A.
Thomasschule	15947	11 9	8213 2 3	16 — 10 384 — 384	10469 28 2 27 1 90/104		
Hofschule	13845	— 3	7332 15 2	— 12 347 — 347	11889 13 2 34 1 97/104		
Käpplerschule	20612	26 8	16049 7 5	27 — 17 594 — 594	6696 8 9 11 8 130/104		
höhere Knabenschule (am 2. Jahr)	4262	11 —	2787 27 8*	14 — 9 256 — 256	— — — —		
höhere Mädchenschule, 2 Monate	2121	7 5	2280 — —	14 3 11 — 382 382	4374 26 8 11 13 510/104		
gewerbliche Fortbil- dungsschule (auf 1/2 Jahr)	2622	27 5	481 — —	9 19 — 7 242 — 242	— — — —		
I. Bürgerschule	23504	12 8	14457 — —	33 3 32 606 686 1292 13946 4 6 10 23 810/104			
II. " "	18675	— 3	6576 25 —	29 2 26 526 594 1129 14231 9 2 12 21 101/104			
III. " "	20162	8 6	8824 26 9	39 2 34 807 761 1568 15041 6 6 9 17 706/104			
IV. " "	14459	11 2	4369 — —	23 1 19 383 375 760 11461 18 — 15 2 40/104			
V. " "	16461	19 9	6433 20 —	29 2 28 648 655 1303 12292 25 3 9 13 910/104			
I. Bezirksschule	20775	18 3	4836 21 5	29 4 32 902 938 1840 19499 3 7 10 17 937/104			
II. " "	19385	6 9	4535 3 —	29 5 34 864 813 1677 17731 3 6 10 17 21/104			
III. " "	6293	2 5	512 20 —	13 2 14 364 328 692 7934 4 11 13 910/104			
Zentrale Freischule	13096	11 4	— — — —	23 4 18 342 443 785 6998 14 5 8 27 40/104			

\* Dies sind die Beträge des Jahres 1872. Die Rechnung darüber läuft gegenwärtig noch fort, weshalb sich die hier angegebenen Summen noch ändern werden.

Über die nicht von der Stadt erhaltenen Lehranstalten gibt die nachfolgende Tabelle eine ausreichende Übersicht:

Nr.	Name der Schule	Gesamtzahl der				
		1870	1871	1872	1873	1874
1. Realschule	112	128	130	128	128	128
2. Realschule für angehende Lehrer	3	3	28	28	28	28
3. Bürgerschule	9	10	27	26	26	26
4. Technische Fortbildungsschule	16 11 32	4 22	241	167		
5. Parallelität	1 8	6	—	87	87	
6. Sämtl. höhere Lehranstalten	6*	8	9	92	92	
7. Sämtl. h. Lehranstalt im Ausl.	15 21	—	332	332	332	
8. Technische Fortbildungsschule	14 22	—	238	238	238	
9. Technische Fortbildungsschule	9	29	—	79	79	
10. Gewerbeschule	6 6	—	145	145	145	
11. Realschule für erwachende Lehrer	3 11	—	70	70	70	
12. Gewerbeschule für Jugend	3 6	—	86	86	86	
13. Gewerbeschule für Jugend	26 18	—	612	612	612	
14. Königl. Gewerbeschule	5 5	—	54	54	54	
15. Gewerbeschule für Jugend	9 10	—	96	96	96	
16. Gewerbeschule für Jugend	2 2	—	62	62	62	
17. Realschule für Jugend	5 10	—	55	55	55	
mit gebrochenen Klammern I a b II a b und I b gebrochenem						

Wie schon im Vorjahr, so möchten wir auch heuer wieder auf die höchst interessante Thatsache aufmerksam machen, daß in Leipzig die Zahl der Besucher der verschiedenen Bildungsanstalten in einem wirklich seltenen Verhältniß zur Höhe der Bevölkerung steht. Nicht man nahm die Besucher der Universität mit in die Berechnung ein, so ergibt sich, daß in unserer Stadt ein Schüler oder Zweitner auf etwa sechs Einwohner kommt.

Gehen wir nun zum Gewerbewesen über. Die Ausstellung der gewerblichen Anmeldebeamten, welche das unmittelbare Bild gewährt von der Zahl aller neu begonnenen gewerblichen Betätigungen, hat sich in den letzten Jahren in höherer Weise vermehrt. Es wurden folche Stände eröffnet:

1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872.

416. 772. 1162. 1053. 1173. 1340.

In den lebhaftesten Jahren befanden sich d.h. unter:

Goldschmiede	8, 2	mehr als 1871,
Kaufleute u. Agenten	265, 75	*
Buchhändler	31, 8	*
Baumasternehmer, Ar-	—	*
chiteiten	14, 4	*
Beschäftigte	200, 90	*
Textilienhändler	25, 4	*
Produzentenhändler	29, 4	*
Diverse	594, 20	*
Schänkmeile	123, 14	wenig.
Träger	8, 7	*
Handelsleiter u. Trödler	27, 14	*
Volz. u. Kohlenholz	14, 5	*
Rathskunstner	2, ebensoviel wie 1871.	

Summa 1340. Ruh! Erlaubnisse wurden ertheilt 2776, also 81 mehr als 1871 (im Jahre 1869 betragt die Zahl 3004), und zwar zu öffentlicher Tanzstätte 916 (35 mehr), zu Privatgesellschaften 935 (163 mehr), zu Konzerten 925 (117 mehr).

Gewerbliche Streitigkeiten, welche nach der Reichs-Gewerbeordnung zur Kompetenz des Stadtrathes gehören, wurden 363 angebracht (gegen 313 im Jahre 1871); davon wurden 123 durch die Bemühungen des betreffenden Beamten dadurch erledigt, daß die Parteien auf einfache Beleidung erschienen und sich einigten. In 146 Fällen verliehen sich die Parteien im ordnungsgemäßen Termine; 36 Klagen wurden zu-

tabellarische Übersichten über die Zustände der hiesigen Lehranstalten folgen. Die Hauptmomente des städtischen, d. h. auf Kosten der Stadtgemeinde unterhaltenen Schulwesens sind in der folgenden Tabelle zusammenge stellt:

Arbeiten. Den zu diesen Aufnahmen von den Besatzungsstruppen commandirten Offizieren lag es ob, die Arbeiten dem heutigen Stande der Kriegswissenschaft anzupassen und hauptsächlich die topographischen Veränderungen dabei festzustellen. Die Reconnoisungen haben ergeben, daß das heutige östliche Frankreich zu den weitaus zahlreich vorhandenen Landwege (routes vicinales) sich in einem so vorzüglich dastehenden Zustande befinden, daß sie überall die Bewegung der Truppen und Artillerie gestatten. Ebenso hat sich herausgestellt, daß die meisten Dörfer massiv gebaut und von geschlossenen Steinmauern umgeben sind, so daß sie leicht vertheidigungsfähig gemacht werden können. Die Wallanlagen haben gegen die früheren Zeiten bedeutend abgenommen; viele noch auf den alten Karten verzeichnete Waldparcellen sind verschwunden und haben Getreidefeldern Platz gemacht. Im Ganzen haben sich die französischen Generalstabsoffiziere als genau und gut verwendbar gezeigt.

Aus Eisenach wird vom 13. October berichtet: Die zweite Sitzung des Vereins für Socialpolitik wurde heute Morgen um 9 Uhr eröffnet. zunächst wurde der Entwurf der Statuten zwecks Constitution des Vereins berathen und mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Die Versammlung trat darauf in die Specialberatung über die Aktionengesellschaften ein. Der erste Antrag des Referenten Dr. Wagner aus Berlin, welcher sich für Einigung des Gebiets der Aktionengesellschaften ausspricht und an die Stelle der Aktionengesellschaften eintritt, wurde abgelehnt. Eine Correspondenz der "Boss. Zeit." erinnert an den Vorgang des Jahres 1863, wo der Rostocker Rath sich weigerte, ein von ihm in einer Untersuchung gegen die Mitglieder des deutschen National-Vereins erlassenes freisprechendes Erlebnis umzustudieren und die vom Minister v. Döring gewünschte Verurteilung an die Stelle zu setzen. Damals erhielt der Rath von dem Minister ein Skript, in welchem der Ausdruck „Ihr erdachtet euch“ Bürgerrecht im Curialstil des Gegenwart erlangte und ein Bürgermeister der Stadt ins Haus gelegtes Executions-Commando von 25 Mann des Schwäbischen Garde-Bataillons dem ministeriellen Willen Nachahzung erzwang. Heutzutage aber möchte eine Wiederholung dieses Verfahrens einige Bedenken haben, die zur Zeit des alten Bundes nicht obwalten.

Die Anerkennung des Bischofs Reinhard scheint in Bayern auf Schwierigkeiten zu stoßen. Nach einer offiziösen Mittheilung des Altenberger Corp. standen derselben in München ein Hinderniß — und zwar nicht so sehr ein staatsrechtliches als ein persönliches — entgegen, welches nicht umgangen und schwerlich besiegt werden könnte.“ Nach dieser vorsichtigen Annahme scheint der König Ludwig in Person der Anerkennung abgeneigt zu sein, vermutlich wegen der preußischen Unterthanqualität des Bischofs Reinhard. „Staatsrechtlich“ kann das Hinderniß in der That auch kaum genannt werden, da der oberste Gerichtshof von Bayern erst dieser Tage in einer gerichtlichen Entscheidung anerkannt hat, daß für den Staat beide katholische Kirchenparteien innerhalb des Rahmens der bisherigen katholischen Kirche stehen.

Die am Sonntag in Straßburg (Elas) stattfindenden Bezirkstagswahlen haben einen für die deutsche Sache recht erfreulichen Erfolg gebracht. Es waren an Stelle derjenigen Herren, welche den vorgeschriebenen Eid geweihten, der Herren Pauli, Weider und Hübler, drei Neuwahlen zu vollziehen. Die französische Partei (Bauernosten) hatte anfangs für Wiederwahl jener Herren agitiert, dann aber Wahlenthaltung als Parole ausgezogen, was nicht geschehen wäre, wenn die erste Parole Erfolg verheißen hätte. Diese Franzosenpartei ist nun unterlegen, indem diejenigen Kandidaten, welche im letzten Sommer in der Minorität blieben, jetzt von den eingewanderten Deutschen und den gemäßigten Elsässern theils bereits gewählt worden sind, theils die relative Majorität erhalten haben. Die Anzahl der Wähler, welche sich der Abstimmung enthielten, ist, nach dem Telegraphen, nicht bedeutend. Dieser Wahlausfall constirt einen entschiedenen Fortschritt der deutschen Sache und die Hoffnungslösigkeit der Franzosenpartei.

Neuerdings hatten sich anlässlich einiger Vorwürfe im Bosnien zwischen der österreichischen Regierung und der Hohen Pforte Berufungen erhoben. Die Wiener "Montagerevue" bringt nun einen anscheinend offiziösen Artikel, in welchem das schroffe Verhalten der österreichischen Regierung gegenüber der österreichisch-ungarischen Regierung beschuldigt wird. Die türkische Regierung habe die von ihr und von der österreichischen Regierung gemeinschaftlich geführte Untersuchung betreffs der Vorfälle in Bosnien abgebrochen und sich mit einer einseitigen Darstellung derselben an die übrigen europäischen Mächte gewendet. Wenn schon nur die betreffende Denkschrift in der formlossten Weise den Mächten mitgetheilt werden sei und keine Unterschrift trage, so sei doch nicht anzunehmen, daß dieselbe ohne Verhöhlung der türkischen Regierung zu Stande gekommen sei — was zu ernsten Gewöhnungen Anlaß geben müsse. Die "Montagerevue" weiß demnächst die gegen die österreichischen Consuln erhobenen unbeweihten Beschuldigungen entzündet zu bezeichnen.

Ende führen, wenn ihr eine Landesvertretung zur Seite steht, welche eines Sinnes mit ihr, bereit ist, ihr die Mittel zu gewähren, welche das Bedürfnis des Augenblicks in Anspruch nehmen wird.“ Man erfuhr aus diesen Erklärungen, daß es der Regierung völlig ernst ist mit dem Kampf gegen das geschwadtrige Verhalten der Besoldete; es muß aber immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Regierung nicht zögert dar, den Feind durch Einführung der obligatorischen Civile und der bürgerlichen Civilstandesregister aus seinen wichtigsten Verhüllungen herauszutreiben. Alle Gründe, welche dagegen vorgeführt werden: die angebliche Prohibition der Thee, die Verlegung der religiösen Gefühle eines großen Theiles der Bevölkerung &c. erweitern sich bei einem Blick auf die Zustände aus dem ganzen linken Rheinufer, wo die obligatorische Civile längst besteht, als durchaus bestätigt.

In Wedelburg bereitet sich nun auch ein kirchlicher Conflict vor oder ist vielleicht schon voll im Gange. Der Unterrichts-Minister bat den Gemeinderath von Rostod aufgefordert, dem Vicariaten der Theologie Schmidt den Religionsunterricht an dem Rostoder Gymnasium abzunehmen, weil derselbe dem Protestantverein beigegeben sei. Der Gemeinderath thut aber dem Minister nicht den Willen und läßt den ic. Schmidt ruhig weiter unterrichten. Man ist gespannt, was werden wird. Eine Correspondenz der "Boss. Zeit." erinnert an den Vorgang des Jahres 1863, wo der Rostoder Rath sich weigerte, ein von ihm in einer Untersuchung gegen die Mitglieder des deutschen National-Vereins erlassenes freisprechendes Erlebnis umzustudieren und die vom Minister v. Döring gewünschte Verurteilung an die Stelle zu setzen.

ziemlich kleinlauten Entschuldigungen auf Seiten der Türkei zur Folge gehabt hätten. Der Artikel schließt mit den Worten: „Die Türkei muss endlich wissen, dass Österreich-Ungarn zwar keinerlei Interesse hat, den Befreiungskrieg der Türkei zu befürworten, dafür aber gewisse Rücksichten und die dankbarsten Sympathien des Sultans und der türkischen Regierung zu fordern berechtigt ist. Das Wiener Cabinet wird jedenfalls der unklaren Situation ein Ende machen und ausgiebige Genugthuung beanspruchen.“

Während in der Schweiz die Angelegenheit der 69 abgesetzten Pfarrer im Berner Jura noch immer in der Schwäche ist und deren Wirksamkeit (wenn auch mit einigen äußerlichen Einschränkungen) immer noch fortduert, so kommt dagegen aus Genf die Nachricht von einem Fortschritt der französischen Bewegung. Das neue Wahlgesetz hat dort in der Stadt Genf drei entchiedene Gegner der Unschärfepartei, und darunter den verheiratheten Herrn Luyson, früher bekannt als Pater Opacim, zu katholischen Pfarrern befördert. Die Zahl der liberalen Katholiken, die sich an der Wahl beteiligten, betrug 1261; die ultramontanen Gegenstimmen enthielten sich der Stimmabgabe. Hierzu wurden auch 9 Kirchenräthe gewählt, die sämtlich eine zwischen 1250 und 1256 Stimmen variierte Majorität auf sich vereinigten.

Mit der französischen Restauration wird jetzt der letzte Versuch gemacht. Graf Chambord ist, wie schon gemeldet, in Salzburg angelangt und wollte dort am Sonntag mit den an ihn abgesandten monarchischen Führern verhandeln. Man erwartet, daß er bis Mitte dieser Woche eine bestimmte Erklärung abgeben und veröffentlicht wird. Nach dem Empfang dieser Antwort sollte dann am 17. d. M. der Ausschluß der Monarchisten in Berathung treten und das Resultat derselben am 18. d. M. den Fraktionen vorkünden übermitteln, worauf sich das rechte Centrum am 19. und die Rechte am 21. d. M. zur Beschlusssitzung über ihr weiteres Verhalten versammeln würde.

Eine gewisse gereizte Stimmung ist bei einem Theil der Monarchisten gegen den Grafen Chambord unlesbar eingetreten; die „Union“ erklärt mit Betonung, daß Graf Chambord weder direkt noch indirekt in die Berathungen der Nationalversammlung eingreifen dürfe, daß der leichter vielmehr das Recht zur Entscheidung ausschließlich zustehe.

Mit Bezug auf die von der „Nord. Allgem. Zeitung“ gebrachte Note über den beobachteten Besuch des Herzogs von Almalo auf den Schlachtfeldern von Wey wird von offizieller französischer Seite behauptet, der Herzog sei weit davon entfernt gewesen, diesem Besuch einen offiziellen Charakter zu geben, habe vielmehr incognito reisen wollen, und die Verweigerung der Erlaubnis seitens der deutschen Regierung scheine im Zusammenhange mit den Schwierigkeiten zu stehen, welche dem Erscheinen der für den Proceß Bazaime requirirten Zeugen aus Elsas-Forstungen entgegengestellt werden. — Nach englischen Berichten verhält sich die Sache folgendermaßen: Der Herzog von Almalo bat vor kurzem den französischen Kriegsminister um die Genehmigung, den Kriegsbauplatz in Vobringen besuchen zu dürfen. General de Eissen hieß es für angemessen, die dem Minister des Auswärtigen mitzuteilen, welcher darauf zu diesem Besuch nachsuchte. Der Minister bemerkte ausdrücklich, daß der Herzog ein vollständiges Incognito bewahren und sich nicht einmal eine Rast in Wey aufhalten werde. Die deutsche Regierung erwiderte, daß sie es lieber seien würde, wenn der Besuch unterbleibe.

In Paris sind zwei Officiere vom deutschen Generalsekretär eingetroffen, um den Verhandlungen des Proceßes Bazaime beizuwollen. Die Anwesenheit derselben ist der französischen Regierung offiziell angezeigt und seitens der deutschen dabei geltend gemacht worden, daß sie ein Interesse habe, genauer Kenntnis von den Einzelheiten eines Proceßes zu nehmen, in welchem wiederholte von deutschen Truppen und ihren Führern die Rede sein werde. Es wird dieser Mitteilung hinzugefügt, daß, wenn eine der Parteien im Laufe der Verhandlungen die Befreiung von deutschen Offizieren beantragen sollte, der Kriegsminister einen solchen Antrag nicht zurückweisen würde. In Trianon nimmt man jedoch allgemein an, daß keine der beiden Parteien hierzu ihre Zuflucht nehmen werde.

Ein Artikel der „Times“ beschäftigt sich mit dem Kampfe der preußischen Staatsregierung gegen die römisch-katholische Bischofschaft und hält den Cölibat für das Haupthindernis, daß der Herausbildung eines echt national gefühlten Kreises entgegensteht. Befestigung des Cölibats sei deshalb anzustreben. Der schlegliche Triumph der nationalen Interessen, auch wenn derselbe erst noch schwere Kämpfe notwendig machen sollte, könne nicht zweifelhaft sein.

Nach den neuesten Nachrichten haben die Garisten am 9. October abermals eine Riederrage bei Amposta in Katalonien eritten. Die Verluste derselben sind beträchtlich. Don Alfonso hat sich mit seiner Gemahlin, dem General Blana, dem Oberst Weiraz und einigen anderen Anführern nach Frankreich geflüchtet. Auch hat der Brigadegeneral Lomé mit der republikanischen Armee im Norden zwischen Ixurzil und Oyarzun einen neuen Sieg über die Garisten davongetragen. — Die „Universitätszeitung“ in Cartagena sind äußerst demoralisiert. Ihre Fregatten sind auf offenem Meere von dem Geschwader des Admirals Lobo geschlagen worden. Die Panzerfregatte „Baragoza“ ist vollständig ausgerüstet und man erwartet ein unmittelbar bevorstehendes entscheidendes Treffen.

Die amtliche Zeitung von Madrid bringt über das Seegeschäft bei Cartagena genauere Nachrichten. Nach denselben wurde die Fregatte der Insurgenten „Tetuán“, welche eine Besatzung von 900 Mann hatte, durch Conterras besiegt. Die Freigatten der Insurgenten feierten in den Hafen von Cartagena zurück, nachdem sie schwere Beschädigungen durch die Geschütze des von Lobo befehligen Geschwaders erlitten hatten, welche auf sehr kurze Distanzen schossen. Der Kampf dauerte zwei Stunden. — In anderweitigen Mitteilungen werden die Insurgentenschiffe „Mendez Nunez“ und „Numancia“ als besonders schwer beschädigt genannt. Ein einer auswärtigen Macht gehöriges Schiff soll sich zwischen die Fregatten „Mendez Nunez“ und „Victoria“ gelegt haben. Die Artillerie von Loparino ist durch 8 Kanonen und 4 Mörser verstärkt worden.

In weiterer Ausführung der bereits gemeldeten Nachricht, daß der Präsident der Vereinigten Staaten sich dafür ausgesprochen habe, demnächst wieder Gold zum gesetzlichen Zahlungsmittel zu machen, veröffentlicht „Reuter's Bureau“ eine Depeche aus New-York, wonach der Präsident Grant am Sonnabend in einer Unterredung erklärt habe, die gegenwärtige finanzielle Krise sei der erste Schritt, um Gold wieder zum gesetzlichen Zahlungsmittel zu machen. Dadurch würde eine sicher finanzielle Grundlage gewonnen werden, die dem ganzen Lande zum Vortheil gereichen werde. Der Präsident äußerte ferner, wenn er augenblicklich eine Volksbank zu erlassen habe, würde er der Legislatur die beregte Maßregel anempfehlen.

### Friedrich Wied.

Ein würdiger Kunstschafter ist am 6. October in Völklingen bei Dresden zu ewiger Ruhe eingegangen. Friedrich Wied, der Vater und Lehrer des berühmten Clara Schumann, als Lehrer des Clavierspiels in der ganzen musikalischen Welt hochgeachtet und als Förderer aller wahren Kunstdestrebungen bekannt, ist gestorben in dem ehrenvollen und für einen Musikklehrer besonders seltenen Alter von über 88 Jahren. Ein gut Stück musikalischer Tradition ist mit dem Geiste begraben worden, denn welche musikalische Größe seiner Zeit hätte er nicht gekannt, mit welcher nicht seine Meinungen ausgetauscht? Er sah die Glanzzeiten eines Beethoven, Schubert, Weber, Schumann, Mendelssohn, und stand diesen Musikhelden im Leben mehr oder weniger nahe, ja er muß sogar noch als ein Zeitgenosse Mozart's und Haydn's betrachtet werden, wenn er auch mit Ersterem nur noch fünf und mit Letzterem 24 Jahre zusammenlebte. Wie groß muß die Summe der Erfahrungen eines solchen Mannes sein, wie überzeugend, wenn, wie hier, noch angenommen werden muß, daß er allen bedeutenderen Fragen und Entscheidungen auf musikalischen Gebiete stets das regste Interesse entgegengebracht hat. Der Wund, der so breit hätte zeigen können von den Großthäthen unseres Jahrhunderts, ist nun für immer geschlossen und das Buch der Erfahrungen mit ihm. Hoffen wir aber, daß wenigstens ein Theil derselben, theils durch die eigenen Aufzeichnungen des Verfassenden, wir besonders aber auch durch die Überlieferung seitens Verbenigen, die ihm im Leben näher gestanden haben, der Nachwelt erhalten bleiben wird.

Geboren am 18. August 1785 zu Völklingen, einem Städlein unweit Wittenberg, zeigte der Knabe Friedrich Wied schon frühzeitig große Neigung zur Musik, konnte aber leider zur Bekrönung derselben wenig thun, da seine Eltern in bescheidenen Verhältnissen lebten. Durch frende Unterstützung wurde er aber trotzdem später in den Stand gesetzt, gelehrte Studien obzulegen, und zunächst das Gymnasium zu Torgau, später aber die Universität Wittenberg zu besuchen. Bereits in ersterem Orte beschäftigte er sich angelehnzt mit Musik, wenigstens wurde seine Leidenschaft unbenutzt gelassen, wo es etwas zu spielen gab. So konnte man den „lustigen Primaner“ sehr oft bei dem ihm gegenüber wohnenden Stadtmusikus Riggle leben, wo er bei den Tänzen, die dort eingespielt wurden, weder die Violine oder den Bass strich.

Wenn auch Friedrich Wied auf diese Weise einen Begriff von der Behandlung mancher Instrumente bekam, so war doch diese Art Musik zu treiben nicht dazu angehalten, einen besonders tüchtigen Musiker aus ihm zu machen. Wichtiger für seine Zukunft waren die 6—8 Clavierlektionen,

die er von dem damals in grohem Ansehen stehenden kurmainzischen Hofmechanicus, Mitgliede der musikalischen Akademie zu Würzburg und auch Hofmusikus derselbst, Johann Peter Wilhelmy erhielt. Derselbe war nach Torgau gekommen, um im Hause des Oberforstmeisters v. Löben, in welchem Wieds Aufenthalt hatte, dessen Frau und Töchter Unterricht zu erteilen. Wahrscheinlich auf Verwendung dieses Hönners ließ sich der Meister herbei, dem jungen Mann einige Stunden im „schönen Clavierpiel“ gratis zu ertheilen.

Wit innerlichem Beben betrat derselbe seinen eigenen Aussagen zufolge die Wohnung seines Lehrers. „In diesen 6—8 Stunden habe ich die Anregung zum Höheren bekommen und den Grund gelegt für meine künstlerische Zukunft“, sagt er selbst. Wied ist demnach Autodidakt und verdankt sein späteres Wissen und Können nur seinem eigenen fortwährenden Streben, denn mehr als eine bloße Anregung, etwas Tüchtiges zu lernen, kann eine so kurze Unterweisung auch des besten Lehrers dem Schüler kaum gewähren. Außer diesem aber hat er nie andern geregelten Unterricht genossen.

Im Jahre 1803 konnte er bereits mit einem vorzüglichem Bezeugnis versehen, aus welchem nur

die Clavelf für uns von Interesse ist, daß er sich „viel arte musica“ (wahrscheinlich zu viel) beschäftigt habe, die Universität Wittenberg besuchte, um hier Theologie zu studiren. Seine Universitätsjahre, wie auch seine spätere amliche Thätigkeit als Hauslehrer an verschiedenen Orten scheinen nur infolge von bestimmtem Einfluß auf seine musikalische Laufbahn gewesen zu sein,

als sie ihm die Lust an der Theologie und Pädagogik gründlich verleidet und den Entschluß in ihm was gerufen haben, sich eine andere Beschäftigung zu erwählen. Ein Augenleiden war die nächste Veranlassung, daß er nach Leipzig kam, um daselbst ärztliche Hilfe zu suchen, und hier war es, wo er endlich Gelegenheit fand, dem Präceptorat für immer den Rücken zu wenden und sein Glück ausschließlich mit der Musik zu verlören. Er gründete zunächst ein Lehrinstitut für Musikanen und Pianoforte und ertheilte außerdem auch Clavierunterricht. Da ihm sein Handel mit Instrumenten aber oft auch zu Reisen veranlaßte, so konnte das Unterrichtsgeschehen in der ersten Zeit nur als Nebenhauptbetrieb betrieben werden. Später aber wandte er seine Hauptthätigkeit entweder dem Clavierpädagogik zu. Um die Erfolge, welche er durch seine eigene rationale Anschauung der Sache und seine Beobachtungsgabe, verbunden mit einer reichen musikalischen Begabung auf diesen Gebiete erreichte, zu kennzeichnen, erinnere wir nur an Clara Schumann als Kunstverein nicht sprechen, ohne auch an den Mann zu denken, dem sie ihre Vorzüglichkeit zu danken hat, an ihrem Vater Friedrich Wied. Diese drei Namen werden in der Kunstschriftstellerie stets un trennlich bleiben.

Es blieb uns nun nur noch übrig, die Lebensgeschichte Wied's zu Ende zu führen. Dies ist mit wenigen Worten gehan. Im Jahre 1840 zogte er von Leipzig nach Dresden über, wo er auch bis an seinen Tod gelebt und gewirkt hat. Die Sommermonate der letzten Jahre brachte er in der Regel in dem reizend gelegenen Völklingen in der Nähe von Dresden zu. Freunde und Verehrer seiner Familie fanden hier stets gastliche Aufnahme. Der hochbetagte Greis erfreute sich übrigens bis zu seinem Tode der fröhlichsten Gesundheit. Ein Schlagfluss machte seinem Leben ein rasches Ende. M. Vogel.

### Weltausstellung.

#### XXXII.

#### Die Bauernhäuser.

† Wien, 10. October. Die sämmtlichen im Ausstellungsbogen befindlichen Baulichkeiten sind ihrem äusseren Charakter nach in zwei von einer getrennten Gruppen zutheilen, die nicht wenig an das Patricier- und Plebejerthum der alten Römer erinnern.

Die diesseits des sogenannten Heustadelwassers liegen von Privaten, theils von der General-Direction aufzuführenden Bauten, unter denen die Rotunde mit dem Industrieviertel, bilden den bevorzugten und vornehmsten Theil der Ausstellung, beinhalt: möchten wir sagen, das Geheimratshaus, während der schon an äusserem Umfang viel kleinere, am Heustadelwasser belegene Theil als Stieffeld behandelt, mit wenigen Ausnahmen nur forstwirtschaftliche Ausstellungen und Bauernhäuser enthalt.

Gehen wir zu letzteren, urtem eigenlichen Thema über, so finden wir im Ganzen 11 Bauernhäuser, die weniger verschiedene Rationen, als einzelnen Volksstämme angehören.

Am äussersten Ende der sich der ganzen Völge nach vor dem Industrie-Palast hinziehenden Avenue stehen wie hinter Band auf zwei kleinen Kämmen, den Bauernhäusern des österreichischen Hochgebirges.

Über dem Thore der rechts belegenen Hütte, die aus ungezählten Naturstücken zusammengesetzt und mit Schindeln eingedeckt ist, stehen die Worte:

Die Hütte ist in Gottes Hand.

Zur Höhe Gott ist sie benannt.

Das Dach ist mit großen Steinen beschwert, die als Gegengewicht gegen die in den höheren Regionen mit einer und unbekannten Gewalt und Furchtbarkeit herrschenden Stürme dienen.

Das Innere dieser aus der Salzburger Gegend stammenden Hütte besteht aus einer Röhre mit kleiner Vorrauthäuschen daneben und zwei nach rückwärts liegenden Wohnzimmern, deren eines hier als Weinstube dient. Die unmittelbar darüber liegende österreichische Alpenhütte weist sowohl ihrem innern als äussern Baustile nach auf einen bedeutend armfertigeren Charakter hin. Die wenigen Räumlichkeiten sind eben nur Kämmerchen zu nennen, deren eines einen Bettstock enthält, welcher zur Aufbewahrung von Wäsch und sonstigen Erzeugnissen der Almwirtschaft bestimmt ist. Wenden wir uns weiter nach links, so kommen wir zu dem ostgalizischen Bauernhause, das aus einem rohen Holzbau mit Strohdachung besteht und 3 verschiedne Räume enthält. Das zur Rechten am Eingang befindende Zimmer ist gebaut nur mangelfhaft geweist und hat außer einem zugleich als Herd dienenden großen Ofen einige Tische und Bänke, die aus rohem Holz gezimmert sind. In einem kleinen einstöckigen Zimmerchen finden wir ein Bett, Wäscheständergerüste und eine große mit Blumen bemalte Truhe, die den Sonntagsstaat und einige Erinnerungsstücke enthält, während im dritten Zimmer, das gänzlich ohne Möbel ist, sogenannte Bodenproben oder besser gesagt, verschiedene Sandgattungen ausgestellt sind. Das zunächst folgende Gevieler Bauernhaus aus der Umgegend Viechbarg bettet den Bildern des Besitzers nur wenig fremdartiges dar. Viele bemalte Geschichte, Flaschen und Gläser ruhen auf an den Wänden angebrachten Gesellen und neben der Thür erbliden wir einen kleinen Herd, über welchem ein großer Schirm angebracht ist, um einerseits den Rauch besser abzuleiten, wie andererseits durch Zusammenziehen des Rücks die Helligkeit im Zimmer zu vermehren, denn der Herd dient gleichzeitig zur Beleuchtung wie zur Beleuchtung. Die Möbel gleichen denen des galizischen Bauernhauses und gewähren ihren Bewohnern, den Umgarten, ein Heim, um das wie eben nicht beneiden wollen.

SLUB  
Wir führen Wissen.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 288.

Mittwoch den 15. October.

1873.

## Der Leipziger Häuserchronik.

Der Verein für die Geschichte Leipzigs hat eine systematisch geordnete Sammlung von Notizen zur Geschichte Leipziger Bauten angelegt. Der Vorsitzende des Vereins, Baurath Dr. Roth, ist mit der Ausführung dieser Aufgabe betraut worden und werden einzelne Mittheilungen aus diesem sich allmälig ansammelnden Materiale gelegentlich in den Vereinsblättern veröffentlicht werden. Beiträge von Mitgliedern und Nichtmitgliedern sind hier willkommen. Nur durch allgemeine Mitwirkung kann Vollständigkeit erzielt werden. Wichtig sind namentlich die einzelnen Inschriften und in Privathäusern und deren Erklärung, die Jahre ihres Erbaus (Dr. Elßig hat vor letzteren eine große Anzahl gesammelt und dem Vereine mitgetheilt).

Eine gründliche Häusergeschichte thut noth. In den Leipziger Ortsbeschreibungen wimmelt es von Höhlekeiten und handgreiflichen Ortsnamen, die, wie z. B. bezüglich der Innschrift im Auerbach's Keller, welche angeblich unberührbar sein sollte, immer und immer wieder gebandert nachgebetet, sich „wie eine ewige Krankheit fortsetzen“.

Bon Duport's Haus und dem Goldenen Apfel erzählen z. B. solche Geschichten. Selbst Gretschel in seinem zweimal aufgelegten Buche „Leipzig und seine Umgebungen“ erzählt sie.

Das statliche Haus des weiland Bürgermeister Dr. Romanus ist nach Leonhardi i. J. 1702 erbaut worden. Leonhardi beschreibt das Haus anschaulich und vergibt nicht zu erwähnen, daß die beiden Figuren auf der Brücke die Minerva und die Fauna darstellen. Das Gebäude hatte früher auf dem Dache einen „Aufzug“, der fünf Fenster breit war, von allen Seiten freistehend und einen schönen Salon bildete (Leonhardi). Nachdem das Richterliche Hof in dem Hause eingegangen war, ward das zweite Stadtwerk von der 1790 entstandenen Gesellschaft „Resource“ als Local gemietet (ebendas.).

Der Erbauer des „Goldenen Apfels“ soll nun aus Vergier über den „gleichzeitigen“ gerade aufsteigenden Prachtbau des Romanus eine Differenz mit angängigem Titel veröffentlicht haben. Keine unserer Bibliotheken besitzt dieselbe, noch ist sie sonst beglawigt. Dr. Ridinus soll der Erbauer des Apfels und der Verfasser der Schrift gewesen sein. Das Erste ist geradezu falsch, das Letztere weder wahrscheinlich, noch erwiesen.

Der ehrwürdige Mediziner August Quirinus Ridinus, dessen Großvater Rathsherr in Halle war und Bachmann hieß, war seit 1888 Mitglied der Facultät, seit 1891 Professor der Physiologie und Botanik, seit 1791 Professor der Pathologie. Collegiat beim großen Fürstencollegium und Decembert. Ist es wahrscheinlich, daß ein solcher Würdenträger der Universität zu Mötzen Zeit und Lust gehabt habe, wie solche Dokumentationen zu schreiben? (Er starb im Mai 1725.)

Wer der Erbauer, welches das Jahr der Erbauung gewesen, kann Jedermann heute noch am Siegel lesen. Dort steht vor Alter Augen — und doch Jagen's so Wenige! — die lateinische Inschrift:

De per gratiam hoc aedificium funditus exstruxit Christian. Smit chirurgus. Ao. MDCCXCVII. (Mit Gottes Hilfe (Gnade) erbaute dieses Haus von Grund aus Christian Schmit, Chirurg. J. J. 1697), also 5 Jahre vor Erbauung des Romanus'schen Hauses!

Der „Apfel“ dürfte sich als Engel entpuppen, wenn wir das Andenken über der Hausschild im halleschen Göttchen betrachten, daß auf einer Engel steht, darunter die Worte „Omnia vana“. (Dies ist eitel.) Dr. Carl Whistling.

## Aus Stadt und Land.

Leipzig, 14. October. Das „Dr. J.“ berichtet aus Dresden, 13. October: Se. königl. Hoheit der Kronprinz ist vorgestern Abend von einem Unfall betroffen worden, dessen Folgen glücklicher Weise durch eine gnädige Eingriff der Vorlung sich als weniger gefährlich zeigten, als erwartet wurde. Von einer Jagdpartie zurückkehrend, hatte Se. königl. Hoheit in Pirna den Wagen bestiegen und mittelst der Führer die Höhe übersezt, um nach Pillnitz zu fahren. Auf der Strohe zwischen Coswig und Oberpoyritz erreichte der Wagen, in welchem Se. königl. Hoheit allein befand, zwischen 10 und 11 Uhr zwei Steinfuhrwerke, deren Führer, anscheinend lässig, angeritten werden mühten, um auszuweichen. In dem ersten dieser Fuhrwerke kam der kronprinliche Wagen glücklich vorüber, beim

zweiten aber erfolgte ein so heftiger Aufprall, daß der Wagen Se. königl. Hoheit in den Straßen-graben geschleudert wurde, wobei der Kronprinz unter den Wagen zu liegen kam. Nachdem Se. königl. Hoheit heroverzogen worden war, wurde höchstselbst von Se. königl. Hoheit dem Prinzen Georg, welcher nachfolgte, in seinem Wagen aufgenommen und nach Pillnitz gebracht. Die dort erfolgte ärztliche Untersuchung stellte heraus, daß der Kronprinz eine leichte Contusion in der rechten Seite erlitten hat, die sich voraussichtlich in einigen Tagen ohne weitere Folgen beseitigen lassen wird. Der Jäger und der Führer sind bei dem Sturze unbedeutend geblieben, doch hat der letztere beim Aufrichten des Wagens sich im Rücken etwas verletzt; beiden kann irgendeine Schuld bei diesem Unfälle nicht beigegeben werden. Se. königl. Hoheit ist in Pillnitz in ärztlicher Behandlung geblieben, hat den gestrigen Tag gut verbracht, auch vorige Nacht ruhig geschlafen. Heute Morgen ist Se. königl. Hoheit nach Belebung der Schmerzen aufgestanden, wird aber heute noch das Zimmer hüten und voraussichtlich morgen sich nach Streichen begeben.

Die Abgeordneten zum Landtage sind in großer Anzahl in Dresden eingetroffen. Am Montag Abend hielt die fractionen der Zweiten Kammer Versprechungen, um sich bezüglich ihres Verhaltens zu der am Dienstag bevorstehenden Präsidentenwahl zu beschreiben. Zum Präsidenten der Ersten Kammer ist Herr v. Lehmann ernannt, zum Vicepräsidenten wird wahrscheinlich Oberbürgermeister Pholtenbauer gewählt. Am Donnerstag steht die feierliche Eröffnung des Landtags mittels Thronrede bevor, die Se. kgl. Hoheit der Kronprinz, der bis dahin von seinem Unfälle völlig hergestellt sein wird, halten wird. Der Landtagseröffnung geht ein Gottesdienst in der evangelischen Kirche vorher, bei der zwei ersten Wale der Oberprediger Dr. Kohlschütter die Predigt halten wird. Die katholische Kirche und die Synagoge werden, wie seither, die Eröffnung des Landtags unbekürt vorübergehen lassen.

Dem bisherigen Professor der Kunstdenkmalen an der Königlichen Akademie der Künste zu Düsseldorf Dr. Wilhelm Römann ist die bei der Generaldirektion der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden erledigte Stelle eines Referenten mit dem Charakter eines Hofrats in der vierten Classe der Rangordnung übertragen worden.

Das „Chemn. Tgl.“ berichtet aus Chemnitz, 13. October: Gegen den hiesigen Bezirkssteuer-Inspector Blechner war der Verdacht mehrerer Unregelmäßigkeiten gezeigt worden, welche sich derselbe bei der Führung seines Amtes schuldig gemacht haben sollte. Vor einigen Tagen ordnete daher die ihm vorgesetzte Behörde die Einleitung einer Untersuchung an und ergab sich hierbei die Bestätigung der Vermuthung, daß Blechner verschiedene Unterschlagungen verübt habe. Am vergangenen Sonnabend den 11. October wurde derselbe deswegen, und namentlich weil man glaubte Blechner werde einen Fluchtversuch machen, Nachmittags von der hiesigen Staatsanwaltschaft in Haft genommen und in das Bezirksgerichtsgefängnis abgeführt. Bei der wenige Stunden hierauf in der Wohnung des Blechner vorgenommenen Durchsuchung wegen fehlender Akten muhte Blechner aus dem Gefängnis herbei zugezogen werden und während dieser Zeit gelang es dem Blechner in einem kurzen unbewachten Momente auf dem Aborte Ost zu sich zu nehmen. Nach der Rückkehr in das Zimmer wurde ihm unwohl und trat hierauf der Tod ein. Die Section ergab eine Vergiftung durch Blausäure.

Im Zwidau entstand kürzlich in einem Keller, welcher Ballons und Fässer mit Benzin, Petroleum, Terpentin und andern Delen, Firnis und dergleichen, sowie Spirituosen enthält, durch Zersetzung eines Ballons Benzin, trok gut verschlossen zugelaterne, ein Brand, vor dem sich die anwesenden Commiss und Lehrlinge durch eilige Flucht retteten. Glücklicherweise brachte der gegenüber wohnende Besitzer des „Hotel zur Post“ die in seinem Besitz gehabten Bücher's Feuer-Öls-Dosen, mit welchen hier in früheren Jahren schon einige Brände gelöscht wurden, sofort herbei, die ich, schnell hinzutrommend, allein, also ohne Wasser, und mit so gutem Erfolg anwendete, daß nur ein Theil der Borrläbe von Petroleum, Benzin, Terpentin &c. verbrannte, das Spirituosenlager aber ganz gerettet wurde. Zu mehreren dabei gemachten interessanten Wahrnehmungen gehört auch die, daß der untere Theil eines Ballons Terpentinöl, dessen oberer Theil durch die Hitze abgesprungen war, nach der Brandstichtung noch mit Terpentinöl gefüllt gefunden wurde, was auf eine schnelle

Wirkung der genannten Lös.-Dosen schließen läßt. (Tgl. Tgl.)

## Verschiedenes.

Gera, 13. October. Die Kandidaten für die Reichstagswahl in Neuk. j. L. werden diesmal in gleicher Weise auftreten. Zunächst werden von national-liberaler Seite zwei Kandidaten aufgestellt werden, nämlich Carl Braun und der Syndicus bei Bleichröder Weber (ehemaliger Oberbürgermeister von Gera). Die Fortschrittspartei will mit dem bekannten Dichter der Gartenlaube Albert Träger aus Görlitz in die Wahlkämpfer eintreten und ebenso beabsichtigt sowohl die conservativen wie auch die socialdemokratischen Partei ihre Kandidaten vorzuführen, für den vorurtheilsfreien Beobachter ein prächtiges Amusement. Für Braun ist wohl keine Aussicht mehr, da das „Roedel-Wochenbl.“ zu vielen Entwicklungen (?) und Angriffe auf Braun nach Belebung der Schmerzen aufgestellt hat, welche Derselbe nur zum Theil zu widerlegen versucht hat. Im reuigen Überland, das Braun diesen Sommer mehrfach besucht hat, dürfte wohl mehr Boden vorhanden sein, allen dasselbe ist nicht entscheidend. Weber-Berlin hat zwar eine große Anzahl für sich, allein in dem Kandidaten der Fortschrittspartie, in Träger hat er einen großen Gegner. Träger war schon vor der letzten Reichstagswahl in Gera und begleitete zwar nur den damals von der Fortschrittspartei aufgestellten Kandidaten, den Doctor Steinheil-Berlin, allein sein Auftreten und seine Redegabe hatten ihm damals schon alle Herzen gewonnen und es dürfte daher wohl nicht zu viel behauptet sein, wenn wir heute schon erklären, daß Träger entschieden die meisten Stimmen für sich haben wird.

London: „Atheneum“ eisert gegen Wirkbräuche der englischen Bühne, unter Andern auch gegen zwei überall heimische: die Bezahlung der Theaterzettel und die Benefizie. Wie würde man einen Kellner ansehen, der die Speisearkte nicht überreichte, bevor man 2 Groschen bezahlt hätte, um zu erfahren, was es zu essen giebt, und wie komisch würde ein Vocomotivführer sein, der öffentlich bekannt mache: „Morgen bitte ich um eine recht starke Benutzung der Eisenbahn, die Einnahme des Tages ist mein Benefiz!“ Die Benefizie erinnern in peinlicher Weise an die frühere unverbürgte Stellung des Schauspielers, die nicht überall ausgeübt hat. Noch heutigen Tages kann man in kleinen Städten sehen, daß der Benefiziant in den letzten Tagen vor seinem Benefiz von Haus zu Haus geht, den Theaterzettel überreicht und um Abnahme von Billets bittet. Das Theaterdirektoren, mit denen es abwärts geht, Benefizie der beliebtesten Mitglieder bloß singen, um anzulocken, ist ein öffentliches Geheimnis.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet folgendes: „Ein hiesiger Volksanwalt befahl am 24. Juli er, einen fohlschwarzen und ganz unansehnlichen Einhalterstein des Herzogtums Meiningen. Da der Schein aus einer Unzahl von Stücken bestand und seine Abstammung nur mit der Lippe zu erkennen war, so packte er ihn ein und sandte ihn nebst einem Begleitschreiben direkt an den Herzog von Meiningen mit der Bitte, doch dafür glücklich mitwirken zu wollen, daß vergleichendes Geld aus dem Verlehe gezogen und ihm an Stelle dieses Scheines ein guter preußischer Einhalterstein zugeschickt werde. In Folge dieses Schreibens erschien am 2. d. W. ein Geldbriefträger des preußischen Postamtes bei dem resoluten Volksanwalt und überreichte demselben einen großen Schreibbrief mit fünf herzoglichen Siegeln, der Nachtheit enthält: „Auf Ihr geheiligtes Schreiben vom 24. Juli er an Se. Hoheit den Herzog von Sachsen-Meiningen wird Ihnen hierdurch für den defekten Fassenschein ein preußischer Einhalterstein überlandt. Weiningen, den 30. September 1873. Herzoglich Sachsen-Meiningisches Staatsministerium. Der Finanzminister.“

Im Berlin hat am 12. October ein Congress der Droschkenbesitzer Deutschlands stattgefunden, dem 39 Delegierte teilnahmen. Außer Berlin waren von größeren Städten Böhmisch, Danzig, Leipzig, Königsberg, Oberschlesien, Stettin, Breslau und Köln vertreten. Der hauptsächlich Zweck der Versammlung war, die Abänderung der den freien Gewerbebetrieb brüdernden §§. 37 und 78 der Gewerbeordnung vom 26. Mai 1869 in der Weise zu erstreben, daß der Betrieb des öffentlichen Fuhrwagens in allen Städten durch allgemeine Gesetze geregelt und der Willkür der Polizeiverordnungen, soweit diese nicht die öffentliche Sicherheit im Auge haben, ein Ziel gestellt werde. Die Versammlung schloß

damit, daß eine Commission von 5 Personen erwählt wurde, welche einen Entwurf zu einer Rechtsanwendung an den Reichstag bringt gründlicher Besserung des Droschkenfuhrwagens aufarbeiten und denselben in der Sitzung am 12. d. R. der Versammlung vorlegen soll.

## Literatur.

Wie von uns bereits früher erwähnt wurde, erschien seit 1. Juli d. J. bei Richter & Hoffmann in Leipzig eine neue literarisch-belehrliche Wochenzeitung, „Die Literatur“, die sich die Aufgabe gestellt hat ein interessantes Interesse an unserer nationalen Literatur und an einer gebiegteren Belletristik wachzurufen. Das erste Kapitel in dreizehn Nummern liegt in fröhlicher, polemischer und unterhaltsamer Weise die Ziele des Unternehmens dar und gibt einen Einblick in die von gebiegter Aufstellung zeugenden Ausdrücke seines Herausgebers und Mitarbeiter. Mit 1. October erscheint das Blatt ohne Preisverhältnis doppelt so hart als bisher in der früheren würdigen Ausstattung und bringt nun auch neben dem früher dominirenden fröhlichen Theile eine gebiegte Ausgabe für Haus und Welt, die alle das Bestreben beinhaltet, für literarische und culturgeschichtlich interessante Beiträge eine regere Aufnahme im Publikum zu erwarten. Besonders widmet sich das Blatt auch der Aufgabe, dem deutschen Publikum ansehnliche Culturprodukte näher zu bringen, ein Studium, das bei den oft unklugen Vorstellungen über diesen und gleich nachstehenden Welttheil gewiß Bedeutung verdient. „Der moderne Diogenes“, Roman von Hermann Riitte, legt Beweis für die gebiegte Anwendung und das objektiv-karacteristische Gedankenmaterial dörfler Zustände ab und verspricht, nach den in den bisher erschienenen Nummern enthaltenen Proben, eine am Belehrung reiche, äußerst spannende Geschichte zu werden. Im Ganzen erscheint das Blatt in seiner jetzigen Gestalt als eines der wissenschaftlichsten jedes Zeitalters würdiges. Es bietet eine sehr mannigfache Reihe von allgemein interessanten Beiträgen und ist das diliigste Blatt seiner Art.

## Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 5. October bis 11. October 1873.

Tag	Sonne	Barometer in Millimeter reducirt auf 0°C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigkeit in Prozent.	Windrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
6	749.85	+13,5	94	W	0—1 trübe	
5.	752.13	+14,7	85	NW	fast trübe	
10.	752.84	+13,2	93	N	fast trübe	
6.	754.54	+11,4	92	NNW	fast trübe	
2.	755.31	+15,2	69	NW	fast trübe	
19.	755.04	+10,3	92	S	bewölkt	
6.	752.14	+9,4	93	S	wolkig	
7.	749.91	+18,5	70	SSW	fast trübe	
10.	746.75	+13,0	94	S	bewölkt	
6.	745.60	+15,2	84	SSW	2 bewölkt	
8.	744.71	+18,6	73	SSW	1—2 fast trübe	
10.	747.22	+9,5	94	N	0 trübe	
9.	747.55	+9,8	99	NNW	0 trübe	
2.	749.27	+10,5	84	NNW	1 trübe	
10.	752.50	+8,8	93	WSW	1 fast trübe	
6.	753.10	+2,7	96	SSO	1 heiter	
10.	752.35	+13,4	67	SW	1 bewölkt	
10.	752.37	+8,8	88	SW	1 bewölkt	
6.	752.90	+10,0	96	SSW	2 trübe	
11.	753.10	+17,7	65	WSW	2—3 bewölkt	
10.	752.90	+12,6	83	SW	2 bewölkt	

\*) Nachmittags einzelne Regentropfen. \*) Mittags düstig.

\*) Nachmittags nach 2 Uhr etwas Regen.

1/2 Uhr desgleichen, ein Regenogen.

\*) Morgengrot;

Nachmittags etwas Regen; Abends von 1/2 bis 1 Uhr am Regen.

\*) Nachts oder Regen; früh Regen; Vormittags und Nachmittags regnerisch.

\*) Etwa Reif auf den Dächern, neblig.

Im Monat September 1873 war in Leipzig:

Mittlerer Barometerstand . . . . . 752,20 Millim.

Höchster " (am 25.) . . . . . 761,86 "

Niedrigster " (am 16.) . . . . . 742,98 "

Mittlerer Temperatur . . . . . + 12°,74 C.

Höchste " (am 2. und 14.) . . . . . + 26,4 C.

Niedrigste " (am 25.) . . . . . + 0,9 C.

Mittlerer Druck der trockenen Luft . . . . . 8,70 Millim.

Mittlerer Druck der feuchten Luft . . . . . 743,49 "

# Fünfprozentige steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe der R. R. priv. Kaiser Franz-Josef-Bahn, garantirt von der K. K. Oesterreichischen Staatsverwaltung (Flügelbahn Budweis-Wessely).

Subscription auf Nom. Capital Fl. 4,000,000 Oesterreichische Währung in Silber.

Die R. R. priv. Kaiser-Franz-Josef-Bahn hat in Gemäßheit der ihr von der R. R. Oesterreich. Staatsverwaltung durch die Concessions-Urkunde vom 11. November 1866 erhaltenen Errichtung, sowie in Ausführung der von den Generalversammlungen der Actionäre vom 28. Juni 1871 und 26. Juni 1873 gefassten Beschlüsse zum Zweck der Herstellung der Flügelbahn von Budweis nach Wessely ein steuerfreies in Silber verzinbares und rückzahlbares, von der R. R. Staatsverwaltung garantirtes 5prozentiges Prioritäts-Malehnen im Nominalbetrage von fl. 4,000,000 österr. Währ. in Silber aufgenommen.

Die Prioritäts-Obligationen sind auf den Inhaber gestellt und lauten eine jede auf Nom. - Capital fl. 200 österr. Währ. in Silber, gleich fl. 233½ Südd. Währ. oder Thlr. 183½ der Thaler-Währung oder 500 Franken.

Dieselben werden mit jährlich fünf vom Hundert in effektiver Silbermünze mittelli am 1. April und 1. October jeden Jahres zahlbaren Coupons verzinst.

Die Auszahlung der Zinsen erfolgt ohne allen Abzug für Einkommesteuer gegen Rückzahlung des darüber aufgestellten Zins-Coupons nach Wahl des Besitzers, entweder bei der Hauptcasse der R. R. priv. Kaiser-Franz-Josef-Bahn in Wien oder bei den vom Verwaltungsrathe der Gesellschaft bekannten Bankhäusern des In- und Auslandes, und zwar im Inlande mit fl. 5 österr. Währ. in Silber, in Süddeutschland mit fl. 5. 50 Südd. Währ. und an Thalerplätzen mit Thlr. 3. 10 Gr. Sämtliche Schuldverschreibungen werden, vom Jahre 1875 angefangen, innerhalb 80 Jahren im vollen Nominalbetrage in effektiver Silbermünze successiv zurückbezahlt. Zu diesem Ende wird in jedem Jahre am 1. April die in dem Tilgungsplane angegebene Anzahl Schuldverschreibungen in Wien in Gegenwart zweier Notare verlost.

Die R. R. priv. Kaiser-Franz-Josef-Bahn ist jedoch berechtigt, mit Genehmigung der hohen Staatsverwaltung in einem oder dem anderen Jahre auch eine größere Anzahl Schuldverschreibungen zur Verlosung gelangen zu lassen.

Die Rummern der verlosten Obligationen werden nach erfolgter Ziehung in der amtlichen Wiener und Prager Zeitung und in einem vom Verwaltungsrathe zu bestimmenden ausländischen öffentlichen Blatte dreimal kundgemacht werden.

Die Rückzahlung der verlosten Obligationen erfolgt sechs Monate nach der Wahl des Besitzers entweder bei der Hauptcasse der R. R. priv. Kaiser-Franz-Josef-Bahn in Wien, oder bei den vom Verwaltungsrathe der Gesellschaft bekannten Bankhäusern des In- und Auslandes, und zwar im Inlande mit fl. 200 österr. Währ. in Silber, in Süddeutschland mit fl. 233½ Südd. Währ. und an Thalerplätzen mit Thlr. 183½ des Thaler-Fußes.

Mit dem Rückzahlungstermine der verlosten Schuldverschreibungen hört jede weitere Verzinsung auf und end daher bei Eincaffirung der Schuldverschreibungen auch sämtliche bis zu diesem Zeitpunkte noch nicht fällig gewordene, zu denselben gehörigen Zinscoupons mit zurückzufallen, wodrigensfalls die fehlenden Coupons am Kapitalbetrage im Abzug gebracht werden.

Für die pünktliche Bezahlung der Zinsen und Rückzahlungsräte dieses Malehnen haftet zunächst das von der R. R. Oesterreichischen Staatsverwaltung garantirte Reinerträgnis der Strecke Budweis-Wessely, weiter aber auch das gesamte übrige bewegliche und unbewegliche Vermögen der R. R. priv. Kaiser-Franz-Josef-Bahn, insoweit dasselbe nicht für das erste Prioritäts-Malehnen verhaftet ist. Es werden daher die Actionäre auf Zinsen und Dividenden erst dann Anspruch haben, wenn aus dem Reinerträgnis der Bahn die Zinsen und fällig gewordene Rückzahlungsräte des gegenwärtigen Malehnen berichtig sind.

Die R. R. Oesterreich. Staatsverwaltung hat der St. Concessionsurkunde vom 11. Novbr. 1866 dem gesammten Kapital der R. R. priv. Kaiser-Franz-Josef-Bahn ein jährliches Reinerträgnis von 5 p.C. in Silber nebst der zur Tilgung dieses Capitals während der Concessionsdauer erforderlichen jährlichen Tilgungsquote garantirt.

## Subscriptions-Bedingungen.

Art. 1. Die Subscription findet am 16., 17. und 18. October 1873 während der üblichen Geschäftsstunden gleichzeitig statt in

Augsburg bei der Augsburger Bank,  
Berlin bei der Hamburg-Berliner Bank,  
Dresden bei der Dresdner Bank,  
Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten-  
und Wechselbank,  
bei der Deutschen Vereins-  
Bank,

Hamburg bei der Norddeutschen Bank,  
Leipzig bei der Allgem. Deutschen  
Credit-Anstalt,

Mannheim bei der Rheinischen Creditbank,  
sowie bei deren Filialen,  
München bei der Bayerischen Vereinsbank,  
bei den Herren Guggenheim & Co.,

Frankfurt a. M. und München, den 14. October 1873.

Nürnberg bei der Vereinsbank,

Stuttgart bei der Allgemeinen Rentenanstalt,

: bei den Herren Stahl & Federer,  
: bei der Württembergischen Vereins-  
Bank,

sowie bei deren Filialen und Commanditen,  
Wiesbaden bei den Herren Marcus Berle & Co.

Art. 2. Eine Reduktion bei etwaiger Überzeichnung wird vorbehalten. Das Ergebnis der Zeichnung wird fl. 3 veröffentlicht werden.

Art. 3. Der Subscriptionspreis ist auf 91½ Proc. festgesetzt und haben die Subscribers die Summe für je 150 fl. österr. Währ. in Silber:

in Berlin, Dresden, Hamburg, Leipzig und Wiesbaden mit 100 Thlr. Vereinskünze;

in Augsburg, Frankfurt a. M., Mannheim, München, Nürnberg  
und Stuttgart mit fl. 175 Südd. Währ.

zu berichtigen. — Außerdem hat der Subscriptent die laufenden Zinsen vom 1. October d. J. an bis zum Tage der Abnahme zu vergüten.

Art. 4. Bei der Zeichnung muss eine Caution von 10 Proc. des gezeichneten Nominalbetrages entweder in bar oder in courtabenden Wertpapieren hinterlegt werden.

Art. 5. Die Subscribers können die auf ihre Anmeldungen zuertheilten Prioritätsobligationen vom 22. October a. J. an gegen Zahlung des Betrages und Vergütung der Städtezinsen seit dem 1. October d. J. in beliebigen Raten bezahlen, jedoch sind sie verpflichtet, die ihnen zuertheilten Prioritätsobligationen spätestens am 15. Januar 1874 abzunehmen.

Deutsche Effecten- und Wechselbank. Deutsche Vereinsbank.  
Bayerische Vereinsbank Guggenheim & Co.

**Praktisch-theoretische Conversations-Lehrcurse**  
in der englischen und französischen Sprache für  
**Damen und Herren.**  
Ein Lehrcurse umfasst 24 Stunden. Vorkenntnisse der zu erlernden Sprache sind nicht unbedingt erforderlich. Nähere Auskunft, sowie Anmeldungen von 12-2 und 5-7 Uhr Zeitzeiter Straße 22, III.

**Wohnungs-Veränderung.  
English Lessons.**  
Mr. Wrangmore,  
Katharinenstraße No. 25., III.

### Malen auf Seide,

Holz, Marmor, Glas, Sammet u. ähnnen Erwachsenen oder Kinder in 4 Stunden für 2 Thlr. 5 Rkr. präpariert mit Auslagen erlernen. Diese höchst interessante Malerei bietet eben so viel Nutzen wie Bergmälerei, und eignet sich besonders zur Herstellung von Geschenken, als Balltücher und Schärpen, Tücher, Dienstboten, Lampenbrüden, Bildkartentaschen und auf Seide, als Erzeugnisse Städtereien. Kenntnisse vom Zeichnen sind nicht erforderlich und kann schon in der 2. Stunde auf Seide oder Holz gemalt werden.

Gest. Anmeldungen erbittet man diese Woche. Proben liegen zur Ansicht von 9-12 und von 3-5 Uhr Nachmittags.

**Geschw. Jaegermann** aus Hamburg.  
Adresse Waisenhausstraße 37, 2. Etage.

Zwei junge Leute suchen einen tüchtigen Lehrer zu engl. u. franz. Unterricht (Abends). Off. unter N. N. 3 sind in der Expedition d. Bl. niederzufliegen.

Wer erhält Beizen-Unterricht in der Zimmerbranche? Kreissen unter W. S. II. 118 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Wer erhält Beizunterricht für Kinder? Kreissen Katharinenstraße 20, Restauran.

#### Bekanntmachung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich auch während der Dauer des Landtags meine Expeditions-gefäße persönlich leiten u. regelmäßig jede Woche ein paar Mal, mindestens aber jeden Sonnabend und Sonntag auf meiner Expedition Ritterstraße 43 zu sprechen sein werde.

Advocat Ludwig.

**Rechtsanwalt in Stockholm**  
(Schweden)

**Carl V. Hellberg.**  
Deutsche und französische Correspondenz. Briefe franco. Referenzen: Schwed.-Norweg. Consulat in Lübeck, Herren Elkan & Co. in Hamburg, Herr Julius Ungewitter in Stockholm u. M.

**Unter Garantie!** heißt ich durch Dr. Brückner's Cur jeden krankhaften Ausfall schnell. Preis 1 Kr. C. Simon, Universitätsstraße 21.

**Künstliche Zahne** werden bei mir nach der neuesten Methode monierlos eingefügt, sowie Zahne plombirt, getrimmt u. E. L. Leman, Peterssteinweg 7.

**Avis für Thierbesitzer.**

Aeratische Behandlung aller Thierkrankheiten. 47. Seitzer Straße 47. Gartengebäude links, 1. Etage.



Den geehrten Damen zur gefälligen Nachricht, daß ich nicht mehr Erdmannstr. 14, Hof 1 Nr. 1. Thür wohne, sondern Hainstr. 5, 2½. Et. Wohnungsvoll eingesetzt Emilie Mengelbier.

**Gedichte,** bestellbar, Topteile u. werden schnell u. schön fertigt Olivenstraße 19, part. 11 Kr. Ein älter Herr von gutem Stande empfiehlt sich als Vorleser Gedichte Udr. unter J. R. 50. Durch die Expedition d. Bl.

**Elegant! Billig! Praktisch!** Patent-Buchstaben, Schilder, Plaques etc. werden sofort gefertigt L. Bühl & Co., Klostergasse 14.

Zopfe à 7½-10 Kr., sowie Uhrtüpfel gefertigt Sternwartenstr. 15, Friseurgesch.

Zopfe à 10 Kr. Chignons eingef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat. Passage.

# Lager der Staubwasser Petroleumlampen

allerneueste Muster von Tisch- und Hängelampen, Kronen etc. in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen bei C. Albert Bredow im Mauritianum.

**ff. neuene Herrenkragen und Manschetten**  
in den neuesten Façons, Hemden-Einsätze, Chemisettes, Serviteurs von Shirting u. von bunt-gestreiften Madapolams, Taschentücher, Unterbeinkleider, Flannelhemden, seidene u. wollene Jacken, engl. u. deutsche Socken, Leibbinden u. Cravatten etc. in reicher Auswahl empf. Gustav Köhler, Ecke d. Klostergr. u. d. Thomaskirchhofs.



**Billig. Die Schirmanufaktur Billig.**

von Augustus Bauer,

Universitätsstraße 13b, Nähe der Schillerstraße,

empfiehlt ihr großes Lager gut und dauerhaft gearbeiteter Regenschirme in allen gangbaren Sorten und zu den billigsten Preisen.

Reparaturen und Belege werden schnell und gut angefertigt.

Colonialwaaren  
Tabacke  
Cigarren  
Leuchtstoffe  
Seifen  
Butter  
Schmalz  
und  
Landesprodukte.

**A. Ehrich**  
in  
Leipzig,  
Peterssteinweg No. 50c,  
Thomasgässchen No. 9,  
Bayerische Str. No. 16, Ecke der Hohen Str.

**Haupt-Depot**  
von  
Timpe's Kraftgries  
Lager  
echt chin. Thee's  
Vanille  
Chocoladen  
Wein  
und  
Spiritosen.

**Liebig's Fleischextract**  
empfiehlt in 1/2, 1/4, 1/8 Büchsen  
G. H. Werner, 21. Fleischergasse 29.

### Perubalsam-Seife,

von medicinischen Autoritäten unter allen ähnlichen Erzeugnissen erprobt und als das vorzüglichste bestätigt in Heilung spröder ausgeprägtemer Haut, radikaler Entfernung von Sonnenbrand, Sommerprosten, Leberflecken, Fingern, sogenannten Witzflecken, Hautbläschen, starker Geschwürthe Gelbsucht, Flecken und Schärfen, bei Kindern von Kopf- und Gesichtsausschlag, als vorzüglichste Teilettenseife empfiehlt

**Paul Schwarzkose in Potsdam.**  
zu haben in Stücken à 6 Kr. in der Engel-Apotheke, Leipzig, Markt Nr. 12.

Eine Erfindung von ungeheuerer Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Waterston in London hat einen Haarbalsam erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt; er überträgt den Haarwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz sahnen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend eracht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreibereien zu verwechseln. Dr. Waterston's Haarbalsam in Orig. Metallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben in Leipzig bei Viergutz & Klein, Thomas-torhof Nr. 19.



Aneroid-Barometer 5 b. 25 Kr.; Barometer 2 b. 9 Kr.; Brillen 15 Kr. bis 10 Kr.; Brillen-Etuis;

Baroskop 1/2 u. 1/4 Kr. (chem. Wetterglas);

Brenngläser; Badethermometer 7 1/2 Kr. b. 1 1/2 Kr.;

Briefwaagen in Gramme 20 Kr. bis 5 Kr.;

Compass; Copipressen;

Cartesianische Taucher 2 1/2 bis 5 Kr.;

Dampfmaschinen 1 1/2 bis 15 Kr.;

Elemente, galvanische 1/2 bis 2 1/2 Kr.;

Fernrohre 2 1/2 b. 50 Kr.; Fadenzähler 1/2 b. 2 Kr.;

Feldstecher 1/2 bis 8 Kr.; Fenster-Thermometer;

Gold- u. Juwelen-Waagen 1/2 bis 5 Kr.;

Haarölmesse 3 1/4 Kr.;

Inductions-Apparate 3 1/2 bis 15 Kr.;

Inhalations-Apparate für Halteleiden 1 b. 3 1/2 Kr.;

Käfer-Mikroskop 10 Kr. bis 1 Kr. 10 Kr.;

Klemmer in Gold, Silber, Stahl, Horn etc.;

Koch-Lampen zu Spiritus 9 bis 15 Kr.;

Locomotiven, heizbar; Loupen 6 Kr. bis 2 Kr.;

Lesegläser 1/2, bis 3 Kr.;

Lorgnetten 1 Kr. bis 18 Kr.; Lunetten;

Laterna magica, mit Bildern 1/2 bis 10 Kr.;

Mikroskop 2 1/2 bis 50 Kr.;

Maximum- und Minimum-Thermometer;

Magnete 3 Kr. bis 2 Kr. Maassstäbe;

Nahmashäuse aller Systeme;

Nullzirkel;

Operngläser 3 Kr. bis 50 Kr.;

Panorama-Gläser 5 Kr. bis 2 Kr.;

Pince-nez 10 Kr. bis 10 Kr. Pulahammer;

Refrachimäuse, Rollmaasse 6 Kr. bis 4 Kr.;

Riesenzeiger 1/2 bis 30 Kr.;

Sanduhren, Sonnenuhren;

Tafel-Waagen, geächte; Transporteure;

Taschen-Zirkel, Taktow-Maschinen;

Thermometer 7 1/2 Kr. bis 4 Kr.;

Wasserwaagen 16 Kr. bis 5 Kr. Winkel;

Waagen, Winkel-Spiegel;

Zirkel, Zollstäbe in Metern

empfiehlt zu festen Preisen

### Joh. Fr. Osterland,

Optisches Institut und physikalisches Magazin,

### 4. Markt — Waage. — Markt 4.



Riemer, Vortigen, Brillen von 20 Kr. Oper-

gläser von 2 1/2 Kr. an.

Thermometer u. empfiehlt zu festen Preisen

O. H. Meder,

Rauhalle am Markt, im Durchgang.

Herren-Oberhemden, Chemisets,

Cervitent, Stroh, Herren-Gürtel,

zum Selbstverarbeiten, in größter Auswahl, sowie

Herren-Gravatten u. s. w. empfiehlt zu

billigsten Preisen

Ferd. Krausse, Reichstraße 42.

### Emser Pastillen

aus den Salzen der König Wilhelm Felsenquellen in Emse bereitet, ärztlich empfohlen gegen Katarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen. Echt auf Lager in Schachteln à 30 Kr. — 8 1/2 Kr. in Leipzig in R. H. Paulcke's Engel-Apotheke, in der Löwen-Apotheke von C. Lössner & Sohn, in der Linden-Apotheke von Th. Schwarze und in der Johanna-Apotheke.

Mehrblättrige werden billigst unter Garantie schön aufz. u. rep. in u. außer dem Hause Brandweg 14b pt. v. E. Thielemann.

Tapezierer-Arbeiten fertigt in und außer dem Hause Lösch u. billig Lösch, Tapezierer, Tuchmacher Straße 8 part.

Zimmerstrotteur Heinr. Oehmichen aus Augustsgäßchen Nr. 9, 1 Kr. früher Petersstraße Nr. 24, großer Reiter.

Möhrstäbkle werden bezogen Königspalz 1, 4. Etage links (Löschmanns Haus).

Für am Zahnen leidende Kinder sind nur allein Gebr. Oehrig's elekt. mot. Zahnbalsänder, das einige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht u. schmerlos zu befried., sowie Kurz u. Saugl. ampe zu befried. Echt zu haben à St. 10 Kr. Riebel-lage für Leipzig Markt Nr. 6, III.

### Ölse für Augenkrank!

### Augenbalsam!!

von Ferd. Kreickemeler in Leipzig, von größten Autoren chemisch geprüft u. als ausgezeichnetes Augen-Heilmittel anerkannt. Echt zu haben à St. 12 Kr. mit Anweisung in der Mohren-Apotheke in Leipzig, Ecke der Gerberstraße. Jeder Glacon trägt Siegel und Etiquette.

# Auflösung der Glacehandschuhfabrik

soll das ganze Lager von 1-, 2- und mehrknöpfigen Damen- und Herrenhandschuhen zu Spottpreisen ausverkauft werden Reichsstraße Nr. 52 parterre.

## Nähmaschinen



empfiehlt  
Familien und  
Gewerbetreibenden  
der besten  
Construction  
Wheeler  
und Wilson  
eigener Fabrik  
zu billigsten  
Preisen.  
A. Spindler,  
Schönheitstr. 3-4.  
Reparaturen in  
Schnell u. gut  
ausgeführt.

## Copirbücher

prima Qualität  
a 500, 800, 1000 Blatt  
mit und ohne Register  
seit in Reinen gebunden empfiehlt billigst

**W. Reinheckel,**  
6 Universitätstraße 6, II.

**R. Schweigel,**  
Juwelier und Goldarbeiter,  
Sternwartenstraße 1 in, II., nahe dem Käfigplatz,  
empfiehlt g. Gold- und Silber-Waren  
neuester Fagon zu billigsten Preisen.  
Reparaturen sauber und schnell.

**Der Ausverkauf**  
des Musterlagers von circa 250 Stücken der vorzüglichsten und besten Schwarzwälder Uhren, sowie Regulatoren, Küst-Uhren, Comptoir- und Zimmer-Uhren, ist eröffnet und wird bis Ende der Woche fortgesetzt. Jede Uhr, die im Einzelnen verkauft, ist sofort gangbar, was ich zu beachten bitte. Nur Reichsstraße 8-9.  
**Dr. Göttsche, Uhrenfabr. aus dem Schwarzwald.**

## Spielwaaren

Wachspuppen (Schreikinder)  
am detaill zu Engros-Preisen  
Markt, 8. Reihe, Ecke 11 u. 17.

Stickered in schönen und ganz vorzüglich  
guter Ausführung als Garnituren, Krägen,  
Mützen, Unterköpfe, Streifen,  
Herren-Einfüsse u. s. w. empfiehlt zu Haber-  
preisen

Ferd. Krausse, Reichsstraße 48.

## Handschuhe!

Weinen geehrten Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich wieder eine frische Sendung der beliebtesten 1- und 2knöpfigen Josephinen-Glace-Handschuhe erhalten habe und offeriere selbige zu dem herübgezeigten Preise von 25 Sgr. & Paar.

**Joseph Fleischer,**  
Stand: Augustinerplatz, 22. Reihe, Ecke 11 u. 17.  
Durchgang nach dem Augusteum.

## Für Bäcker

Badoenplatten, Chamotteplatten, Badoenmöhren von Geisen, Kochmöhre u. empfiehlt

**Bernhard Maden,**

Eisenhandlung Gerberstraße Nr. 28/29,  
Stadt Magdeburg.

Mein Glasbrenner habe ich vom heutigen Tage an  
**Katharinenstr. Nr. 17**

verlegt. Ich empfiehlt  
**Dresdner Felsenkellerbier,**  
18/1 oder 20/2 Flaschen a 1.

**Bayerisch Bier,**  
12/1 oder 20/2 Flaschen a 1. 5 M.  
exklusive Gläser frei ins Haus.

Meine Bestellzettel bitte ich dem nächstgelegenen Bierbrauerei zu übergeben.

**F. A. Trietschler,**  
Katharinenstraße Nr. 17.

## Echt Zerbster Bitterbier

25 fl. für 1 M. empfiehlt

**C. G. Canitz,** Steinstraße 7.

## Weltliche Verkauf.

Das Wirtschaftsgebäude des Rittergutes Groß-Schösser, Markt Nr. 9 (neben Del Brutto) im Hause, empfiehlt einem geehrten Publicum täglich 2 Mal, früh 6½ Uhr, Abends 5 Uhr, frische unterfränkische Rahmamilch.

## Weintrauben-Verkauf.

Sehr schön alte Weintrautensorten, auch zur Zeit, bestellt pr. kg 3 Sgr. vgl. Verpackung  
Gothaer bei Rosen.

**B. Schumann.**

## Weintrauben-Versendung

in vollständiger Reise.  
Cur- und Tafeltrauben (die Riesen 1, 2, 3 M.), die Riesen gratis. Von dieser extra auf-  
gezeichneten Ernte solider & Verpackung sind  
dato zu beziehen von

**E. Starko.**

Weinen o. d. Eile, im Monat September.

150 Centner gute Speisekartoffeln sind zu  
verkaufen bei **H. Spigauer** in Leipzig.

**Prima Magdeburger Tauerfranz**  
empfiehlt billigst **A. W. Brauckmann,**  
Taubner Str. 29.

**Neue italienische Maronen,**  
neue italienische Brünnchen, neue thali-  
sische Brünnchen.

**Ernst Klessig,** Hainstraße Nr. 3.

**Neue türk. Pflaumen,**  
amerikanische Apfelsüßäckchen,  
empfiehlt

**G. H. Werner,** Kl. Fleischergasse 29.

**Fette Dresdner Gänse**  
find nächsten Freitag von 3 Uhr an im goldenen  
Einhorn zu haben.

**T. Hänsel.**

**Frische Bölkungen,**  
neue russ. Zuckererbsen,  
neue getrocknete Marocheln,  
empfiehlt in besserer Qualität

**G. H. Werner,** Kl. Fleischergasse 29.

**Frische Frankfurt a. M. Bratwürste,**  
Magdeburger Tauerköhl,  
Bratheringe in Höfchen, auch einzeln,  
empfiehlt

**G. H. Werner,** Kl. Fleischergasse 29.

**Frischen Dorsch**  
a Pfund 2 Mgr.,  
fr. Leipz. Berchen, wilde Enten, Schnecken,  
ger. Epidaul, Kieler Crotten, neue  
Böllerlinge crown fullbr. in Tonnen  
und aufgezählt empfiehlt

**Wilhelm Schwenke,** 3 Reichsstraße 3.

Täglich Zusendungen frischer

**Holsteiner Austern,**  
fr. See-Hummern,  
wosse geräuch. Spick-Aale,  
frische Lerchen,  
Böhmi. Fasanen,  
neuen grosskörn. Astrach.  
und Hamburger Caviar,  
geräucherten Rhein- u. Weser-  
Lachs, Apfelsinen, neue Neuanlagen.

**Friedr. Wilm. Kärause,**  
Kgl. Hoflieferant.

**Fr. Holst. und engl. Austern,**  
Frischen Astrach. u. Hamb.  
Caviar, neue Sardines à l'huile, fetten  
geräuch. Rheinlachs, neue Lüneburger und  
Hildinger Hennungs, frische Bratheringe,  
Westphäl. Pampernickel, Chester-, Brie,  
Hauschotel-, Roquefort- u. a. Käse. Braun-  
schweiger Mett- und Trüffel-L.-ber-Wurst,  
Frankfurt a. M. Bratwürste.

**J. A. Nürnberg Nachf.,**  
Markt Nr. 7 im Keller.

**Wein- u. Frühstückstube.**

## Verkäufe.

## Herrschafits-Verkauf

in Böhmen. Ein schön arrondierter Besitz mit

4360 Joch, darunter 2100 Joch schöner Wald,  
sehr guter Boden, viele Industriezweige, großes  
Schloß u. s. f. unter sehr günstigen Bedingungen

## zu verkaufen.

Wirkliche Räuber erhaben Röhres bei  
**F. Wellat,** gr. Konzert-Dir.,  
Prag, Nikolaiengasse Nr. 7, II.

Ein Schloss in vorzüglicher Lage, in der  
Nähe des Rosentals u. der Promenade, ist zu  
verkaufen beauftragt Nov. Julius Berger,  
Wohlmeisterstr. Nr. 1, II. Etage.

**Groß Grundstück,**

im Villenviertel gebaut, Saal. 10 Zimmer, Wirt-

schafträume, Keller und Stallung enthaltend, zu  
Restaurierung geeignet, durch Sommerberziehung  
eintrücklich, in der Nähe der Stadt, ist bei geringer  
Umsatz zu verkaufen. Röhres Mittheilung an  
Gebäudeführer auf Mr. J. A. R. No. 100 Exp. d. Gl.

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein Verlagsgeschäft, welches seit 30 Jahren  
besteht, mit guter Ruhmheit, ist brauchbar zu verkaufen.

Gebliebene Öfferten sub M. F. 50,

bedürfen die Annoncen-Expedition von

**Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein kleines Bädereigentum in der Nähe  
Grimmas ist wegen Krankheit des Besitzers so-  
fort zu verkaufen oder zu verpachten.

Adressen unter M. G. nimmt die Buchhandlung  
von Herrn Otto Klemm entgegen.

**E. Starko.**

Weitere Häuser verschiedener Größe und Lage,  
Bergzins 7-8%, sind preiswertig zu verkaufen  
durch **Raunovs, Peterskirchhof Nr. 6.**

Eine noble herrschaftl. Besitzung bei der Stadt,  
5 Wohnstuben, Gewölbe, Garten und Feld, sehr  
anmuthig gelegen, ist für 7500 M. bei 2-3 Mille  
Hrz. zu verkaufen.

**W. Naundorff, Peterskirchhof 6, I.**

**Zu verkaufen**

ein Haus in Boltzwardorf mit Stallung für  
ein Pferd. Preis 4200 M. Anzahlung 1000 M.  
Mr. niederz. Raunovs, Peterskirchhof 6, I.

**Zu verkaufen**

ein Haus in Boltzwardorf mit Stallung für  
ein Pferd. Preis 4200 M. Anzahlung 1000 M.  
Mr. niederz. Raunovs, Peterskirchhof 6, I.

**Zu verkaufen**

Ein neuer
herrschaftl. Besitz

in der Nähe der Stadt gelegene Wärtnerei von  
31,500 M. Ellen, a Mie 10 M. ist zu ver-

kaufen oder auch auf 8-9 Jahre zu  
verpachten.

Röhres bei Uhlemann,  
Peterssteinweg Nr. 13.

**Zu verkaufen**

ein Braunkohlenwerk in vollem Betrieb,  
welches hüdliche Kohle liefert, ziemlich wasser-  
frei, mit guten Gebäuden und Maschinen ver-  
sehen ist, sowie in unmittelbarer Nähe einer  
Provinzialstadt mit bedeutender Fabrikation liegt,  
soll Familienverhältnisse halber baldigst unter  
sehr günstigen Zahlungs-Bedingungen verkauf-  
werden.

Gef. Öfferten unter G. D. 975 befördert die  
Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein in der inneren Stadt gelegenes, seit fünf-  
zehn Jahren mit guter Kunsthandwerk verschen-  
detes

**Wohproduktengeschäft**

ist verhältnishalber billigst zu verkaufen.

Zu erfragen Neumarkt 13, Restaur. v. Schö-

Eine kleinere Restauracion, gute Lage der  
Stadt, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.  
Übernahme 350 M. Rest. erfahrener Röhres  
im Comptoir Universitätsstraße 11, I.

**Eine Produktengeschäft,** das einzige in der  
Straße, sofort zu verkaufen.

Öfferten erhalten unter P. P. 12. nächste  
Mittheilung durch die Expedition d. Gl.

Eine 1/4 Stunde von Leipzig an der  
Verdebachs gelegene Wärtnerei von  
31,500 M. Ellen, a Mie 10 M. ist zu ver-  
kaufen oder auch auf 8-9 Jahre zu  
verpachten.

Röhres bei Uhlemann,  
Peterssteinweg Nr. 13.

**Zu verkaufen**

ein Braunkohlenwerk in vollem Betrieb,  
welches hüdliche Kohle liefert, ziemlich wasser-  
frei, mit guten Gebäuden und Maschinen ver-  
sehen ist, sowie in unmittelbarer Nähe einer  
Provinzialstadt mit bedeutender Fabrikation liegt,  
soll Familienverhältnisse halber baldigst unter  
sehr günstigen Zahlungs-Bedingungen verkauf-  
werden.

Gef. Öfferten unter G. D. 975 befördert die  
Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein in der inneren Stadt gelegenes, seit fünf-  
zehn Jahren mit guter Kunsthandwerk verschen-  
detes

**Wohproduktengeschäft**

ist verhältnishalber billigst zu verkaufen.

Zu erfragen Neumarkt 13, Restaur. v. Schö-

## An Weinändler oder Capitalisten.

Un einem gewissen größen Platz  
Süddeutschlands steht dieses Jahr eine  
bestimmte Weinstadt, die sich augen-  
blicklich mit grossem Ruhm und Anga-  
schafft lässt. Inserent ist selbst Kauf-  
mann, kennt Berggebirg und Alpen  
noch genau, disponiert aber momentan  
über keine Baumittel und erhielt bis-  
her zur Vermittlung des Geschäfts  
gegen möglichen Anteil am Reingewinn.

Die Entwicklung der ganzen That ist  
bis Ende Februar beendet. Gefällige  
Öfferten von unternehmenden Capitali-  
stischen sind innerhalb acht Tagen unter  
S. 333. Hotel Lobe erbeten.

## Compagnon-Gesuch.

Zu einer Strohpapier-Fabrik in  
der Nähe Leipzigs wird ein Theilnehmer mit  
6-8000 M. Betriebskapital gesucht. Gef. Öff.  
werden erbeten unter Chiffre G. E. 7500,  
an die Annoncen-Expedition v. Endell  
Mousse in Leipzig.

## Compagnon-Gesuch.

Zu einem bereits in vollem Betrieb befind-  
lichen industriellen Unternehmen wird zur Er-  
weiterung desselben ein Compagnon mit 4 bis  
5000 Thaler disponibl. Vermögen gesucht, gleich-  
wohl ob Kaufmann oder nicht.

Bedenklicher Reingewinn kann nachgewiesen  
werden, sowie das Capital hypothetisch ge-  
fährdet wird.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 288

Mittwoch den 15. October.

1873.

Echt franz. schwarzer Seidenriß u. Taffet  
in ganz vorzüglicher Qualität ist billig zu ver-  
kaufen. Grimmaische Straße 12, 3. Etage.

**Federbetten** { neue u. gebt., deßgl. neue Bett-  
leibern u. Daunen in gr. Ausw.,  
weiße Bettdecken, Bettstellen mit Federmatratzen  
billig Nicolaifür. 31, Hof quer. 2 Tr. bei Enke.  
neue, billig.

**Bettfedern**, Ramhäuser Steinweg 73.

Gute reine Federbetten, deßgl. neue Bett-  
federn zu verkaufen Neumarkt 34, 3 Treppen.

**Zu verkaufen** billig 1 Kleidersecretaire,  
2 Sophas Lauchaer Straße Nr. 8 parterre.

Ein Zähr. Kleiderschrank ist billig zu ver-  
kaufen bei Herrn Weller Bräuer, Lehmk. Garten.

Ein Mahag.-Silberschrank ist wegzuß.

zu verkaufen Waldstraße Nr. 46 parterre.

**Möbel, Möbel, Möbel**. Ausver-  
kauf, neue Mahag. u. Ruhbaum. Möbel zum  
Preis Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

1 Chaiselongue u. anderes Sophas, 1 Schla-  
sofa, 1 Mahag.-Coulissantisch (3 Einf.), deßgl.  
Kapp. u. a. Tische, Secrétaire (hundel u. hell),  
Chiffonniere u. a. Möbeln. Preis 15. Fleischerg. 15.

Eine gebrauchte Zähler. Mahagoni-Kleider-  
Gessinnere ist wegen Platzmangel zu verkaufen  
Wittenhauser Straße Nr. 38, 1. Et.

**Verkauf**, 1 Mah. Secrétaire, 1 Mah. Pfeiler-  
schranken, 1 Mah. Kleiderschrank 1 Kommode, Glas-  
schrank, Sophas, Tische, Stühle, Bettstellen  
und dergl. mehr. Gerberstraße 6, parterre.

**Sophas**, Matratzen u. Bettstellen, neu, sieben  
Stücken, Stuben tapezieren u. empfiehlt sich  
C. Galt, Tapezierer, Gr. Windmühlstr. 15,

im Hof rechts 2 Treppen.

**Zu verkaufen** ein großer Zähr. Doppel-  
und ein kleiner Zähr. Kleiderschrank.  
Königstraße 23 parterre links.

Eine noch wenig gebrauchte  
**Grover & Baker - Nähmaschine**  
(Doppel-Rettenschiff) mit Verchluss ist zu verkaufen.  
Röhres Neumarkt Nr. 4, 1. Etage.

**Photographie-Apparate**.  
Zwei photographische Apparate sind wegen Auf-  
gabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Auch wird  
dieselbe billig Unterricht in der Photographie er-  
theilt Rennweg, Chausseestraße 25, 2. Etage.

Wegen Geschäftsausgabe ist eine sehr gute  
Wattennähmaschine nebst Webstuhl sehr preiswürdig zu  
verkaufen, auch ist ein Posten Baumwolle mit zu  
über. Zu erft. Reichstr. 11 beim Haussmann.

Ein neuer Dampfkessel mit 2 Siederöhren,  
ca. 59 Meter Oberfläche, 5 Atm. Überdruck,  
sofort abzugeben.

Röhres L. M. # 400. Expedition d. Bl.

Ein neuer Hornwollkessel, ca. 48 Meter  
Oberfläche, 5 Atm. Überdruck, kann sofort gelie-  
fert werden. Off. bitte unter C. H. # 500.  
der Expedition d. Bl. zu übergeben.

**Zu verkaufen** ist billig 1 5 ell. Ladentafel,  
ein 1 thür. Kleiderschrank, 2 Waschtische, 1 Spiegel,  
6 Stühle, 1 Bettstelle kl. Windmühlengasse 3, I.

**Cassa-Schränke** gr. 2th. Gelb, Bücherschr.,  
gr. 1thür. dsgl. v. Sommer-  
4 Stühle dts. Grünen, mittelgr. u. kleine  
Privat-Gelbschr., 3 ell. Cassen, Doppelpulse, einf.  
Vulte, Schreibthe, Cylinder-Bureau, Dreh-  
sessel, Drehsessel, Aktenkasten, Tabort, Mußstierkasten.  
Preis Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

Eine fl. Auswahl Glasschränke (1 kleiner  
Privatschr.), 1 mittelgr., 1 zweithürig.,  
no. Vulte, Schreibthe, Badenthe,  
2 Weckenwaagen (4, 10 u. 20 Gr.), 2 ell.  
Schildkassen, Briefregale u. Verkauf  
(und vergleichbarer Einbau).

Kleine Fleischergasse 15.

1 fl. Gelbschr. v. Küttner, auf erhalten zum  
Verkauf Reichstraße 15. part. C. F. Gabriel.

Ein neuwertiger Geldschrank steht zu ver-  
kaufen. Carl Korte, Georgenstraße 16.

**Drehbank** 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fuß lang,  
**Bohrmaschine** f. Schlosser,  
Schmiede etc. stehen zum Verkauf Mittelstr. 10,  
Werkzeugmaschinen- und mechanische Werkstatt.

Ein kleine Drehbank für Uhrmacher, Me-  
chaniker u. s. w. Blechtheater für Schwarzblech-  
fabrikanten. Bohrmaschinen stehen zum Verkauf  
bei Will. Grube, Reuschendorf, Eisenbahnstraße  
Nr. 110. Theile zu Drehb. u. Wasch. ließ. v. D.

Ein Wechseltresor mit 3 Fach ist billig zu  
verkaufen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> E. lang, 2 E. hoch, 2 E. br. und  
eine 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ell. Kiste Schletterstraße Nr. 11 part.

Zu verkaufen eine Budenplatte, ein Schreibtisch  
und ein Schleifstein Waldstraße 16 parterre.

Barfüßergesetzte Rosen und Rosenkästen  
sind in Portion zu verkaufen.

Körnerstraße 3b, 4 Treppen.

Ein Ofen, Thonofen, mit Eisenfassaden, nur  
1 Dose, billig zu verkaufen Reichstr. 27, 3. Et.

Ein schöner Stubenofen mit eisernem Kasten  
und schönerem Aufsch. ist billig zu verkaufen  
Bayerische Straße Nr. 1 parterre.

**Zu verkaufen**, seiter Preis 25 Thlr.,  
ein ziemlich neuer Gewölbe-Borban, 7 Ellen  
9 Zoll breit und 6 Ellen 15 Zoll hoch, Gewand-  
gäischen Nr. 5, links von der Haustür.  
Röhres Goldmarks Hof in Ameling's Verlag.

**Zu verkaufen** ist ein Borban, seit vier  
Jahren in Gebrauch.

Röhres Petersstraße Nr. 24 im Gewölbe.

Gebrauchte Thüren sind billig zu verkaufen  
Hohe Straße Nr. 7.

Heine trockene erzgebirgsche Spündebretter  
empfiehlt Ed. Fiedler, Zimmermeister,  
Gerberthor Leipzig.

**200 Schok. Böttcherschiff**  
liegen zum Verkauf. Adressen unter K. 403 in  
der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Unterzeichnetner ist beauftragt, eine Partie  
Moorende bester Qualität zu verkaufen, und  
liegen bei demselben Proben zur Ansicht. Der  
Preis einer Zowrh à 3 Pfuder beträgt von Bahnhof  
Kieritsch bis franco bayern Bahnhof 14,-  
bis franco Dresdner oder franco Thüringer Bahnhof 14,-.

Bergsdorf h. Kieritsch.

**Schade.**

Eine in gutem Zustande befindliche  
Rutsche, ein- und zweispänige zu kaufen,  
ist billig zu verkaufen. Röhres beim Besitzer selbst  
Gerberstraße Nr. 38, 3. Et. Kraeger.

Zwei gut gewachsene Schweine stehen zum  
Verkauf Connewitz, Waldgasse Nr. 11.

Ein großer Zughund (Reußhunde) zu ver-  
kaufen Coburgstraße Nr. 63.

**Zu verkaufen** ist ein kleiner schwarzer Dach-  
hund. Adressen unter E. S. # 49. abzugeben  
in der Expedition dieses Blattes.

**2 Hähne und 8 Hühner**

sind zu verkaufen Johannisgasse Nr. 24.

Ein **Canarien-Hackbauer** mit 2 Eltern u.

3 Jungen ist zu verkaufen  
Gerberstraße Nr. 64, Hof rechts parterre.

**Canarienvögel**, schwarz gefiedert, sind zu  
verkaufen Körnerstraße Nr. 6b parterre.

**Canarienvögel**,

große Auswahl seine Schläger sind  
fortwährend zu hören und zu ver-  
kaufen Gerberstraße 50 im schwarzen Hof p. l.

**Hausgesuche.**

In der östlichen oder südöstlichen Stadt oder  
Vorstadt wird von einem Privatmann ein Häus-  
chen, Sonnenseite, mit Garten, passend für zwei  
Familien, zu kaufen gesucht. Anz. 1/2 bis 1/2.

Gef. Adressen unter K. L. M. in der Expedi-  
tion dieses Blattes niedergulegen.

Währete gut rentir. Häuser u. 1 Villa sucht  
s. zahlungsf. Küttner A. Voss, Ritterstr. 46, II.

**Zu kaufen gesucht** ein kleines westliche  
oder nördliche Seite der Stadt gelegenes Haus  
bis 3000,- Angabung. Adv. sub K. F. # 116  
in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Eine selbstständige Dame sucht gegen Wechsel  
50 Thaler zu leben. Adressen unter O. W.  
poste restante niedergulegen.

**25,000 Thaler**

sind auszuleihen. Gef. unter "Caasengelder"  
an die Expedition dieses Blattes.

**3500-4000 Thaler**

sind für den 2. Januar 1874 auf Mündelhypothek  
gegen 5% Zinsen auszuleihen durch

Adv. Wolfmann, Katharinenstraße 16, III.

**10,000,-** sind sofort und **28,000,-** am  
1. April 1874 gegen Hypothek auszuleihen durch

Adv. Julius Berger,  
Reichstraße Nr. 1.

**Geld.** Gef. werden zu höchsten Preisen  
alle Waaren, Uhren, Gold, Silber,  
Weinhäuschen, Wertpapiere, Betteln, Wäsche,  
Kleider u. Küttflasche mit 5% Provision pr. Mon.  
Wehr. Geissler, Brühl Nr. 82.

**Geld** auf gute Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke,  
Zinsen billig, früher Preußergäischen Nr. 10,  
jetzt Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage links.

**Für junge Damen.**

Ein junger Kaufmann, 30 Jahre,  
Inhaber eines kleinen Colonialwaren-

Geschäfts einer Residenz-Stadt, sucht,  
um einen Versuch zu machen, auf diesem  
Wege ein braves junges Mädchen als

Lebensgefährtin, um im gemeinschaftlichen  
Schaffen und Wirken eine glück-  
liche Häudlichkeit zu gründen. Junge  
Damen, welche geneigt sind, diesem  
Gesuch Berücksichtigung zu schenken, werden  
gebeten, Briefe nebst Photographic  
unter Chiſſe M. G. 90 in der Annoucen-Expedition von  
Haasenstein & Vogler hier niedergulegen,  
welches an die Annoucen-Expedition von  
Haasenstein & Vogler in Leipzig  
richten. Resolution erfolgt innerhalb 3 Wochen.

**Gef. gesucht.**

Offerten unter F. F. 7 durch Carl Schüss-  
ler's Annoucen-Expedition in Hannover

erbeten.

**Für ein**

**Roh-Gar-Ledergeschäft**

en gros u. en détail einer grossen  
Provinzialstadt Preussens wird

ein junger Mann (evgl.) als Com-  
mis gesucht, gutes Salair und

angenehme Stellung. Antritt so-  
bald als möglich.

Reflectante, welche grundliche  
Kenntnisse in dieser Branche

sowie in der Buchführung be-  
sitzen und gute Atteste vorlegen  
können, wollen Offerten unter

X. Z. # 19. Filiale d. B. bei Hrn.

O. Klemm, Universitätsstraße  
niedergulegen.

**Gesucht** 2 Commis, 1 Def.-Inspector, 2 Diener

1 Hossmeyer, 1 Schreiber, 2 Wochtl., 3 Kellner

4 Raasd. durch Lindner, Ritterstraße 2.

**Commis - Gesucht.**

Ein Strumpf-Exportgeschäft auf dem Lande

sucht einen läufigen jungen Mann, welcher ge-  
eigneter Arbeiter, in Buchführung und Corre-  
spondenz bewandert und im Stande ist einen  
schlechten französischen Brief zu fördern. Kennt-  
nisse des Englischen erwünscht, aber nicht Be-  
dingung. Antritt per 1. December oder früher.

Offerten werden unter W. W. # 15. poste  
restante Chemnitz erbeten.

**Verein junger Kaufleute**

in Erfurt.

Tägliche Comptoiristen, Verkäufer und Reisende  
der verschiedensten Branchen finden Engagement

durch unser Stellenvermittelung-Bureau.

**Hermann Wenning.**

Commis gesucht. Zu baldigem Antritt  
wird für ein Kurzwaren-Geschäft ein junger  
militärfreier Commis gesucht.

Dresden sind unter H. B. # 100. in der  
Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Holzbildhauer - Gehülfen**

wird gegen hohen Lohn u. event. Reisevergütung

**R. Besser** in Halle a/S.,

Wie Promenade 12.

## Getrag. Herrenkleider,

Damenkleider, Bettlen, Wäsche etc. kann u. höchst.

Preis. Adv. erb. Barfusgäischen 4. Kässer.

Verkauf guter Herbst- und Winter-Garderothe.

## Getauft werden zu kaufen.

getr. Herren u. Damen-

kleider, Bettlen, Wäsche, Uhr, Perle usw. x. Vor.

zub. Gr. Fleischerg. 1

### Ein junger Commiss.

Manufacturist, mit dem Ein- und Verkauf seiner Herren-Kittel vertraut, wird für ein Detail-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Offeren unter G. A. 641. sind an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz zu richten.

### Ein geübter Kopist

wird zu möglichst baldigem Eintritt gesucht durch Mr. Blaikie, Goethestraße Nr. 2.

### Schreiber-Gesuch.

Ein junger Mensch mit guter Handschrift wird für eine hiesige Buchhandlung gesucht. Selbstgeschriebene Anzeigen befördert unter Chiffre V. S. G. # 9. die Expedition dieses Blattes.

Es finden

## 2 Uhrmacher-Gehülfen

auf kleine Arbeit dauernde Beschäftigung bei Franz Ziemert,

Uhrmacher in Komotau (Deutsch-Böhmen).

Ein tüchtiger Hofverwalter, der womöglich auch Brennerei kennt, findet zum 1. Januar 1874 Stellung. Offeren unter M. A. 1391. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Erfurt.

Chiffre # 9 sucht zum sofortigen Eintritt Mr. Wadra's Nachfolger.

Ein tüchtiger, unbedingt zuverlässiger Maschinenmeister für Bauhand auf der Schuhpresse wird bei hohem Lohn sofort verlangt Königstraße Nr. 24 parterre.

**Ein Maschinenmeister für Steindruckschmiedpresse** gesucht. F. W. Garbrodt, Dörfelstr. 2.

### Steindrucker-Gesuch.

Ein geübter solider Steindrucker gehülfen wird sofort gesucht. Lustkunst erhebt Herr Friedr. Wilh. Höhner, Nicolaistraße 25 im Gewölbe.

Buchbindergehülfen und Mädchen zum Pulzen und Hesten werden gesucht Johannigasse 32, Treppe B 3. Etage.

Buchbindergehülfen, die nicht dem Verein angehören, sucht J. F. Börsenberg, Thälstr. 31.

**Zwei accurate Schneider** finden dauernde Arbeit u. guten Lohn in der Buchbinderei von L. Küpper, Vollmars Hof.

**Buchbindergehülfen, tüchtige Partien-Arbeiter, finden dauernde Stelle bei M. Göhre,** Johannigasse Nr. 32.

Buchbindergehülfen, gute Parteidarbeiter, sucht G. W. Klemm Jr., Johannig. 32, I. p.

Dünster bei höchstem Lohn gesucht in der Uni-Anstalt von Mr. Gläckläper, Universitätsstraße 2.

Zwei Bergbindergehülfen werden zu sofortigem Eintritt gesucht.

### Pietro Del Vecchio.

Gesucht wird sofort ein Tischler oder Möbelpolier, der das Fortsetzen der Wölbel übernimmt. Mr. Schwabe, Burgstraße 5, 1. Et.

**Poliere** ges. im Moulin-Mag. von H. Erhard, Klosterg. 15.

Gesucht wird ein Tischlergeselle. F. Schunko, Burgstraße Nr. 22

Tischlergesellen erhalten Arbeit auf Bau-Hofplatz Nr. 7.

Tischlergesellen auf Möbel erh. dauernde Arbeit Weißstraße Nr. 61.

Einen Tischler auf gute Dienste sucht O. Guderlein, Sternwartenstraße 15.

Bei sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Böttcher gesucht, der in einer Öl-Fabrik als Meister fungieren soll.

Bewerbungen werden unter S. R. # 15. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Zwei Buchbindergehülfen, gute Arbeiter, finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei G. Henne, Schreibergäßchen Nr. 5.

**Tüchtige Zimmerleute** werden sofort angenommen von Cd. Siebold, Zimmerstr., Gerberthor, Leipzig.

**Zimmergesellen,** gute Arbeiter, sucht für dauernde Winterarbeit C. Brand, Rudolf, Rathausstraße.

Gesucht wird ein Drechslergeselle Inselstraße Nr. 15, Mittelgebäude parterre. Hofs.

Drechslergehülfen, gute Holzarch., finden dauernde Beschäftigung C. Spindler, Peterssteinweg 5.

Zwei tüchtige Mechaniker, zwei tüchtige Maschinenbauer sucht A. Schämmel, Frankfurter Straße 53.

### Mechaniker.

Ein Mechaniker, der im Telegraphischen Bereich zeigt, wird in die Werkstatt der Dünaburg-Witthöfer Eisenbahn verlangt. Lohn 1 Rubel 50 Kop. täglich bei siebenstündiger Arbeitszeit. Nach 1/2. Jahreszeit Aufstellung mit 40 Rubl. Gehalt. Schule nebst Unterricht an den Telegraphen-Inspector H. Preil, Dünaburg (Rusland), der weitere Auskünfte ertheilt.

Gassenhauergesellen u. 2 Lehrburschen werden unter günstigen Bedingungen angenommen in der Fabrik von

Hofmann & Rössiger, Rohrgartenstraße 63.

2 Klempnergehülfen finden gut lohnende Arbeit bei Gebrüder Kunze.

**2 tüchtige Klempner** sucht B. Wermann, Thomaskirchhof Nr. 3.

Malergesellen, nur solche, finden Beschäftigung bei Aug. Maladinsky, Erdmannstraße 2.

**Lackirer-Gesuch.**

Zwei Lackirer-Schüler können dauernde Beschäftigung erhalten beim

Bader Ferdinand Scheibe, Johannigasse Nr. 19, im Hof rechts.

Einen Gottlergehülfen auf Wagen- und Geschirrarbeit sucht C. Krause, Windmühlengasse 10.

Ein Stubenarbeiter wird gesucht Thomaskirchhof Nr. 10, 3 Treppen.

**Tüchtige Uniformenschneider** finden anhaltende Beschäftigung bei

F. A. Horrmann, Reichstraße 49, III.

**Tüchtige Rockschneider** finden dauernde Beschäftigung bei A. Quint, Brühl Nr. 60.

Ein Tagesschneider findet dauernde Beschäftigung Brühne, Peterssteinweg 2b, Hof 1 Et.

Ein Scherling mit guter Schule findet in meiner flotten Colonialwarenhandlung en détail, Distillation en gros sofort Platz.

Herrmann Lehmann, Brühl Nr. 47.

**Ein Sohn** rechtlichen Eltern, mit den nötigen Schülernissen verlehen, wird in eine Kaufhaushandlung als Lehrling gesucht. — Adressen sind niederzuhalten unter S. M. No. 14 b. Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Einem jungen Manne, Sohn rechtshandener Eltern, im Alter von 14—16 Jahren, wird unter günstigen Bedingungen Gelegenheit geboten, sich in der Parfümerie-Fabrikation auszubilden.

Offeren bittet man A. F. # 15 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, niedergelegten.

4 Kellner, 8 Kellnerburschen, 4 Hausburschen sucht O. Steincke, Markt 9, I.

Gesucht 1 Kellner, hier auf Rechn., 50 pf. Taxt, 1 Haush., Woche 3 pf. u. 1 Stat., zwei Schreiber. C. Kiessling, Sternwirt, 18c, Hof 1.

1 Kellner, welcher 5—600 Thaler Caution stellen kann, findet gute Stelle durch Staundorf, Peterskirchhof 6, I.

Gesucht 3 Kellner, 5 Kellner, 2 Commis, 1 Kell., 2 Verm., 3 Diener, 3 Markt, 1 Haush., 2 Gärter, 3 Kutscher, 6 Burschen, 7 Knechte. B. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Gesucht werden drei Kellner auf Proc. Drei Wohnen.

Gesucht 2 berghaltl. Diener, 1 j. Kellner, 1 verheir. Wärter, 1 j. Haush., 1 Rollfutscher, 3 Burschen d. Mr. Hoff, Ritterstraße 46, II.

Gesucht sofort 1 gewandter Diener durch B. Klingebell, Königplatz Nr. 17.

Ein solider, anständiger Diener, mit guten Zeugnissen verlehen, wird zum 1. November gesucht. Räberer Neumarkt 18, 1. Etage.

Ein tüchtiger, ehr. Markthelfer findet sofort dauernde Stellung bei Julius Blumeberg, Universitätsstraße 16.

**Märkthelfer-Gesuch.**

Ein Märkthelfer, militärfrei, der im Kurwaaren-Engros-Geschäft thätig gewesen und mit Packen und Postwesen vertraut ist, wird bei gutem Lohn gesucht. Adressen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter G. H. 14 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Waschmaschendreher kann sofort Stellung erhalten bei Herber & Seydel.

Ein älterer Haushälter wird zur Nachwache bei Wochenlohn und freier Wohnung sofort gesucht Nicolaihurm.

Ein tüchtiger Mann, der die Pflege eines Kranken übernimmt und zugleich häusliche Arbeiten verrichtet, wird gesucht und kann sich melden Mühlgasse 3, 1 Et. links.

Einige Leute zum Glasbehälterlager suchen A. Raumann, Schützenstraße 4.

Zum baldigen Eintritt wird ein gut empfohlener Rollfutscher für Speditionsgeschäft gesucht. Brühl, Schwabé's Hof

Gesucht wird sofort ein ordentlicher Rollfutscher Brühl Nr. 83, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein Knecht. Mr. Krug, Frankfurterstr. 52.

Ein Knecht wird gesucht zum sofortigen Eintritt Brandweg Nr. 18.

Gesucht werden zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige Pferdekuhle Sophienstraße 15.

Gesucht wird ein Pferdeknecht Berliner Straße 1c.

**Gesucht**

wird ein Bursche von 15—18 Jahren. Der-  
selbe muss hier Verstand wissen. Rübenberger  
Straße 42, Hinterhaus 1 Et. rechts.

Ein kräftiger Bursche wird gesucht Gerber-  
straße Nr. 45 parterre.

**Gesucht**

wird ein Bursche von 15—18 Jahren. Der-  
selbe muss hier Verstand wissen. Rübenberger  
Straße 42, Hinterhaus 1 Et. rechts.

Ein kräftiger Bursche wird gesucht Gerber-  
straße Nr. 45 parterre.

**Gesucht**

wird ein Bursche zum Satinieren wird  
gesucht Neumarkt 28.

Zum Collationiren werden einige junge Leute  
im Alter von 20 bis 24 Jahren zum Ladizien  
Eintritt gesucht

Adressen sind mit Angabe der bisherigen Be-  
schäftigung unter Chiffre H. L. # 29 in der  
Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Burschen zum Auslegen werden sofort  
gesucht Dragulin's Buchdruckerei.

**Gesucht**

wird sofort eine tüchtige Restaurationsköchin  
in Prager's Bier-Tunnel.

Gesucht wird zum 1. Nov. über 1 Mädchen,  
welche Haushalt mit zu leisten hat.

Mr. Solche, welche gute Arbeit aufzuweisen haben,  
mögen sich melden Königsplatz Nr. 9, 1 Et.

Gesucht 1 perf. Köchin u. 1 Mädchen für Küch-  
bahnhof sofort. Zu melden Nicolaistr. 38, 3 quer.

Gesucht wird zum 1. November eine erfahrene  
Kochin gegen guten Lohn.

Nächstes Petersstraße 37 im Gewölbe.

**Gesucht**

wird eine erf. Köchin, ein Student,

Studentin, eine tüchtige Restaurationsköchin  
in Prager's Bier-Tunnel.

Gesucht wird zum 1. Nov. über 1 Mädchen,  
welche Haushalt mit zu leisten hat.

Mr. Solche, welche gute Arbeit aufzuweisen haben,  
mögen sich melden Königsplatz Nr. 9, 1 Et.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen  
für Küche u. Haushalt. Zu melden Nicolaistr. 38, 3 quer.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen  
welches das Kochen erlernen will, unter günstigen  
Bedingungen Königsstraße 13 part.

**Gesucht**

4 Wirtschaft, 2 Büräus. 2 Buffets,

3 Kellnerinnen, 4 Kochen, 5 Köchinnen, 4 Stuben-  
u. 18 Dienstm. L. Friedrich. Gr. Fleischberg. 3, I.

**Gesucht**

1 Haushälterin, 1 Erzieherin, eine

Del. Wirthshäuserin, 2 Büräus. (Gondolat.) 2 Kochmädchen, 4 Köchinnen,

9 Dienstmädchen. v. Mr. Hoff, Ritterstr. 46, II.

**Gesucht**

wird eine junge Dame zur Unterstützung der

Haushfrau und für den Elementarunterricht für

2 Kinder im Alter von 6 und 7 Jahren.

Perfektionierte Anmeldungen Schulstraße Nr. 1,

2. Etage links von 11—1 Uhr Mittags.

Zur selbstständigen Führung meiner Wirt-  
schaft sucht ich bis zum 1. November ein ordent-  
liches Mädchen. Son. 12—2 Uhr zu sprechen.

Ein junges Mädchen, welches neben Lohn  
in Haushalt nicht ganz unerfahren ist, wird  
zum 1. November als Stubenmädchen gesucht von  
Herrn Professor Carus, Windmühlenstraße

Nr. 33, Hauptgebäude 2 Treppen.

Eine tüchtige Restaurationsköchin, ein Student,

Studentin, eine tüchtige Restaurationsköchin  
in Prager's Bier-Tunnel.

Eine tüchtige Restaurationsköchin, ein Student,

Studentin, eine tüchtige Restaurationsköchin  
in Prager's Bier-Tunnel.

Eine tüchtige Restaurationsköchin, ein Student,

Studentin, eine tüchtige Restaurationsköchin  
in Prager's Bier-Tunnel.

**Gesucht**  
wird sofort oder 1. Nov. ein lächelndes Mädchen  
zur Haushalt, aber nur mit guten Bezeugen  
zu melden. Guter Lohn u. Behandlung wird zu  
wünschen. Einbau, Leipzig, Gasse 12, im Gesch.

**Gesucht** wird 1. November ein fleißiges or-  
dnendes Mädchen, welches sich keiner Arbeit  
bedient. Nähe des Käptenstrasse 9, Hof links, III. rechts.

**Gesucht** ein kräftiges, nicht zu junges Dienst-  
mädchen kann den 1. November eintreten. —  
Guter Gehalt und gute Behandlung.

Mit Gott zu melden Petersstraße Nr. 31, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein beschreibenes Mädchen für  
feste und häusliche Arbeit, bei gutem Lohn.  
Mit Gott zu melden Gramma'scher Stein-  
weg 49, vorheraus 1 Treppen.

**Gesucht** logisch eine ältere Person für  
händische Arbeit und Kinder, ganz unabhängig  
und kein Berliner Straße Nr. 20 bei Hüttner,  
gleichwohl früh von 7 Uhr an.

Eine zuverlässige Kindermutter sucht zum  
1. Nov. 15. November.

Dochmischen in Zschölkau.

**Gesucht** wird sofort eine Kindermutter. Zu  
erfragen Carlstraße Nr. 12 C. F. Heuser.

Eine Aufwartung für die Frühstunden wird  
sucht Windmühlenstraße 28, 2. Etage links.

Ein Mädchen wird gesucht als Aufwärterin  
zu melden Erdmannstraße Nr. 7, parterre  
rechts von Nachmittag 2 Uhr.

Eine Aufwartung für früh und Nachmittags  
in der Nähe der Zeiser Straße wird z. 1. Nov. a. c.  
gesucht. Zu melden Alexanderstraße 37, 2. Et.

**Gesucht** wird eine Aufwartung für die Früh-  
stunden Peterssteinweg 50 b, 3. Etage.

Eine Aufwartung wird für 2 Morgenstunden  
gesucht Inselstraße Nr. 14, 3. Et. B links.

**Gesucht** wird eine Aufwärterin. Zu er-  
fragen Johannigasse Nr. 23 in der Restauration.

**Gesucht** wird sofort über 1. November ein  
anständiges Mädchen für Wegegehen. Zu melden  
Schillerstraße, 11. Gewölbe.

**Diellegesucht.**

## Buchhandel.

Ein Philolog mit kaufmännischen Kennt-  
nissen und musikalischer Bildung gegen-  
wärtig in einem Comptoir placirt, sucht Stellung  
in einer Buch- oder Musikalienhandlung  
Offerten unter M. 418. durch die Expedition  
dieses Blattes erbitten.

Ein mit der Drogen- und Colonialwaren-  
hande vertrauter junger Mann sucht, gefügt  
zu gute Referenzen, per sofort oder 1. Novbr.  
einerzeitiges Engagement als Lagerist.

Gef. Offerten sub A. K. 504. beförbert die  
Annoncen-Expedition von Haasenstein &  
Vogler in Dresden.

**Gesucht** wird von einem erfahrenen Kaufmann  
in den dreißiger Jahren eine Stellung als Cor-  
respondent oder Reisender. Der selbe ist seit  
15 Jahren in überseetischen Häusern für eigene Rech-  
nung thätig gewesen, kennt das Geschäft durchaus  
auspricht und correspondirt fertig englisch, fran-  
zösisch und deutsch.

Beste Referenzen stehen zur Seite.  
Gef. Antwort unter Chiffre B. T. bittet man  
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, tüchtiger und erfahrener  
**Kaufmann**  
sucht, gefügt auf gute Empfehlung, eine Stelle,  
individiell ob fürs Comptoir oder Reiße.  
Kritisch kann sofort erfolgen.

Offerten bittet man in der Expedition dieses  
Blattes unter C. W. H. 260. abzugeben.

**Ein verheiratheter Mann**  
im 30 Jahren, welcher fertig englisch und  
französisch spricht, in der Hotel-Buchfüh-  
rung vollkommen vertraut ist u. selbstst. größere  
Fähigkeiten geübt hat, wünscht ihm die feinsten  
Referenzen zur Seite stehend, sucht eine ange-  
messene Stellung in einem seiner dies. Hotel, oder  
in irgend einem Bank-Hause als Compteur,  
oder großherzig Fabrik-Etablissement  
als Buchhalter oder Lagerist. — Der selbe  
wollt auch erledigen irgend eine andere seinen Kennt-  
nissen entsprechende Stellung anzunehmen.

Daraus bezügl. Offerten werden sub A. R.  
7008. durch die Annoncen-Expedition  
von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimm.  
Straße 2, erbitten.

**Ein Reisender,**  
der bereits mehrere Jahre in der von ihm  
diensten.

**Ledertuch-, Wachstuch-**  
und Maul-aug-Fabrik-Branche  
gesucht, sucht pr. 1. Januar 1874 ver-  
anderlichholzr. ein anderweitiges Ga-  
ngement. Prima Referenzen. Gef. Offerten  
werden unter Chiffre L. 4286. an die An-  
noncen-Expedition von Rud. Mosse in  
Dresden erbitten.

Ein junger Mann, **Manufakturist**, der bis  
1. Oktober als Einjährig - Freiwilliger gedient,  
hat eine Stelle als Reisender oder Lagerist.  
Offerten werden erbitten unter A. L. H. 18

Ein junger Mensch v. 17 Jahren, gegenwärtig  
aus einer juristischen Expedition, sucht, um sich  
zu verbessern, anderweitig Stellung als Schreiber.  
Gef. Adressen bittet man unter A. B. H. 104.  
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird 1. November ein fleißiges or-  
dnendes Mädchen, welches sich keiner Arbeit  
bedient. Nähe des Käptenstrasse 9, Hof links, III. rechts.

**Gesucht** ein kräftiges, nicht zu junges Dienst-  
mädchen kann den 1. November eintreten. —  
Guter Gehalt und gute Behandlung.

Mit Gott zu melden Petersstraße Nr. 31, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein beschreibenes Mädchen für  
feste und häusliche Arbeit, bei gutem Lohn.  
Mit Gott zu melden Gramma'scher Stein-  
weg 49, vorheraus 1 Treppen.

**Gesucht** logisch eine ältere Person für  
händische Arbeit und Kinder, ganz unabhängig  
und kein Berliner Straße Nr. 20 bei Hüttner,  
gleichwohl früh von 7 Uhr an.

Eine zuverlässige Kindermutter sucht zum  
1. Nov. 15. November.

Dochmischen in Zschölkau.

**Gesucht** wird sofort eine Kindermutter. Zu  
erfragen Carlstraße Nr. 12 C. F. Heuser.

Eine Aufwartung für die Frühstunden wird  
sucht Windmühlenstraße 28, 2. Etage links.

Ein Mädchen wird gesucht als Aufwärterin  
zu melden Erdmannstraße Nr. 7, parterre  
rechts von Nachmittag 2 Uhr.

Eine Aufwartung für früh und Nachmittags  
in der Nähe der Zeiser Straße wird z. 1. Nov. a. c.  
gesucht. Zu melden Alexanderstraße 37, 2. Et.

**Gesucht** wird eine Aufwartung für die Früh-  
stunden Peterssteinweg 50 b, 3. Etage.

Eine Aufwartung wird für 2 Morgenstunden  
gesucht Inselstraße Nr. 14, 3. Et. B links.

**Gesucht** wird eine Aufwärterin. Zu er-  
fragen Johannigasse Nr. 23 in der Restauration.

**Gesucht** wird sofort über 1. November ein  
anständiges Mädchen für Wegegehen. Zu melden  
Schillerstraße, 11. Gewölbe.

**Diellegesucht.**

## Gesucht.

Ein junger Mensch aus Schlesien, Tochter  
eines Beamten, welche jetzt noch die Beaufsichti-  
gung zweier kleinen Kinder übertragen ist, sucht  
eine Stellung als Bonne zu größeren Kindern,  
und würde sich kleinen häuslichen Arbeiten zur  
Hilfe der Hausfrau gern unterziehen. Die besten  
Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Offerten bittet man unter Chiffre T. D. No. 19  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mit der Drogen- und Colonialwaren-  
hande vertrauter junger Mann sucht, gefügt  
zu gute Referenzen, per sofort oder 1. Novbr.  
einerzeitiges Engagement als Lagerist.

Gef. Offerten sub A. K. 504. beförbert die  
Annoncen-Expedition von Haasenstein &  
Vogler in Dresden.

**Gesucht** wird von einem erfahrenen Kaufmann  
in den dreißiger Jahren eine Stellung als Cor-  
respondent oder Reisender. Der selbe ist seit  
15 Jahren in überseetischen Häusern für eigene Rech-  
nung thätig gewesen, kennt das Geschäft durchaus  
auspricht und correspondirt fertig englisch, fran-  
zösisch und deutsch.

Beste Referenzen stehen zur Seite.  
Gef. Antwort unter Chiffre B. T. bittet man  
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, tüchtiger und erfahrener  
**Kaufmann**  
sucht, gefügt auf gute Empfehlung, eine Stelle,  
individiell ob fürs Comptoir oder Reiße.  
Kritisch kann sofort erfolgen.

Offerten bittet man in der Expedition dieses  
Blattes unter C. W. H. 260. abzugeben.

**Ein verheiratheter Mann**  
im 30 Jahren, welcher fertig englisch und  
französisch spricht, in der Hotel-Buchfüh-  
rung vollkommen vertraut ist u. selbstst. größere  
Fähigkeiten geübt hat, wünscht ihm die feinsten  
Referenzen zur Seite stehend, sucht eine ange-  
messene Stellung in einem seiner dies. Hotel, oder  
in irgend einem Bank-Hause als Compteur,  
oder großherzig Fabrik-Etablissement  
als Buchhalter oder Lagerist. — Der selbe  
wollt auch erledigen irgend eine andere seinen Kennt-  
nissen entsprechende Stellung anzunehmen.

Daraus bezügl. Offerten werden sub A. R.  
7008. durch die Annoncen-Expedition  
von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimm.  
Straße 2, erbitten.

**Ein Reisender,**  
der bereits mehrere Jahre in der von ihm  
diensten.

**Ledertuch-, Wachstuch-**  
und Maul-aug-Fabrik-Branche  
gesucht, sucht pr. 1. Januar 1874 ver-  
anderlichholzr. ein anderweitiges Ga-  
ngement. Prima Referenzen. Gef. Offerten  
werden unter Chiffre L. 4286. an die An-  
noncen-Expedition von Rud. Mosse in  
Dresden erbitten.

Ein junger Mann, **Manufakturist**, der bis  
1. Oktober als Einjährig - Freiwilliger gedient,  
hat eine Stelle als Reisender oder Lagerist.  
Offerten werden erbitten unter A. L. H. 18

**Gesucht** wird von einer versetzten Plätterin  
alte und neue Herrenwäsche zu waschen und  
plätzen Reichstraße Nr. 5, Spielwarengeschäft.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung außer  
dem Hause Burgstraße Nr. 8 im Gartengebäude  
2 Treppen. Landau.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige  
Familienwäschen zu waschen.

Zu erfragen bei Wittw. Schaditz, Kleine  
Fleischergasse Nr. 17, 1. Treppen.

Eine Waschfrau sucht noch mehr Wohnwäsche  
Schulzenstraße Nr. 3 part. Hof links.

**Eine Köchin,**  
mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung,  
Antritt kann sofort erfolgen. Gef. Adressen unter  
E. H. 118. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine versetzte Köchin sucht Stelle. Nähe Lö-  
winger Straße 3 parterre bei Jean Brode.

Ein untertheiratheter Mann sucht eine Stelle  
als Diener oder Markthelfer. Adressen nieder-  
legen Weisenstraße Nr. 12, 1. Et. A 2. Etage.

**Eine Markthelfer (Manufactur),** in allen ges-  
chäftlichen Arbeiten sowie im Laden gut be-  
wandert, sucht andere Stellung. Der jetzige  
Principal ist gern bereit weitere Auskunft zu  
erteilen. Adr. W. G. 8 in der Exped. d. Bl. erb.

Gef. Offerten erbittet man franco K. F.

Bereuth bei Dippoldiswalde.

Ein elternloses Mädchen, 19 Jahre alt,  
aus achtbarer Familie, sucht als Stütze der Haus-  
frau eine Stelle bis zum 1. Januar. Gehalt  
wird weniger beansprucht, jedoch gute Beob-  
achtung. Gef. Offerten bittet man unter Z. H. 12  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wirthschafterin, zuverlässig und treu,  
aus guter Familie sucht Stelle. Werthe Adressen  
unter V. 50 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine gebildete Wirthschafterin, welche mehrere  
Jahre die Landwirtschaft im Hause der  
Eltern gelernt und später in einem bürgerlichen  
Haushalt thätig gewesen, sucht Stellung als  
Hilfskraft der Hausfrau oder als Kamell in einer  
Familie. Werthe Adressen bittet man in der  
Annoncen-Expedition von Rud. Mosse,  
Halle a. S., Brüderstraße 14, 1. Etage,  
unter H. P. 108. abzugeben.

Eine Wirthschafterin, zuverlässig und treu,  
aus guter Familie sucht Stelle. Werthe Adressen  
unter F. 120. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine gebildete Wirthschafterin, welche mehrere  
Jahre die Landwirtschaft im Hause der  
Eltern gelernt und später in einem bürgerlichen  
Haushalt thätig gewesen, sucht Stellung als  
Hilfskraft der Hausfrau oder als Kamell in einer  
Familie. Werthe Adressen bittet man unter E. H. 25.  
durch die Expedition dieses Blattes erbitten.

Eine junge Dame, die in allen weiblichen  
Handarbeiten, auch in der Wirthschaft u. seinen  
Rücke tüchtig, und durchaus anständig und an-  
wortschuldig ist, wünscht sich Familienverhältnisse  
halber bis Neujahr angemessen zu beschäftigen.  
Gefällige Offerten bittet man unter L. St.

in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle  
als Jungfer, oder Stütze der Hausfrau. Hain-  
straße 4, III. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als  
Stubenmädchen oder für Rücke und häus-  
liche Arbeit. Zu erfragen Eisenstraße Nr. 14,  
Hinterhaus parterre.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst  
zum 1. November als Stubenmädchen oder sonst  
eine ähnliche Stelle. Zu erfragen Windmühlen-  
u. Turnerstraße-Ecke 12, im Productengeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle für  
Rücke u. häusl. Arbeit. Zu erfragen  
Erdmannstraße Nr. 4 rechts, 2. Etage.

Ein arbeits. Mädchen, welches 2 Jahre f. Rücke  
u. häusl. Arbeit, sucht Stelle. Vorgebr. 40. pt. r.

**Eine anständiges Mädchen**  
sucht den 1. November Stelle für Rücke und  
häusliche Arbeit.

Brühl, Goldene Krone, Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren  
sucht Stelle für die Rücke. Zu erfragen  
Rudolphistraße 1, 3. Treppen rechts.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen aus Thüringen  
sucht bei einer anständigen Herrschaft so-  
gleich einen Dienst.

Gefällige Adressen bittet man Preußergäßchen  
Nr. 18. parterre niederzulegen.

**Dienstegesucht.** Ein williges Mädchen von  
auswärts, das sich allen häuslichen Arbeiten unter-  
zulegen weiß. Herrschaften bittet man Adr. nieder-  
legen Böttchergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Ein anständ. gehild. Mädchen, im Schneiderin,  
Buch, Platten und Maschinennähen nicht uner-  
fahren, sucht auf selbe Branchen oder als Ver-  
kaufserin Stellung. Nähe des Wundmühlenstr. Nr. 7, 1. Treppen.

Ein junges, anscheinliches, gewandtes Mädchen  
sucht in einem Geschäft oder ähnliche Stellung.  
Gütige Offerten wolle man gefälligst bis Sonn-  
abend unter A. P. 19 in der Filiale dieses Blattes  
abzugeben.

Ein anständ. gehild. Mädchen, im Schneiderin,  
Buch, Platten und Maschinennähen nicht uner-  
fahren

**Gesucht** wird zu Neujahr ein kleines Logis von ein Paar jungen Leuten im Preise von 50 bis 60  $\text{M}\text{.$ . Werke Adressen bittet man Höhe Straße Nr. 8 parterre abzugeben.

Zum 1. Novbr. wird eine Stube u. Kammer unmöblirt von einer plünlich zahlenden Frau mit Tochter gefücht.

Offeren werden erbeten unter K. 90. in der Expedition dieses Blattes.

**Garnisonlogis** zum 1. November gesucht, möglichst östliche Außenstadt.

Offeren mit Preisangabe unter G. H. 109. durch die Expedition d. Bl.

**Gesucht** ein Garnisonlogis, womöglich im Beizer Viertel. Offeren sob F. M. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei anständige Herren suchen in unmittelbarer Nähe der Hauptstraße eine Wohnung, wenn möglich mit Wirtschaft, doch nicht notwendig. Offeren für Wohnung und zweimal Kaffee nebst Tisch erbitte unter K. & J. M. in der Filiale dieses Blattes, Hauptstraße 21 p.

Zum 1. November wird eine meublirte Stube im gebild. am liebsten kinderloser Familie von einem Beamten gefücht.

Adressen beliebe man unter P. O. P. 505. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ruhiger Student sucht ein

### Gimmer

in der Stadtseite nach dem Schützenhaus zu. Offeren mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. sub W. B. 24.

Für einen jungen Kaufmann wird in gebildeter Familie sofort **Pension** gefücht.

Offeren bittet man unter Chiffre K. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet als **Pensionair** freundliche liebevolle Aufnahme

Lange Straße Nr. 1. 2 Treppen.

Handlungsbekleidige, Schüler oder Schülerinnen finden gute **Pension Klosterstraße** 11. 3. Etage.

### Vermietungen.

**Wianos**, neue, zu vermieten oder zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 8. 2. Etage.

**Restauran mit Materialgeschäft** sofort zu verpachten

Plagwitz, Ziegelstraße Nr. 2.

Zu verpachten 2 anab. Restauran, dgl. 1 productengesch. d. A. Löff, Ritterstr. 46, II.

**Zu vermieten** in Ostern ein freundliches Gewölbe im Preise von 120  $\text{M}\text{.$ . Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 16.

**Zu vermieten** ist in der Grimmischen Straße sogleich oder von nächst Monat an ein Local aus mehreren Piecen bestehend mit separatem Eingang in 1. Etage, passend als Comptoir oder Exped. Nähert bei A. Gordo, Grimmische Straße Nr. 11. 1 Treppe.

Ein Comptoir mit 2 Niederlagen am Waisenplatz ist außer den Wessen zu vermieten.

Räheres bei Uhlmann & Co.

Reichsstr. und Salzgässchen-Ede Nr. 3, 2 Treppen, in ein leeres Zimmer als **Kontor** sofort zu vermieten. Zu erfragen Salzgässchen Nr. 2 im Goldwaarengehäuse.

**Mehlogis.** Für folgende Wessen sind eine große und eine kleine freundlich meublirte Stube zu vermieten Neumarkt Nr. 35. 4. Etage links.

Für Buchdruckerei oder dergl. ist ein schöner **Arbeitsraum** zu vermieten.

Nähertes Rathausstraße 19 beim Haussmann.

### Zu vermieten

eine Werkstatt 280  $\square$  Ellen groß, 1 Et. hoch; auch kann ein Logis dazu abgegeben werden.

Sternwartenstraße 36 beim Haussmann.

2 Arbeitsräume mit Dammlstr. zu vermieten Kühlgartenstraße Nr. 63.

Hoffmann & Rössiger.

Ein Keller ist zu vermieten und sofort zu übernehmen Brühl 74. — Nähertes zu erfragen Reichsstraße Nr. 17—18 bei F. Hennig.

**Zu vermieten** ist ein großer Keller. Nähertes Turnerstraße Nr. 10 b beim Haussmann.

Ein **Barterre-Logis** von 7 Stuben u. Zubehör, 500  $\text{M}\text{.$ , eine 3. Etage von 8 Stuben u. Zubehör, 550  $\text{M}\text{.$ , nahe dem neuen Theater, sind von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir v. M. Krobitzsch, Waisenhausgässchen 2. 2. Et.

**Zu vermieten** ist zu Ostern 1874 ein hohes Parterre (Sonnenseite), bestehend aus 3 Stuben und Zubehör, für 180  $\text{M}\text{.$ . Wettstr. 37 part. rechts.

Zu verm. 2. Et. Berliner Str. 5. 250  $\text{M}\text{.$ , Wettstr. 400  $\text{M}\text{.$ , letztere  $\frac{1}{4}$  Jahr mietfrei, dgl. Neu. u. Ostern mehr. Logis, Gemälde, Contors u. 1 Materialgesch. im Pr. von 110—1150  $\text{M}\text{.$  d. das Loc. Compt. v. Bindner, Ritterstr. 2, I.

Zum 1. November h. a. an ist die erste Etage eines mittleren in der Stadt geleg. Hauses für den Preis von 450  $\text{M}\text{.$  jährlich zu vermieten durch Herrn

D. C. Hartung, Markt 5, 3. Etage.

Ein freundliches Logis im 1. Etage ist sofort oder später zu vermieten und zu beziehen

Brandvorwerksstraße Nr. 4 F.

**Zu vermieten** Ede der Baker. u. Sophienstraße 9/1 eine geräumige, gut eingerichtete 1. Et. ein hoh. Part., Sonnen. Zu erfr. dafelbst 2. Et.

## Bermietung im Renbau der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Über Vermietung der Parterreräume in dem Neubau der unterzeichneten Anstalt an der Goethestraße und Barthstraße wird von jetzt ab in dem Bureau der Anstalt nähere Auskunft ertheilt.

Leipzig, den 13. October 1873.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

**Weitere Logis** in Leipzig u. nächster Umgegend im Pr. v. 70—500  $\text{M}\text{.$ , sofort u. später beziehbar, d. d. Localcomptoir Ritterstr. 46, II.

**Garnisonlogis** zum 1. November gesucht,

möglichst östliche Außenstadt.

Offeren mit Preisangabe unter G. H. 109.

durch die Expedition d. Bl.

**Gesucht** ein Garnisonlogis, womöglich im Beizer Viertel. Offeren sob F. M. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei anständige Herren suchen in unmittelbarer Nähe der Hauptstraße eine Wohnung, wenn möglich mit Wirtschaft, doch nicht notwendig. Offeren für Wohnung und zweimal Kaffee nebst Tisch erbitte unter K. & J. M. in der Filiale dieses Blattes, Hauptstraße 21 p.

Zum 1. November wird eine meublirte Stube im gebild. am liebsten kinderloser Familie von einem Beamten gefücht.

Adressen beliebe man unter P. O. P. 505. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ruhiger Student sucht ein

### Gimmer

in der Stadtseite nach dem Schützenhaus zu. Offeren mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. sub W. B. 24.

Für einen jungen Kaufmann wird in gebildeter Familie sofort **Pension** gefücht.

Offeren bittet man unter Chiffre K. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet als **Pensionair** freundliche liebevolle Aufnahme

Lange Straße Nr. 1. 2 Treppen.

Handlungsbekleidige, Schüler oder Schülerinnen finden gute **Pension Klosterstraße** 11. 3. Etage.

### Parterrelogis

Carolinienstraße Nr. 12 (3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. nebst Garten) wird für 146  $\text{M}\text{.$  zu Neujahr zu vermieten d. A. Löff, Ritterstraße 46, II.

**Zu vermieten** eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Preis 100 Thlr., Beizer- und Sidonienstraße-Ede (Neubau).

Logis: soj. 40, 110, 170, 180 200  $\text{M}\text{.$ ; Neu. 70, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Ostern 70, 90, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Wettstraße, Niederr., Fabrik- u. Arbeit. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

In der Beizer Vorstadt ist eine eleg. 3. Etage für 175  $\text{M}\text{.$  p. a., dgl. eine 4. Et. für 180  $\text{M}\text{.$  Neujahr zu verm. d. A. Löff, Ritterstraße 46, II.

**Zu vermieten** eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Preis 100 Thlr., Beizer- und Sidonienstraße-Ede (Neubau).

Logis: soj. 40, 110, 170, 180 200  $\text{M}\text{.$ ; Neu. 70, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Ostern 70, 90, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Wettstraße, Niederr., Fabrik- u. Arbeit. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

In der Beizer Vorstadt ist eine eleg. 3. Etage für 175  $\text{M}\text{.$  p. a., dgl. eine 4. Et. für 180  $\text{M}\text{.$  Neujahr zu verm. d. A. Löff, Ritterstraße 46, II.

**Zu vermieten** eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Preis 100 Thlr., Beizer- und Sidonienstraße-Ede (Neubau).

Logis: soj. 40, 110, 170, 180 200  $\text{M}\text{.$ ; Neu. 70, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Ostern 70, 90, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Wettstraße, Niederr., Fabrik- u. Arbeit. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

In der Beizer Vorstadt ist eine eleg. 3. Etage für 175  $\text{M}\text{.$  p. a., dgl. eine 4. Et. für 180  $\text{M}\text{.$  Neujahr zu verm. d. A. Löff, Ritterstraße 46, II.

**Zu vermieten** eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Preis 100 Thlr., Beizer- und Sidonienstraße-Ede (Neubau).

Logis: soj. 40, 110, 170, 180 200  $\text{M}\text{.$ ; Neu. 70, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Ostern 70, 90, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Wettstraße, Niederr., Fabrik- u. Arbeit. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

In der Beizer Vorstadt ist eine eleg. 3. Etage für 175  $\text{M}\text{.$  p. a., dgl. eine 4. Et. für 180  $\text{M}\text{.$  Neujahr zu verm. d. A. Löff, Ritterstraße 46, II.

**Zu vermieten** eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Preis 100 Thlr., Beizer- und Sidonienstraße-Ede (Neubau).

Logis: soj. 40, 110, 170, 180 200  $\text{M}\text{.$ ; Neu. 70, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Ostern 70, 90, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Wettstraße, Niederr., Fabrik- u. Arbeit. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

In der Beizer Vorstadt ist eine eleg. 3. Etage für 175  $\text{M}\text{.$  p. a., dgl. eine 4. Et. für 180  $\text{M}\text{.$  Neujahr zu verm. d. A. Löff, Ritterstraße 46, II.

**Zu vermieten** eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Preis 100 Thlr., Beizer- und Sidonienstraße-Ede (Neubau).

Logis: soj. 40, 110, 170, 180 200  $\text{M}\text{.$ ; Neu. 70, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Ostern 70, 90, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Wettstraße, Niederr., Fabrik- u. Arbeit. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

In der Beizer Vorstadt ist eine eleg. 3. Etage für 175  $\text{M}\text{.$  p. a., dgl. eine 4. Et. für 180  $\text{M}\text{.$  Neujahr zu verm. d. A. Löff, Ritterstraße 46, II.

**Zu vermieten** eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Preis 100 Thlr., Beizer- und Sidonienstraße-Ede (Neubau).

Logis: soj. 40, 110, 170, 180 200  $\text{M}\text{.$ ; Neu. 70, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Ostern 70, 90, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Wettstraße, Niederr., Fabrik- u. Arbeit. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

In der Beizer Vorstadt ist eine eleg. 3. Etage für 175  $\text{M}\text{.$  p. a., dgl. eine 4. Et. für 180  $\text{M}\text{.$  Neujahr zu verm. d. A. Löff, Ritterstraße 46, II.

**Zu vermieten** eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Preis 100 Thlr., Beizer- und Sidonienstraße-Ede (Neubau).

Logis: soj. 40, 110, 170, 180 200  $\text{M}\text{.$ ; Neu. 70, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Ostern 70, 90, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Wettstraße, Niederr., Fabrik- u. Arbeit. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

In der Beizer Vorstadt ist eine eleg. 3. Etage für 175  $\text{M}\text{.$  p. a., dgl. eine 4. Et. für 180  $\text{M}\text{.$  Neujahr zu verm. d. A. Löff, Ritterstraße 46, II.

**Zu vermieten** eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Preis 100 Thlr., Beizer- und Sidonienstraße-Ede (Neubau).

Logis: soj. 40, 110, 170, 180 200  $\text{M}\text{.$ ; Neu. 70, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Ostern 70, 90, 100, 110, 120, 130, 140 u. s. w.; Wettstraße, Niederr., Fabrik-

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 288.

Mittwoch den 15. October.

1873.

Zu vermieten ist ein fr. meubl. Zimmer an 1 Herrn Bayrische Straße 8, 2. Etage.

Zu vermieten ein fr. meubl. Zimmer, Aus- fürt n. d. Non., S. u. Höchl. Neufirch 18, 1. Etage.

Zu vermieten 1 möbl. Stube für Herren.

Rudnitz, Gemeindestr. 3 Hof, 1 Tr. I.

Zu vermieten ist zum 1. Nov. eine hübsch meubl. Stube Eisenbahnstraße Nr. 22, 1. Et.

Zu vermieten ist eine frdl. meubl. Stube Eisenstraße 24 b, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein fr. Zimmer, mehrf. an viele Herren, Petersstraße Nr. 49, 4. Et.

Zu vermieten ein fr. meubl. Zimmer, so- zu 1-2 Herren Speckstr. Reichsstr. 3, 3. Et. II.

Zu verm. 1 meubl. Stube, sep., S. u. Höchl.

zu 1 oder 2 Herren Sternwartenstraße 39, IV.

Zu vermieten an einen anständ. Herrn ein freundlich meubl. Zimmer Dürerstraße

Nr. 32, links 2. Thür. 2. Etage rechts.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer mit Matratzenbett an einen oder zwei anständige Herren

Sternwartenstraße Nr. 12 c, 4. Etage rechts,

gegenüber der Turnerstraße.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube, zum Besuch an 1 oder 2 Herren.

Alexanderstr. 20, II. I.

Zu vermieten eine freundl. gut meubl. Stube auf sofort Burgstr. 8, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein frdl. u. gut meubl. Zimmer so- ob später. Waisenhausstr. 34, 4. Et. r.

Zu vermieten ist sofort eine heizbare

meubl. Stube für Herren.

Sternwartenstraße 25 b, 2 Treppen links.

Zu vermieten so- an 1 ob 2 Herren 1 gut

meubl. Zimmer Süderstraße Nr. 13, 3 Tr. r.

Zu vermieten 1 freundl. meubl. heizbares

Zimmer an 1 oder 2 Herren Welsd. 29 c, IV. r.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Koch

Kohlstraße Nr. 6, 1. Tr.

Zu vermieten ist 1 meubl. freundl. Stube an Herren Petersstraße 49, Gartenstraße 1. I.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Bett

an einen Herrn Sidonienstraße 19, Hof 2. 2 Tr.

Zu vermieten an 1 oder 2 Herren eine ge-

meubl. freundl. Stube Turnerstraße 3, 4. Et. r.

Zu vermieten sind 2 gut meubl. Stuben an

Herren Reichsstraße 12, 4. Etage rechts.

Zu verm. ein freundl. meubl. Zimmer, sep.

mit Schlaf. Centralstr. Nr. 12, 2. Et. Hof.

Zu vermieten ist eine einfach meubl. Stube

Grenzstraße Nr. 9, im Gewölbe.

Zu verm. ist bis 15. d. W. ob 1. Nov. 1 meubl.

Stube für 2 Herren Sternwartenstraße 26, 2 Tr. III.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen

an zwei Herren Brühl 47. Hansschild.

Zu vermieten an 1 Herrn eine meubl. Stube

Rudnitz, Leipziger Straße Nr. 14 beim

Dreieckigen Schmid.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit

Saal- und Hausschlaf. Eisenstr. 32, 4. Et. I.

Zu verleithen ist logisch oder 1. Nov. ein

ein meubl. Zimmer mit S. u. Höchl. an einen

hinen Herrn Thomaskirch 10, II. bei F. Meyer.

Zu verleithen ist ein sein meubl. Zimmer

mit Matratzenbett, Saal- und Hausschlaf. logisch

in Herren Sogenwartstraße 26, 1 links.

Zu verleithen ist eine meubl. Stube an

1 solde Herren Lauterstraße 20, 2. Tr.

Zu verleithen ist sofort oder 1. Nov. ein

ein meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer an einen

Krausmann Lessingstraße 12, 1. Etage r.

Zu verleithen ist an 1 ob 2 Herren 1 meubl.

Stube gleich zu beziehen Bahnhofstraße 14 part.

Zu verleithen sofort 2 elegat meubl. Stube

Justiz-Dörleinstraße Nr. 2/3/3. Etage r.

Zu ver. ist an 1 solle Herrn ein fr. meubl.

Zimmer Gustav-Ad.-Str. 18, 1. r. Eing. Waldstr.

Zu verleithen ist eine möbl. Stube

Sternwartenstraße 18, links 3. Etage.

Zu verleithen 1 große freundl. meubl.

Stube mit schöner Aussicht (Röntgen) sofort be-

gehbar Nordstraße 25, 4. Et. für 1 oder 2 Herren.

Zu verleithen ist eine meubl. Stube an 2

solde Mädchen, welche ihre Beschäftigung außer

dem Hause haben Sternwartenstraße 18, 2. Tr. I.

Zu verleithen ist 1 freundl. möbl. nach vorn

liegendes Zimmer Sternwartenstraße 31, 3. Etage.

Im hohen Parterre ist ein schönes Zimmer

zu verleithen Färberstraße 7, links.

Eine fr. fr. Stube Doppel. S. u. Höchl. ist sofort

zu 1 ob 2 Herren 2. dem. Frankfurterstr. 3, 4. Et. I.

Sofort oder später ist ein Zimmer an einen

Herrn zu verleithen Röntgenstraße 5, 2. Etage.

Ein kein meubl. Zimmer ist sofort an 1 oder

2 anständige Herren zu verleithen Röntgen- und

Thomaskirchstraße Nr. 12 c, rechts 3 Treppen.

Sofort zu verleithen eine gute meubl. Stube

an Herren, Rudnitz, Chemnitzerstraße Nr. 4 part.

**Ein gut meubl. Zimmer,**

gut bezbar, Matratzenbett, Haus- und

Gardeschüssel, sofort oder 1. Nov. an

einen soliden Herrn bei anständiger

Familie ohne Kinder zu verleithen

Sophienstraße 15, 1. Etage, Kl. rechts,

dicht am Bayrischen Bahnhof.

Zwei gut möbl. Stuben in 4. Et. (nicht Dach)

die eine für einen, die andere für zwei Herren

bezbar, sind zu verleithen. Bequeme u. hell

Abends erleuchtete Treppen. Auf Wunsch ein

Pianino zur Verfügung stehend. Wohl

gelegenheit der Turnervorstellung.

Waisenhausstraße Nr. 3.

Eine hübsch meubl. Zimmer ist an einem anständigen

Herren zu verleihen Läubchenweg 4, II. rechts.

**Ein sehr meubl. Zimmer,**

sofort zu verleihen Waisenhausstraße Nr. 61

partiere via a vis der Post.

Eine freundlich meubl. Zimmer ist sofort nebst

S. u. Höchl. zu verleihen Sophienstraße 19 b, IV.

Schöne Zimmer u. gute Pension finden Herren

oder Damen Weststraße Nr. 69, 3. Et. rechts.

Eine freundlich meubl. Stube ist sofort zu

verleithen an 1-2 Herren Dörfelstr. 22, 3. Etage.

Eine Stube mit Schlafstube ist an einen soliden

Herrn zu verleihen

**Sohlis.** Eine neuwert. meubl. Stube ist an

1 Herren zu verleihen Georgenstraße 7 part.

Zu verleithen ein freundl. Stübchen als

Schlafstelle für 2 Herren oder solides Mädchen.

Altworstraße 19 b, 2 Tr. r.

Zu verleithen ist eine Schlafstelle Gerber-

straße Nr. 28-29, 3 Treppen bei Lehmann.

Zu verleithen ist eine Schlafstelle in einer

1. Stube Weststraße 45, 3. Etage links.

Zu verleithen ist eine große Stube als

Schlafstelle Gr. Fleischergasse Nr. 10/11, 1. Et.

Zu verleithen ist eine hübsche Stube an 2

Herren als Schlafstelle Reichsstraße 46, 2. Tr.

Eine heizb. Stube als Schlaf. an 2 anständige

Herren od. Damen Weststraße Nr. 36 c, links 4 Et.

Eine Stube mit Schlafstube ist an einen soliden

Herrn zu verleihen

Werk Nr. 2, 3 Treppen.

Für Herren ist in einer freundlichen Stube

eine Schlafstelle sep. u. Hauskittel Erd-

mansstraße 8, Hintergebüll 2 Treppen r.

2 Schlafstellen sowie eine Stube stehen

zu verleithen Süderstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Eine freundl. Schlafstelle ist sofort zu ver-

leithen Musiktheater Nr. 5, 4 Treppen.

Schlafstellen für Herren offen Böttcher-

straße Nr. 3 bei Berner.

Eine freundl. Schlafstelle ist zu verleithen

Kohlenstraße 7, Hintergebüll 3 Treppen rechts.

Eine anständ. Wödchen, in einem Geschäft be-

schäftigt, kann freundl. Schlafstelle erhalten.

Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 11 part.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen m. Haus-

kittel Böttcherstraße Nr. 5, 3. Etage.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen für

Herren

Naßstraße 22, im Hof links, 1 Treppen links.

Offen ist eine freundl. Schlafst. sep. mit

Hausk. Bärberstr. 6, 3. Et. I. b. Schulze.

Offen ist eine Schlafstelle

Böttcherstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Offen ist eine fr. Schlafst. für einen Herrn

Waisenhausstraße Nr



**Emil Härtel,**  
Hainstraße Nr. 5.  
**Gente Speckfuchen.**  
Bayerisch und Lagerbier fl.

**Speise-Halle** Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt  
täglich Mittagstisch.

**Zehn Thaler Belohnung.**  
Verloren wurde am Montag Abend unter den  
Drückeben, wahrscheinlich in der dort befindlichen  
Kutsche ein Diamant-Ring. Obige Belohnung  
erhält Derjenige, welcher den Ring Frankfurter  
Straße rechts parterre bei Stark abgibt.

Ein goldener Ring, mit den Buchstaben B. F.  
gezeichnet, ein thures Andenken, wurde vom  
Apollo-Saal bis Friedrichstr. verloren. Gegen  
Dank und Belohnung abzug. Friedrichstr. 35, III.

**2 Thaler Belohnung.**

Verloren wurde am Montag eine silberne  
Uhrenkette mit Schlüssel, auf der Rückseite  
mit R. B. gezeichnet. Der ehrliche Finder wird  
erachtet, dielebe gegen obige Belohnung abzugeben  
bei Carl Friedr. Weber Jr., Markt 8.

Verloren ein Trauring mit der Inschrift  
E. B. den 15. Sept. 1872. Gegen Dank und  
gute Belohnung abzug. Humboldtstr. 11, 5 Et.

Verloren wurde Montag Nachmittag in der  
Universitätsstadt ein kleiner schwarz-weiss-goldner  
Briefknoten. Gegen gute Belohnung abzugeben  
Thailestraße Nr. 29, III.

**Verloren**  
braune Geldtasche, enthaltend außer einem  
Aus-Französisch in Gold und einer Münze,  
1 Stahlplatte zu einer seinen Waage.  
Dem ehrlichen Finder gegen Rückgabe 5  
Belohnung in der Marien-Apotheke.

**Aufhängen gekommen** ist ein Berech-  
tigungsschein zum einjährigen Militärdienst.  
Abzugeben gegen Belohnung bei

C. W. Tressert, Neumarkt 2.

Verloren wurde von einem armen Mädchen  
ein Portemonnaie (theures Andenken eines Ge-  
fallenen) mit 14 Gr. Gegen Dank u. Belohn.  
abzugeben Augustuspl. 20. R. 2. Wachstuchbude.

Verloren ein Cigarrenetui von d. I. Brühlsche.  
nach der Petersstr. G. Bel. abz. Emilienstr. 2 b, II.

**Berloren**

wurde ein Stoff von schwarzem Ledertasche,  
enthaltend zwei Schlüsse. Gegen Belohnung abzu-  
geben bei Julius Lang, Neumarkt Nr. 10, II.

Ein Hund Schlüssel ist am 14. d. Vormitt.  
von Porzingerstraße über den Fleischerplatz bis zur  
Waisenhausstraße verloren worden.

Wohngasse Porzingerstraße Nr. 16 parterre.

Gefunden wurde eine Uhr mit Kette. Zu  
erfragen Brühl Nr. 69, im Weinhandelsgeschäft.

Gefunden ein Portemonnaie mit Geld und  
ein Kleid-Poos. Abzuholen in der Schriftgießerei  
bei B. G. Teubner.

Gefunden ein Quittungsbuch der Witwen-  
cafe Apollo aus dem Namen Hidenwirth.  
Röhres bei Kopf, Neuhellerthausen Nr. 35.

Gefunden eine Waage.  
Wohngasse Petersstraße Nr. 23, 4. Etage.

**Verlaufen**  
ein kleiner gelber Hund mit weißen Flecken,  
Siegerzeichen 742. Abzugeben gegen Belohnung  
Plagwitzer Straße Nr. 18.

Verlaufen hat sich ein schwarzes Hündchen  
mit Maulhorn und Steuerzeichen, auf den Namen  
Nöhr hörnd.

Wer denselben Friedrichstraße Nr. 5 zurück-  
bringt, erhält eine gute Belohnung.

**Ein schwarzer Hund** ist mit  
jagelauten, ohne Karte, Beigabe  
und Halbsack.

Information im Bahnhof zum Goldenen Löwen  
in Taucha. Gegen Vergütung der Kosten abzu-  
holen.

A. Kaiser.

Eine schwärzliche Tanze mit weißem Kopf ist  
auf dem Rohrgartenstraße Nr. 63.

Entflohen sind am Freitag ein Paar gelbe  
unge Lauben mit weißem Kopf und Flügeln.  
Gegen Dank und Belohnung abzugeben Neudnit.  
Katzestraße Nr. 3, 1. Etage.

Der Geschäftsbetrieb im Hotel de  
Vaugne findet seinen ungestörten Fort-  
gang. Mr. Heinrich Müller,  
eur. bon. in Gußgussbach's  
Creditwesen.

**Wiederholt fordern wir**  
alle Diejenigen auf,

wie noch vorhandene Gegenstände, Leihhaus-  
stücke u. a. an uns verkauft und das Rücklau-  
scht bis mit 15. Sept. 1873 verloren,  
werden, wenn solche bis mit 20. October  
1873 nicht eingelöst oder prolongiert, von  
uns dann verhaft.

**Schaller & Dittmann, Burgstr. 11.**

1 1/2 Belohnung Denjenigen, der mir über den  
am Freitag bis Sonntag geschlossenen Kinder-  
Wagenwagen Institut geben kann.

2d. Dechant, Königstraße 22, IV.

Der erkennbare Herr, welcher am Sonntag  
am 12. d. im Schilleropébühnen in Görlitz  
die Tische neben dem Buffet einen Regenschirm  
(mit violet Innenseite) mit sich nahm, wird nur  
durch erachtet, denselben im Schilleropébühnen  
wieder abzugeben, andernfalls derselbe ge-  
richtlich belangt wird.

## Liebesgaben

für die Abgebrannten in Kursdorf i/Thür. und Eibenstock,  
sowie für die durch Hochwasser Beschädigten in Immenstadt in Bayern  
werden gern und dankbar angenommen in der

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

## Ausstellung.

Heute und die folgenden Tage findet im städtischen Museum und zwar im  
Carton-Saale die Ausstellung

des als erster Gewinn  
der Deutschen Lotterie bestimmten Kunstwerkes statt.

Dasselbe stellt ein imposantes Tischplateau von gebogenem Silber dar, welches in der  
ihnlöslich beladen Werkstatt von Sy & Wagner in Berlin gefertigt worden ist. Die  
an dem Kunstwerk befindlichen allegorischen Figuren, darunter die Germania im Krieg und  
Frieden, der Vater Rhein, die Flussgötterinnen, Weser, Elbe, Oder, wurden von dem  
Bildhauer Robert Meyerheim modellirt.

**Der Werth dieses Plateaus ist 4000 Thlr.**

Der humane und patriotische Zweck der Deutschen Lotterie ist bereits vielsach und  
eingehend durch die Presse besprochen worden. Wir wollen daher nur nochmals darauf  
hinweisen, daß der Ertrag der genannten Lotterie, zu deren Gunsten auch die  
gegenwärtige Ausstellung stattfindet, zur Gründung und Vollendung  
eines deutschen Pensionats für Civil und Militair (Friedrich-Wilhelm-  
Stiftung) in dem Kurort Marienbad und außerdem zur Unterstüzung  
der Kaiser-Wilhelm-Stiftung bestimmt ist.

Geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.  
Entree 5 Kr.

Loose zur Deutschen Lotterie A 1 Thlr. sind gleichzeitig bei dem Castellan  
des Museums zu haben.

## Heil- u. Kurbäder im Diana-Bad.

Pensionat. Lange Strasse No. 4—5. Leipzig.

Hauptkultur ist Gesundheitspflege u. Mittel zur Erreichung möglichst langer Lebensdauer.  
Außer Röhr.-irischen, Riesennadel-, Tropf- und Kräuter dampfbädern  
zur Kur empfohlene Bäder, als: Kleinen-, Seifens-, Malz-, Soße-, Soda-,  
Schwefel-, Calmus-, Mutterlaugensalz-, Fichtennadel-, Eisen-, Stahl-,  
Elektrische, Tee- und Krankenbäder, Nadeberger und Leipzigbäder, so-  
wie für Nerven- und Blutkrankheiten mousfrende, Soda-, Seltzer- und Stahl-  
bäder. Bei Blut-, Nerven-, Hals- und Gehörkrankheiten Anwendung der  
Elektro-Magnetidiums- und Dampfinsulations-Apparate in engster Verbindung  
mit dem Bade. Hausbäder und Hans-Dampfbäder seit zu Diensten.

(Eingesandt.)  
**Dem Glöckner'schen Zug- und Heilsfaster**

habe ich unendlich viel zu danken. Ich litt mehrere Jahre am Knochenrath in den Füßen,  
wobei ich weder gehen noch sitzen konnte und mich nur mit Krücken fortzubewegen vermochte.  
Das Leben wurde für unheilbar erklärt, während die Schmerzen sich täglich verschlimmerten;  
ich wandte daher mein Vertrauen zuletzt dem obengenannten Pfaster zu, die Kur dauerte  
1/2 Jahr, ich bin jetzt ganz gesund und gehe täglich 1 Stunde weit in eine Fabrik, um mir  
mit dem Brod zu verdienen. Carl Händler in Köglitz bei Schleiden (19 Jahre alt)

) Zu haben in sämtlichen Apotheken.

## Euterpe.

Donnerstag früh 9 Uhr: Orchesterprobe.

Die Concert-Direction.

## Der Frauen-Berein für weibliche Dienstboten

wird Sonntag den 19. d. d. Nachmittags 4 Uhr in seinem Grundstück, Kohlgartenstraße 19 in  
Neudnit, sein Jahresfest in der herbstmäßigen Weise abhalten. Es lädt zur Teilnahme hieran  
alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ergebnist ein  
der Vorstand.

Der unterzeichnete Verein wird auch im bevorstehenden Winterhalbjahr durch bewährte  
Lehrer aus seiner Mitte in wöchentlich zwei noch zu vereinbarenden Abendstunden einen

## öffentlichen Unterrichtsoursus zur Erlernung der Gabels. Stenographie

abhalten lassen. Honorar 5 Thaler prän, doch wird Minderbemittelten auf Wunsch Er-  
mässigung und Zahlungs erleichterung gewährt

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Carl Schmidt, Grimmaische Strasse 20,  
Adv. Paul Schmidt, Neumarkt 1, III. und Jul. Dörfer, Zeitzer Strasse 25, I.

Der Gabels. Stenographenverein.

Mittwoch den 15. October Abends 8 Uhr

## „Violetta.“ Club-Abend im Saale des Eldorado.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. D. A.

Heute Mittwoch Theater und Ball im Goethehalle.

## Thespis. Inspector Brüsig, Liebensbild in 5 Acten

von Gschmann und Krüger. Einlak 7 Uhr, Ansang 8 Uhr. D. V.

Freitag den 17. Oct. c. Gesellschafts-Abend im Saale

des Eldorado. Beginn prächtig 8 Uhr. Durch Mit-

glieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## „Olymp“.

Freitag den 17. Oct. c. Gesellschafts-Abend im Saale

des Eldorado. Beginn prächtig 8 Uhr. Durch Mit-

glieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## Buchbinderei-Besitzer-Verband.

Wir bringen hierdurch den Mitgliedern den Beschluss der Generalversammlung vom 9. d. d.:

Die Arbeiter, welche sich an dem Strike beteiligen, so schnell als möglich  
unter dem Vorstand, Herrn Tänzer, anzutreten, in Erinnerung.

Die Commission des Buchbinderei-Bes.-Verbandes.

## Druckerei.

Welcher Druckerei ist im März oder April  
d. J. ein Frageschein-Cliché behufs Anfertigung  
von Rechnungs-Formularen durch einen jungen  
Mann überbracht, resp. dieserhalb Rücksprache  
genommen worden?

Um gefällige Mittheilung bittet  
Robert Braunes,  
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

## Aufforderung!

Alle selbstständigen Arbeitgeber von Görlitz  
und Umgegend werden zu einer Besprechung resp.  
Beratung  
zur Gründung einer Allgemeinen Ge-  
hülfen-Kranken-Gasse für Görlitz und  
Umgegend" hierdurch eingeladen, sich Donnerstag den 16. d. d.  
Abende 8 Uhr in der Oberhause zu Görlitz einzufinden.

### Das provis. Comité.

Am 11. d. Abends im Schlichenhause haben wir  
nicht auf die Dame im blauen Kleide mit den  
Ringern gezeigt, welche sich dadurch getroffen  
fühle, sondern auf einen Herrn, welcher weit  
hinten der Dame saß.

Geliebte Blondine! Sind Sie etwa hier? Ich  
bitte Sie herzlich zu sehen. C. S.

Sie haben Recht! — Gedächtnis scheint  
schwach geworden zu sein, eins zu wenig ge-  
rechnet. Vorläufig Geduld.

Ihrem alten Freunde und Doppel-Schafkopf  
Sommerlatte gratulieren zum heutigen  
Burzelfest die  
Katharinen-Waldöster Schafköpfe,  
davgl. die frummen Krebsnasen.

Wir gratulieren unserm Collegen und Kriegs-  
famerad

R. Müller, genannt Seeler,  
zu seinem heutigen Burzelfest.  
Na Seeler, es ist wegen & Fäischen.

(Eingesandt.)

F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg  
Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post, ver-  
kaufte gute und billige Uhren aller Art  
unter jähriger Garantie, sowie eine Aus-  
wahl Gold- und Silberwaren mit  
wenig Fagon werden hiermit Kunden bestens  
empfohlen. Silberne Cylinderabzeichen  
billigst. Auch werden daselbst alte Gold,  
Silber, Diamanten u. Kunstegegenstände zu  
hohen Preisen angenommen und gefaust.

**Thüringer Bleich-Seife**  
à d. 5 W., bei 5 d. 48 d., vorzüglich zur Wäsche,  
fann allen Haushaltungen und den Fabrilen zur  
Wollwäsche bestens empfohlen werden. — ebenso  
Kern-Marz-Seife

à d. 3 W., gut schwammend und greifend, vorzüg-  
lich zu Bunt- und Vorwäschen und als Hand-  
Seife für Fabrikarbeiter. (Vager hier nur bei  
Otto Melzner, Nikolaistraße 52.)

**Bahnshämerzen**  
werden, ohne Böhne heranzunehmen, nicht nur  
sofort befeitigt, sondern auch das Weitertreiben  
brandiger Böhne, selbst wenn sie nicht schwärzen,  
ist immer gehindert durch das von dem Bahnshämerzen  
Sexp. Höder in Ronneburg erfundene, ge-  
prüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen  
Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte  
Wittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 W.

**Vorläufig in der Expedition des  
Leipziger Tageblattes.**

A. Was faust man ein wiss. gutes, unschödl. u.  
Haarfärbemittel für Kopf- und Barthaar?  
B. Markt 16, Café National 3. Etage.

Gotrag. Garderobe verworther man am  
besten Barfüßigkäschchen 5, II. bei Kösse. D. H.

Die vielbewunderte, einzige echte Schmitt'sche  
Zimmerboden-Glanz-Pasta  
ist der elegantsche, schönsche, billigte u. dauerhafteste  
Material sowohl gewöhnlicher, als Parquetböden.  
Ausführung sehr einfach. (Hier à Schachtel 22 1/2 W.  
durch Otto Weißner, Nicolaistr. 52, zu beziehen.)

**Eltern,**  
welche ihre Kinder mit Schulzetteln oder  
Taschen zu verloren haben, finden beste Gelegen-  
heit zum Kauf bei C. Heinz, Pederwaren-  
fabrik aus Dresden, Stand: Markt, 13. Reihe  
im Mittelgang, Schule.

</div

**Die selbständigen Töchter u. Tapezierer Leipzigs u. Umgegend**  
 Die selbständigen Töchter u. Tapezierer Leipzigs u. Umgegend  
 Treffen sich am 1. November 1873 um 1/2 Uhr bei Herrn Nagel, Miesendorfer Str. 1.  
 Zugestellt von: Allgemeinen Handwerker-Verein betreffend Wahl eines Delegierten.  
 J. C. Pirnisch, d. B. Vorsteher.

**Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.**

Die selbständigen Töchter u. Tapezierer Leipzigs u. Umgegend finden von morgen Abend, den 16. a. c. an, wieder in der Restauration des Herrn Schäfer, Nicolaistraße Nr. 51, statt, und werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Verhältnis-Anzeige.**  
 Heinrich Drischmann  
 Marie Drischmann  
 geb. Lufsky.

Leipzig, den 13. October 1873.

Die Beziehung unserer ältesten Tochter Sophie mit Herrn Dr. G. Weidbaum aus London zeigen wir hierdurch an.

Leipzig, am 15. October 1873.

**Z. Wallach und Frau.**

Hansy Wallach  
 Solomon Weidbaum  
 Leipzig. O. 1. a. B. 1. London.

**Todes-Anzeige.**

**W. Alexander Laing**

aus Westbergen, Schottland, ist am Sonnabend den 4. October Abends 1/2 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden sanft entlassen. — Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

James Milnes.

**Die Gosenthal-Ereesse.**

IV.

Leipzig, 14. October. Die heutige Verhandlung beginnt mit der Vernehmung des Polizeidieners Vogel, welcher nicht dienstlich, sondern zufällig auf dem Schauplatz der Ereesse anwesend war. Zeuge sagt in Beziehung auf die Entstehung des Scandals gleichlautend wie der Polizeidienner Haase aus und hat deutlich gehört, daß die Angeklagten Bergbähnel und Weusche unter Auslösung von Drohungen die Freilassung des arrestirten Weber verlangt haben. Am schlimmsten habe sich Bergbähnel benommen. In Bezug auf den Angeklagten Raunig sagt der Zeuge aus, daß dieser mit an das Büro des Gosenthal herangeführt sei und hierbei gehauert hat: „Bei uns in Preußen ist das ganz anders; wenn da Scandal ist, da brüllen sich die gottverdammten Hunde, die Gendarmen, wir wollen doch sehen, ob wir sie hier nicht auch raus kriegen!“ Gegen die anderen Angeklagten vermögt der Zeuge nichts Besonderliches auszusagen. Als ihn der Präsident über den Zustand fragt, in dem sich Bergbähnel befunden, erklärt er, daß derartige zwar etwas angekündigt, aber immerhin noch völlig zurechnungsfähig gewesen sei.

Polizeidienner Seiter ist von Abends 7 Uhr dienstlich im Gosenthal gewesen. Kleinere Reibereien wurden anfänglich von ihm beigelegt. Später, als der Kravall größer wurde, begab sich Zeuge an die nach der Straße führende Thür, um das hereinbrechen weiterer Menschenmassen zu verhindern. Der Angeklagte Weusche wurde von ihmarrêtet, weil er fortwährend den Eintritt in den Saal, in dem Fehlerebend geboten war, erzwingen wollte. In Bezug auf die übrigen Vorgänge verhält sich der Zeuge in seinen Aussagen sehr reserviert, er bestätigt im wesentlichen nur seine früheren Erklärungen, daß die Menschenmenge sehr unruhig gewesen und ihre Haltung namentlich bei den Versuchten, die Gefangenens fortzutransportieren, drohend geworden sei. Zeuge kann sich nicht erinnern, daß der Angeklagte Weusche betrunken war.

Polizeidienner Schneider ist auf ergangene Requisition Nachts 1 Uhr im Gosenthal dienstlich eingetroffen. Er fand eine tobende und schreiende Menschenmenge vor, unter der er den Angeklagten Leonhardt erblickte. Zeuge ist, als er den Angeklagten Raunig arretten wollte, von diesem an die Brust geschnitten und an einen Baum geschleudert worden. Es wurden von vielen Seiten Rufe gegen die Polizei laut, unter Anderem hörte der Zeuge: „Schlagt die Hunde tot!“ Zeuge sagt ferner aus, daß der Transport der Arrestaten nach dem Polizeiamt den Polizeibeamten allein nicht möglich gewesen sei. Die Menschenmenge vor dem Gosenthal war immer mehr aufgeworfen und stieß vor. Soß sie nur erst herangetreten, wir wollen die Arrestirten schon tot machen.“ Bei dem Gang nach der Telegraphestation am Zeitzer Thore wurde der Zeuge mehrfach angegriffen und seines Stodes bedroht.

Polizeidienner Seubertlich ist Nachts in der zwölften Stunde auf Requisition im Gosenthal angelkommen und hat hier den Angeklagten Leonhardt, der arretiert worden war, zur Überwachung erhalten. Er hat denselben in die erste Etage gebracht und dann vom Zimmer aus gehört, daß man draußen schrie und töte. Zeuge deposit ferner, daß die drohende Haltung der Menschenmenge den Transport der Gefangenen so lange nicht habe räthlich erscheinen lassen, bis die Militair-Patrouille herangekommen waren.

Zeuge Gottschmidt Grähl sagt aus, daß der Dienstmeister Weber arretiert und in das Büro geführt worden, ein anderer Mensch an den Eingang des Büros getreten sei und fortwährend die Herausgabe des Arrestanten verlangt habe. Dieser Mensch, den der Zeuge in dem Angeklagten Bergbähnel wiedererkant, sei durch eine schreiende Menge von Menschen unterdrückt worden. Wie darauf Bergbähnel sich den Eingang erzwungen, sei er arretiert worden. Da Zeuge nicht aus dem Büro herausgelassen, hat er die Vorgänge außerhalb des Raumes nicht beobachten können, er hat nur Schreien und Toben gehört. Zeuge sagt, hierüber befragt, so durch eine schreiende Menge von Menschen unterdrückt worden. Wie darauf Bergbähnel sich den Eingang erzwungen, sei er arretiert worden. Da Zeuge nicht aus dem Büro herausgelassen, hat er die Vorgänge außerhalb des Raumes nicht beobachten können, er hat nur Schreien und Toben gehört. Zeuge sagt, hierüber befragt,

Gestern Abend 1/2 Uhr wurde uns ein fröhlicher Knabe geboren.

Lindenau, den 13. October 1873.

**Carl Lehmann** nebst Frau.

Durch die gestern erfolgte Geburt eines kräftigen Mädchen wurden hoch erfreut.

Leipzig, den 14. October 1873.

**Rudolph Gröber**

und Frau.

Sonntag den 12. October waren wir durch die Geburt eines gesunden Töchterchens hoch erfreut. — Leipzig, den 14. October 1873.

**Otto Reinhardt,**

**Pauline Reinhardt** geb. Schmidt.

Der himmlische Vater hat unser geliebtes Kind wieder zu sich abgerufen. Es war uns nur vergönnt die Elternfreude 1 Tag 15 Minuten zu geniessen.

Leipzig, 14. October 1873.

**Wilhelm Bergmann** u. Frau geb. Fritsche.

aus, auf ihn habe der ganze Standort den Eindruck gemacht, daß er vorbereitet gewesen sei. Es seien ihm schon vorher Warnungen zugegangen. Zeuge erklärt entschieden, daß Bergbähnel zu rechnungsfähig gewesen sei.

Die Frage der Staatsanwaltschaft, ob der Zeuge davon etwas wisse, daß sein Hausherr bei Abwehr der gegen die Wirthschaft gerichteten Gewaltthärtigkeiten sich eines Handelns oder eines Todthärtlers bedient habe, verneint der Zeuge. Er gibt auf die Frage des Präsidenten noch an, daß nach seiner Meinung die Polizei von Anfang an sehr zurückhaltend und erst sehr spät zu Tretturen schritt. Es würde vielleicht besser gewesen sein, wenn sie das früher gehabt hätte.

Zeuge Schlosser Grahl hat an dem Tage der Ereesse das Amt des Entrée-Einnahmers im Gosenthal veraltet. Er sagt aus, daß von einer lärmbaren Menge die Herren, die des arretirten Weber verlangt worden und daß sich hierdurch namentlich ein Mann verborghaben, welcher versucht habe, mit Gewalt die Befreiung zu erzwingen. Zeuge kann indessen unter den Angeklagten diesen Menschen mit Bestimmtheit nicht wiedererkennen. Das Brüllen und Toben sei furchtbar gewesen, auf einen bestimmten Ruf will der Zeuge sich aber nicht entsinnen können. Er stimmt mit dem vorher abgebrühten Zeugen darin überein, daß die Polizei an dem gesuchten Abend nicht schroff aufgetreten sei, und daß er von der Führung einer Handmasse seitens des Hausschäfts Beuer im Gosenthal nichts wisse.

Der Hausschäf Beuer ist nicht zu ermitteln gewesen und es wird daher dessen in der Voruntersuchung erstattete Aussage verlesen. Dieselbe bestätigt im Wesentlichen das über die Ereesse durch die anderen Zeugen Bekannte und stellt bestimmt in Aussicht, daß Beuer demand mit einem Handelns oder einem ähnlichen Dinge blutig geschlagen habe.

Der Präsident verläßt hierauf die Verhandlung bis 3 Uhr.

Bei Wiederaufnahme der Sitzung 3 Uhr Nachmittags verläßt der Präsident, daß der Gerichtshof beschlossen habe, dem Antrage der Vertheidigung auf Vorlesung der Entlastungszeugen des Zimmermanns Höver, Restaurateur Süder und des Dienstmeisters Weber stattzugeben. Der Zeug soll jedoch nur auf einige ihm vorgelegte ganz bestimmte Fragen Auskunft erteilen, da gegen ihn die Untersuchung noch im Gange ist.

Es erscheint hierauf der Zeuge Höfer, Geistreiter vom 107. Infanterie-Regiment. Derselbe ist in der betreffenden Nacht in der zweiten Stunde mit einer Militairpatrouille aus dem Gosenthal eingetroffen und hat hier eine große Menschenmenge, die vielen Trüm machte, angetroffen. Die Patrouille hat bald sünd Gefangene übernommen, einer mußte gefangen werden. Zeuge kann sich heute der einzelnen Vorgänge nicht mehr genau erinnern und vermag zu seinen in der Voruntersuchung erstatteten Aussagen etwas Wesentliches nicht hinzuzufügen. Nach diesen Aussagen hatte eine nach Stunden lähmende Menge die Herausgabe der Gefangenen verlangt und diese gemacht, sie notdürftigfalls zu befreien.

Zeuge Handarbeiter Heding sagt aus, daß er sich im Gosenthal befunden und getanzt, aber den Lärm selbst nicht beachtet habe. Er hat den Angeklagten überall abzuhalten gesucht, daß er in den Saal gehe, indem er dies erzöglos gewesen. Der Staatsanwalt macht den Zeugen aufmerksam, daß er früher genau den Grund angegeben habe, weshalb Überall nicht mit ihm nach Hause gehen wollte. Es habe dieser gesagt, es seien einige schwäbische Landknechte anwesen und es werde noch eine Schlägerei geben. Der Zeuge erklärt, diese Worte nicht von Überall selbst, sondern von Anderem gehört zu haben, auch hätten sie einen anderen Sinn, als der Staatsanwalt ihnen unterlegte.

Zeuge Dienstmeister Trepte sagt über den Angeklagten Weusche aus, daß er zweimal jede Glas Bier geholt und getrunken habe, worauf er vollständig unzurechnungsfähig gewesen sei. Der Zeuge vermag indessen bestimme Wahrnehmungen über diesen Gustav nicht anzugeben, sondern er bleibt unter großer Heiterkeit des

Heute Morgen 8 Uhr verschied nach langen schweren Leben unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Johann Friedrich Christian Stein, in seinem bald vollendeten 73. Lebensjahr, im St. Johannisstift. Dies Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Leipzig, den 14. October.

**Gustav Stein,**  
**Celma Stein,**  
 geb. Kunze.

Gestern Nachmittag verschied nach 14 längigem schweren Leben unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Johann Friedrich Christian Stein, in seinem bald vollendeten 73. Lebensjahr, im St. Johannisstift. Dies Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Leipzig, den 14. October.

**Franz Graf,** Commissionsrat.  
**Nosalie Graf** geb. Mundt.

All den Theilnehmenden hierdurch die traurige Mitteilung, daß gestern Morgen 1/2 Uhr unser guter, freundlicher Johannes im Alter von 6 Monaten an der Magenkrise verschieden ist.

Almenau, Thüringen, den 14. Octbr. 1873.

**Franz Dinkler,**  
**Maria Dinkler**  
 geb. Beyer.

Allen Theilnehmenden hierdurch die traurige Mitteilung, daß gestern Morgen 1/2 Uhr unser guter, freundlicher Johannes im Alter von 6 Monaten an der Magenkrise verschieden ist.

Almenau, Thüringen, den 14. Octbr. 1873.

**Wilhelm Holtz.**

für die vielsachen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unserer lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meiner lieben Frau sage ich hiermit herzumächtigen Dank.

Wilhelm Holtz.

für die vielsachen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

für die mindesten Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß beim Verluste unseres lieben Kindes Gretchen sagt hierdurch ihren tiefschätzigen Dank.

Die Familie Heister.

&lt;p

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 288.

Mittwoch den 15. October.

1873.

## Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. October. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" vernimmt, daß der Papst Plus IX. am 7. August 1873 ein Schreiben an den deutschen Kaiser richtete, welches vom Kaiser Wilhelm den 3. Septbr. beantwortet wurde. Die Publication des Briefwechsels soll bevorstehen.

Eisenach, 13. October. Zum Präsidenten des nur konstitutionellen Vereins für Socialpolitik wurde noch vor Schlus der heutigen Sitzung Gauck zum Vicepräsidenten Rasse gewählt. Die Wahl zum Secretar fiel auf Eckardt und zum Coföter auf Hebel.

München, 14. October. Bezüglich der Frage wegen der Anerkennung des Bischofs Dr. Reinhard von Seiten der bayerischen Regierung verneint die Augsburger "Allgem. Zeit.", daß dieselbe einer aus hervorragenden Juristen und Staatsrechtseken gebildeten Commission zur Begutachtung vorgelegt werden soll.

Fulda, 14. October. Der Bischof Rött ist in 73 Lebensjahren gestorben; die Wahl des Bistumsverwesers durch das Domkapitel ist beschieden.

Wien, 14. October. Das "Vaterland" meldet, daß durch die Begeisterung Chambord's, der franz. Armee die Tricolore zu lassen und gewisse konstitutionelle Formen einzuräumen, die die Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich gerichtete Action ins Stufen getreten sei.

Trianon, 13. October. Proces Bozaine. In der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts nahm das Verhöhr des Marschalls seinen Anfang. Der Vorsitzende des Gerichtshofs bemerkte bei Beginn derselben, obgleich die eigentliche Verantwortlichkeit des Marschalls erst mit dem 12. August beginne, an welchem Tage denselben das Oberkommando über die Rheinarmee übertragen werden sei, werde er doch auch einige auf die früheren militärischen Vorgänge bezügliche Fragen an den Angeklagten richten. Dieselben betrafen ganzlich die Schlacht bei Gondrecourt, die dort

getroffenen Anordnungen und die Besetzung, welche von Bozaine, der damals das Kommando des 2., 3. und 4. Armeecorps hatte, an Gondrecourt und dessen Divisionsgenerale Metz, Montaudon, Chagny ergangen seien. Der Marschall erwiderte, daß ihm die den Generälen ertheilten Ordres größtentheils unbekannt geblieben seien, da die selben vom Hauptquartier direct den Corps- und Divisionsführern mitgetheilt seien. Das Verhöhr rührte sich darauf auf die Ereignisse nach der Übernahme des Oberkommandos durch den Marschall, wobei ihm besonders die Langsamkeit seiner Bewegungen, die Verzögerung im Schlagen der Brücken über die Mosel und der verschämte Abbruch derselben nach vollzogenem Übergange zum Vorwurf gemacht wurde. Der Marschall hob in seiner Erwiderung zu seinem Entschuldigungsvorwurf, in welcher schwierigen Lage er sich damals befunden habe, da er wegen der Mangelrechtskunde des Kundschafterwesens von der Lage und den Ereignissen nur mangelhafte Kenntniß gehabt habe. So sei ihm z. B. erst am 13. August ein genauer Bericht über die Situation Mac Mahon's zugegangen, woran dem Generalstab die Schule beigezogen sei. Ferner habe er erst am 12. August den Befehl erhalten, Brüder über die Mosel zu schlagen; er habe sich nur als Stellvertreter des Kaisers betrachtet und nicht gewußt, daß dieser bereits an jenem Tage die Armee verlassen habe. Der Marschall erklärte schließlich, daß er alle Verantwortlichkeit dafür, daß die Brüder zu spät geschlagen und später nicht abgebrochen seien, ablehnen müsse, wofür er sich wesentlich und mehrfach auf den Umstand berief, daß er von vielen Depeschen, welche direct an den Marschall Leboeuf gesandt worden seien, gar keine Kenntniß gehabt habe. Der Marschall hörte ferner an, aus zwei vorzülligen Depeschen ergebe sich deutlich, daß er beabsichtigt habe, der Umgebung durch die deutsche Armee zuvorzugtummen, ein Plan, an dessen Ausführung er jedoch vom Kaiser selbst gehindert sei. — Die Sitzung wurde, als das Verhöhr bis zu diesem Punkte gelangt war, eine Zeit lang aus-

gesetzt. Bei Wiederbeginn derselben kam der Marschall auf Verdun, welcher erst am 15. August begonnen wurde, zur Sprache, wobei der dem Marschall gemachte Vorwurf, daß er gar nicht die Absicht gehabt habe, nach Verdun zu marschieren und die Maas zu überschreiten, zur Erörterung gelangte. Der Marschall behauptete in seiner Antwort, er habe sich mit dem Kaiser darüber verständigt, falls er starken heimlichen Kräften sich gegenübersehen sollte, wenigstens einige Tage im Schutz der Festung Metz zu verweilen, um den Sturm vorzubereiten zu lassen. Bozaine betonte insbesondere, daß die Armee in allen Fällen über Verdun und die Maas hinaus zu marschieren nicht im Stande gewesen sein würde, bevor sie nicht eine neue Basis für ihre Operationen gewonnen haben würde. — Das Verhöhr ging darauf zu den Schlachten vom 16. und 18. und den damit zusammenhängenden Ereignissen über. Der Marschall blieb zu seiner Rechtfertigung gegen den Vorwurf, daß er nach der Schlacht von Bapaume nicht verflucht habe, die Straße nach Verdun zu gewinnen, an, daß der Bormarsh nach der Schlacht nicht möglich gewesen sei; hinsichtlich seiner Bewegungen nach der Schlacht bei Gravelotte bejahte er sich auf den ihm ertheilten Befehl, nichts auf Spiel zu legen. Im Wesentlichen war aus dem Verhöhr zu entnehmen, daß dem Marschall weniger daran gelegen war, sich durchzuschlagen, als die deutsche Armee unter den Plauern von Metz festzuhalten.

Paris, 14. October. Die bereits angekündigte Erwiderung des Grafen Chambord auf die klügste an ihn in der Restaurationsfrage ergangenen Mitteilungen der royalistischen Partei wird morgen erwartet. — Der "Union" zufolge sind am neulichen Geburtstage des Grafen in Froschwill zahlreiche Glückwunschräder eingegangen, deren Unterzeichnern derselbe seinen Dank und die Hoffnung ausgesprochen habe, unter dem Beiflange der Gutwünsten alle Schwierigkeiten zu überwinden. — "Sien public" spricht sich gegen die Verlängerung des gegenwärtigen

Provisoriums aus, das Land müsse sobald als möglich selbst über sein Geschick die Wahl treffen und bestimmen, womit die Leitung seiner Angelegenheiten ausfallen solle. — Das "Journal de Paris" erklärt in dem Aufsatz der Wahlen einen neuen Beweis, daß die Herstellung der Monarchie dringend geboten sei, widrigensfalls das Land dem Radicalismus und nacher der Militardiktatur verfallen sein würde.

Paris, 14. October. In einem Artikel der "Debats" hebt John Rémusat die Robespierre einer sofortigen Entscheidung in der monarchischen Frage hervor und erklärt, in der Hand des Grafen Chambord liege es allein, das Königthum in Frankreich wieder anzuprangern oder daßselbe für immer zu vernichten. — Alle Mitglieder der Lüken sind für den 27. d. M. zu einer Deputationsversammlung einzuberufen. Am 28. d. M. findet die Sitzung eines von drei Gruppen der Lüken eingerichteten Comités statt. Der "Capet" ist der Ansicht, es müßten alle Maßregeln zur Erzielung eines der republikanischen Sache günstigen Erfolges bei Seiten und vor dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung getroffen werden. — Das "Journal officiel" meldet die erfolgte Wahl Rémusat's, Turigny's, Rezon's, Girod Poujol's zu Mitgliedern der Nationalversammlung.

Paris, 13. October. Das Kriegsgericht hat heute Ranc in contumaciam zum Tode verurtheilt.

Madrid, 13. October. In Carthagena ist wegen des Todes des im Seegefecht am Sonnabend gefallenen Mitgliedes der Junta, Moya, das heuer von den Insurgenten bis zum Sonntag Nachmittag sind die Beerdigungen statt. Zu Ehren derselben wurde das heuer von allen Forts, welche ihre Flaggen auf halben Mast gesetzt hatten, gleichzeitig wieder aufgenommen. Die Insurgenten haben in dem erwähnten Gescheh 13 Tote und 47 Verwundete gehabt. — Ein Angriff der Karlisten auf die Stadt Amposta in Aragonien ist abgeschlagen worden.

## Volkswirthschaftliches.

### Finanzieller Wochenbericht.

Aufregende Scenen bieten sich dem Berichterstatter im Augenblick nicht an der Börse dar. Die dramatischen Momente sind aber im Laufe der letzten Monate so zahlreich gewesen, daß ein Einlenken in ruhigere Bahnen für einige Zeit wohl tut. Hängen doch noch schwere Fragen gleich drohenden Wolken am Börsenhorizont, schwärzen sich doch noch die alten Nebel unvermindert fort. Die Course sind allerdings vielfach so gesunken, daß man meinen könnte, sie wären bereits geeignet, eine Basis zu bilden, indem die Erholung daran gelehrt, während Täuschungen dabei unterlaufen können, und wie das, was man für besonders billig hält, später noch viel tiefer sinkt. Es ist die Erfahrung einer der Hauptmomente, welcher die Theilnahme des Publicums von der Börse fern hält.

Nicht bloß an zweifelhaften Werthen, sondern auch an soliden älteren sind große Verluste erlitten worden, und Dies ist nicht geeignet, Propaganda für Actienbesitz zu machen. Welche Vermögensentzugs haben z. B. Papiere wie Bergkristall, Wiesbaden, Waggonbuden ihres Inhabern verursacht! — und mag man sich auch durch den Gedanken zu trocken suchen, daß es nur eine Übergangsperiode sei, so kann doch bei der immer größerer Complicirtheit der Unternehmungen Niemand wissen, wie lange diese Zwischenzeit dauern wird. Wie soll man aber jene Werthe deuten, deren Schicksal gänzlich in der Hand von Verwaltungen liegt, und darüber einen Schleier zu ziehen vermögen, welcher den Actienarzt in egyptischen Finsternis über seinen Besitz läßt, wo die traurigsten Erfahrungen warnende Fingerzeige ausspielen?

Auf keinen Fall ist es als ein übles Zeichen anzusehen, wenn die Börse sich in gegenwärtiger Lage im Allgemeinen still verhält, nur ist die Beklirfung nicht abzuweisen, daß die fortwährende Passivität weitere Abbrüderungen der Course zur Folge haben würde. Es ist so Vieles unterblieben, die Verluste, welche die kolossalen Kurstrüddungen den Kreisten Eingeliner zugesetzt, sind so erheblich, daß kein gutes Prognosticon für den Markt aufzustellen ist. Die Hausschwänzchen, welche am Wiener Platz hin und wieder unter Mitwirkung der Journals versucht werden, welche die Staatschulde fälseln müssen, sind bloße Eintagsfliegen. Wenn der Staat für die falschen und übertriebenen Speculationen Privater und Aktiengesellschaften eintreten soll, so möglicht er damit eine Bahn beschreiten, die ihn bald Forderungen von anderer Seite gegenüberstellen würde, die ebenso viel Begründung haben wie jene, aber mit dem Bestande der Gesellschaft nicht vereinbar sind. Das Nebel sitzt tief und die Hölle des Staats wäre ein Tropfen auf einem heißen Stein.

Bei dem allgemeinen Drang Reichthümer zu erwerben, ist es naturgemäß, daß die Gesellschaft sich Krisen gefallen lassen muß, welche Vermögen Solcher verschlingen, die im Gegenseitig noch Schäfe zu verdienen meinten. Das Geschlecht der Gespenster stirbt nicht aus, die allen Borsigungen glauben, welche ihrem Geldburschenschmeichel. Indes ist auch in den Kreisen der

"Gründer" nicht Alles Gold was glänzt. Viele hält bloß der Credit über Wasser, das das Verhängnis doch angeht. Das Schicksal so Maner unter ihnen hat sich bereit auf nicht benennenswerte Art offenbart.

Das Ereignis der Woche war der Sturz Quistorp's. Über die Tragweite des Ereignisses läßt sich im Augenblick nicht urtheilen; wiewohl von seinen Unternehmungen ein selbständiges Dasein zu führen vermögen werden, liegt im Schoße der Zukunft; aber das Eine ist jetzt gewiß, daß Millionen verloren gegangen sind, welche das Vertrauen in die Hände dieses, persönlich handelnden Geschäftsinhabers gelegt hatte. Bezeichnend ist, wie die Berliner Börsenblätter es bis zuletzt nicht wagten, gegen diesen "Industriellen" eine Meinungsäußerung lant werden zu lassen, daß sie bis zuletzt das Mögliche thaten, die Sache zu verschleieren und weiter nichts als die unleugbare Thatsache des erblichen Zusammensturzes zu registrieren.

Alle diese Blätter, einschließlich der Nationalzeitung, haben darunter auf die Gründer, welche ja durch Interat-Erziehung strafen könnten, Rücksicht zu nehmen, ersterden darunter in Demuth vor ihnen, daß sie den Mund einer solchen Falle gegenüber nicht aufzuhören wagen, sondern bloß auf theoretische Auktionserzeugungen sich beschränken, die einander nützen. Kein Wort der Warnung kam von daher während der ganzen Zeit, als die verdächtigsten Gerüchte austauschten. Ja, die Neue Börsenzeitung enthielt noch ganz zuletzt eine Art Panegyrikus auf Quistorp und seine Unternehmungen. — Welch Urteil folche Blätter mit ihrer angemachten Rolle als Rathgeber des Publicums anrichten, liegt auf der Hand.

Die Bankiers hatten auf den Zusammensatz Quistorp's schon längst verzerrt, und als das Ereignis eintrat, bewußten sie den Moment zu Gestangen; so bewährte sich die alte Erfahrung, daß Ereignisse, welche vorher von den Speculationen escomptiert wurden, sobald sie wirklich eintreten, eine von der erwarteten entgegengesetzte Wirkung ausüben. Die Börse schloß bei völliger Passivität irgend etwas zu unternehmen. Bank-Aktionen wurden wieder arg mitgenommen. Der Modersunf aus dem Quistorp'schen Camp verpestet die Atmosphäre der Nachbarschaft. Wer kann wissen, was noch kommt.

Wenn in der Börsenzeitung der Vorhersag gemacht wird, die Banken sollten, wie es nach der Katastrophen des fünfzigsten Jahres geschah, einen Theil ihrer unter pari gesunkenen Actien zurückzulassen und dieselben nicht unter pari und nur auf Beschluß einer Generalversammlung ausgeben, so wird dabei ganz versehen, daß die damaligen Erfindungen gegen die jetzige Überproduktion vollständig verschwinden und es fraglich ist, wo die Banken das Geld dazu hernehmen sollen; denn die vermeintlich reichlichen liquiden Mittel, von welchen das Statt faselt, sind ettel Glanzstücke. Das Böse Blut, was sie noch haben, brauchen sie dringend, um ihren schlottrigen Zustand nur irgendwie aufrecht zu erhalten. Hätte die Börsenzeitung das Publicum nicht davon gewußt, auch den unglaublichen Dingen ihre Spalten öffnen zu sehen, man würde

eine so kundlich naive Auffassung der Sachlage nicht für möglich halten.

Der Berichterstatter ist nicht bloß genötigt, seinen Artikeln eine monotone Färbung zu geben, sondern die Gegebenheiten, welche einer Reaktion werth sind, schrumpfen auf ein Minimum zusammen. Eine Zeit lang boten Deutschland und Österreich das reichste Feld für die Berichterstattung, trotzdem die sonst tonangebende Pariser Börse in den Hintergrund getreten war. Diese war belanglos geworden; mit dem Kaiserthum war die démonische Gewalt, welche sie über die andern Bläue geübt hatte, verschunken. Ob die Franzosen der legitimistischen Partei wirklich sich einbilden, den alten Einfluß der Pariser Börse wieder zurückzubringen zu können, wenn sie einen Jesuitenkönig auf den Thron brächten? Wenigstens hat man es dort nicht an ausgewählten Freudenbezügungen der Speculation über die Hoffnung einer monarchischen Reaction zu registrieren.

Die legitimität der Nationalzeitung, haben darunter auf die Gründer, welche ja Renten laufen, um die Course die Errichtung einer definitiven Regierung feiern zu lassen, hieß es in den Journalen. Wie diese definitive Regierung beschaffen sei, kann bei den Befreiungen der beiden Finanzen nicht in Betracht kommen; der gleichen hat für sie keine Bedeutung. Andrerseits muß man zugestehen, daß das republikanische Volk, welches ein Gambetta und Genossen Frankreich bringen können, woher geeignet ist, die ersten Vorfälle nach zu rufen, und daß überhaupt die provisorischen Zustände dort den Banken an einen außordentlich im Innern lohenden Trost anstrengen. In Frankreich ist eben durch die schwarze Auspizierung der Gegenseite der Wechsel der Extreme von selbst gegeben, und die Umwälzung, welche die erlistete Niederlage in dem Schicksal der Nation hervorgebracht, konnte nicht verfehlten, wie bei der Auflösung eines Großbaus, woher gesagt ist, die ersten Vorfälle nach zu rufen, und daß überhaupt die provisorischen Zustände dort den Banken an einen außordentlich im Innern lohenden Trost anstrengen. In Frankreich ist eben durch die schwarze Auspizierung der Gegenseite der Wechsel der Extreme von selbst gegeben, und die Umwälzung, welche die erlistete Niederlage in dem Schicksal der Nation hervorgebracht, konnte nicht verfehlten, wie bei der Auflösung eines Großbaus, woher gesagt ist, die ersten Vorfälle nach zu rufen, und daß überhaupt die provisorischen Zustände dort den Banken an einen außordentlich im Innern lohenden Trost anstrengen.

Auf die neue österreichische Anleihe hämmern die Finanzjournalen, soweit sie nicht dafür engagiert sind, höchst los. Dem Pariser Crédit mobilier mit Hauchmann an der Spitze war es vorbehoben diesen Schund in die Welt zu sehen.

In Frankreich gibt es allerdings noch ein

Publicum (Kathol., Portier &c.) für vergleichende viele Binsen versprechende Effekte, trotz aller Verluste, die bereits an ähnlichem Plunder erlitten wurden.

Von Eisenbahn-Einnahmen des September notiren wir weiter: Rechte Oberer Elbe Plus

16,535 Thlr., Oberhessisch alte Wm. Plus

87,028 Thlr., Berlin-Görlitz Plus 8780 Thlr.,

Breslau-Freiburg Plus 2969 Thlr., Berlin-

Inhalt Plus 40,003 Thlr., Österreichisch Südbahn Plus 17,411 Thlr., Böhmisches Westbahn

Plus 27,991 fl., Franz-Joseph Plus 200,266 fl.

### Verschiedenes.

— 1. Leipzig, 14. October. Von dem Kaiserliche Consulat in Jassy ist der bisherigen Handels-

Bedingungen sofern die Wiederaufstellung zugegangen, daß

Banknotenprivilegium unter näher bezeichneten

Bedingungen bis 1910. Die Generalversamm-

lung Dieder und Manufacturwaren Händler Mendel Wechsler in Börschach vor einigen Tagen seine Zahlungen eingestellt hat. Von den gegen 180,000 Thlr. Passiven sollen allein über 60,000 Thlr. auf deutsche Firmen kommen. — Leipzig, 14. October. Wenn nach Mitteln und Wege gesucht wird, wie einigermaßen dem unerträlichen Zustande an den Börsen gesteuert werden kann, so haben sich in den Fachblättern bereits Stimmen laut werden lassen, nach welchen man einschließlich das Verlangen gestellt hat, daß der Staat eingreifen solle, andernfalls aber die verschiedenen Banken ihre eigenen Actien wieder zurückzukaufen sollen. Beide Auswege dürften indes durchaus nicht geeignet sein, die so nötige Abhülle zu bringen. Zunächst dürfte es vielmehr Aufgabe aller, namentlich bei Aktiengesellschaften Interessirter und derer, welche mit Actien gezeugt sind, darin zu wirken, daß der Aktienmarkt von den nicht lebensfähigen Aktiengesellschaften gesäubert werde; dazu giebt es nur dreierelei Lösungen: 1) successfule Liquidation; 2) Fusionierung solcher Banken, welche im Zusammenwirken den Aktionären eine bessere Garantie bieten können und müssen, als dieses bei einzeln der Fall ist; 3) Übertragung der nicht voll eingezahlten Actien in voll bezahlte resp. Reduction des Aktienkapitals. Zur Durchführung dieser Lösungen, welche die unzählliche Anzahl von Actien verringern müssen, ist notwendig, daß sich überall Comités bilden, welche mit aller Energie es dahin bringen, von den jeweiligen Actien, welche in diese 3 Kategorien gehören, so viel zusammen zu bekommen, um reale Verwaltungsräthe zu aufzurichten, welche die Generalversammlungen zu veranlassen, was, wenn ihnen die Verluste, welche die Aktionäre erleidet, nicht gleichgültig sind, ihre Pflicht wäre. Wenn aus diesem Wege ernstlich begonnen würde, wäre bei manchen Institute jedenfalls noch mehr herauszuwirken, als jetzt aus dessen Actien zu lösen ist; viel schlimmer aber könnte es dann ausfallen, wenn man die Sache, im irrigen Glauben, daß sich die Dinge besser gestalten werden, verzögern sollte.

— Sachsisches Bank. Zur Ergänzung unserer getragenen Notiz bemerken wir noch, daß die Generalversammlung von 45 Aktionären mit 4261 alten und 2124 neuen Actien, zusammen 603 Stimmen, beschluß war. Die von Schadicus Hofstall Adermann erläuterten Anträge der Bank-Direction lauteten auf Wiederholung bereits früher beschlossener, vom 1. Handelsgericht aber formeller Bedenken halber für den Eintrag ins Handelsregister nicht eingetragener Abänderungen der Paragraphen 3, 4, 11 und 10 der Statuten. Dieselben betrafen nach Mitteilung des Syndicats Hofstall Adermann die Concessionsdauer der Bank und des Banknotenprivilegiums, die Erhöhung des Grundkapitals um 5 Millionen Thaler, die Hinterlegung von Gold u. s. w. als Gegenwert der umlaufenden Banknoten und die der Erhöhung des Grundkapitals angemessene Erhöhung des Reservefonds auf eine Million Thaler. Das 1. Decret vom 20. Januar 1870 verlängert die Bankconcession auf 45 Jahre, das Banknotenprivilegium unter näher bezeichneten Bedingungen bis 1910. Die Generalversamm-

Lung erklärte sich allenthalben einverstanden, beauftragte das Directorium, diese Abänderungen mit dem Handelsgericht bez. der Staatsregierung befreit Entzug endgültig zu vereinbaren und anerkannte wiederholte die vollständige Rechnung und Boleineinlösung der neuen Aktienemission von 5 Millionen.

Die Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen bei Dresden hat ein ergebnisreiches Jahr zurückgelegt. Es wurden 1.915,745 Kilogramm und zwar 232,913 Kilogramm mehr als im Vorjahr und hier von 1.344,867 Kilogramm für 417,805 Thlr. gegen nur 1.209,025 Kilogramm für 331,266 Thlr. der vorigen Betriebsperiode verlief. In Berggießhübel wurden 44,194 Thlr. gegen 44,999 Thlr. in der Zeit vom November bis Juni des Vorjahrs umgelegt, also 22 Proc. pro a mehr produziert. Überhaupt betrug der Umsatz 534,203 Thlr. gegen 384,791 Thlr. im Vorjahr, über 28 Proc. mehr. Von Brutto Gewinn von 160,971 Thlr., die Unkosten mit 55,949 Thlr. gefürchtet, bleibt ein Bruttogewinn von 105,022 Thlr., welcher die Vertheilung der von der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung in Höhe von 25 Proc. festgesetzten Dividende ermöglicht. Die Auszahlung derselben erfolgt in Dresden vom 13. c. m. bei O. Seebe. Die Generalversammlung genehmigte sämmtliche Vorlagen, nur das Schuf mehrerer Aktionäre um nachträgliche Errichtung des von ihnen versprochenen Rechtes auf den Bezug jüngerer Aktionen wurde abgelehnt.

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormals Joh. Zimmermann. Bezuglich der von uns gebrachten Nachricht, daß eine Fusion der Concordia mit genanntem Etablissement bevorsteht, geht uns von competenter Seite die Berichtigung zu, daß ein derartiger Antrag dem Aufsichtsrathe der Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik nie vorgelegen hat. Der wohl überlegte und für die Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vortheilhafte Ankauf eines der Concordia gehörigen Fabrikgebäudes welches zu der erwähnten fälschlichen Ausschau Veranlassung gegeben haben könnte, wird in dem in den nächsten Tagen erscheinenden Geschäftsbuch und die Herren Aktionäre in den Stand setzen sich von dem Sachverhalte dieser Angelegenheit ein vollkommen klares Bild zu machen, wie überhaupt über den günstigsten Stand des Geschäfts sich zu unterrichten.

Berlin, 14. October. Die heutige Versammlung der Quistorp'schen Gläubiger, wo 100 anwesend waren, bemühte einen vorläufigen Motorium bis 1874. Die Preußische Bank und die Disconto-Gesellschaft beobachteten eine briefliche Entscheidung vor. Da der eventuellen Liquidations-Kommission wurden 8 Mitglieder gewählt, außerdem sind die Preußische Bank und die Disconto-Gesellschaft berechtigt, je 1 Mitglied zu stellen. Der bisherige Verlust wird mit 93,000 Thalern angegeben.

Wie es heißt, ist auch bei der Verwaltung der Berliner Mäurer-Bank der Antrag eingereicht worden, die Gesellschaft aufzulösen und zur Entscheidung über diesen Antrag eine außerordentliche General-Versammlung einzuberufen.

Aus Hamburg wird der „B. B.-Btg.“ unter 12. October geschrieben: Ein sächsischer Bankdirektor, jedenfalls der aus Lucken, mit 40,000 Thlr. entflohen, wurde gestern von einem Polizeibeamten aus Köln hierher verfolgt, der „Herr Director“ war zwar bereits zu Schiff nach England; letzter hatte indes noch nicht die Elbmündung gewonnen und es wurde deshalb nach Cuxhaven telegraphiert, den ungetreuen Mörkeln anzuhalten. Die Verhaftung soll auch heute bereit erfolgt sein. - Welch traurige Demoralisation hat uns die Gründerepoche der letzten Jahre gebracht!

Die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt hat gemeinschaftlich mit der Creditanstalt in Wien 15 Millionen Gulden 2 Proc. Staatsbahn-Prioritäten für den Bau der Bahn Neu-Ulm-Eichen übernommen.

Kassel, 13. October. In der heute hier stattgehabten General-Versammlung des deutscher Tabakinteressenten wurde das Central-Committee desselben beauftragt, dafür zu sorgen, daß die hohe Bedeutung des deutschen Tabakbaus, Tabakhandels und der Tabakfertigung für den Nationalwohlstand Deutschlands, sowie die Wichtigkeit einer unbedingten Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Tabakförderung in allen für den deutschen Reichstag bestehenden Wahlkreisen gründlich beleuchtet und daß jedem als Mitglied für den deutschen Reichstag aufgestellten Kandidaten die Frage zur Beantwortung vorliegen werde, wie er sich einem eventuellen Antrage auf Erhöhung der Tabaksteuer gegenüber verhalten werde.

Eisenhüttenwerk Thale. In einer am 10. d. vergangenen Sitzung ist der „B. u. H.-Btg.“ zufolge, beschlossen worden, vorbehaltlich definitiver Feststellung der Bilanz nach beendet Reisezeit der bald ähnlich zu beruhenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 18 pct. für das Jahr vom 1. August 1872 bis Ende Juli 1873 vorzuschlagen.

Österreichische Bankgesellschaft (Schiffliche Bank). Das Consoritum dieser Gesellschaft hat sich aufgelöst und zwar mit einem Rüthen, der sich auf die zur Realisierung bestimmten 125,000 Stk. Aktien auf 1 Million Gulden über 8 Gulden per Aktie bezeichnet.

London, 4. October. Kohlentarife. Die Eisenbahnen haben neulich den Tarif für Kohlenbeförderung um 7 d für die Tonne erhöht. Das Publicum befindet sich in einer Zwischenphase.

London, 14. October. Die Bank von England erhöhte den Diskont von fünf auf sechs Proc.

### Leipziger Börse am 14. October.

Auch heute ist in Betriff der vorhergehenden Diskussionen und des hiermit enden Endrufs, den die Börse auf den Beobachter macht, Unlust und Erklärungh als charakteristisches Merkmal des Tages an die Spalte zu stellen. Man glaubt wohl den Zeitpunkt für Effectionate gekommen, aber man darf sich mißtrauisch und argwöhnisch von wirklichen Rätseln freuen, weil man in Folge der gemachten Errätselungen nicht wissen kann, welches der um ein Bedeutendes zurückgeworfenen Papiere demnächst sich einer Scholung zu erfreuen haben wird. Daher kann es auch, daß sich eine trübe Haltung über die gesammelten Börse verfließt, die den Charakter derselben weniger ist als während der vorhergegangenen Tage erscheint ließ, wiewohl ein eigenes Angebot nicht in den Hintergrund trat.

Ein bestimmtes Tendenz gab sich heute im Generellen nicht zu erkennen; wie es gewiß sein würde, die Haltung als eine matte zu bezeichnen, so wäre es ebenso ungünstig, dieselbe mit dem Prädicat fest belegen zu wollen; „unentschieden“ in Verbindung mit einer hochgradigen Geschäftslösigkeit“ dürfte als alleinig richtige Bezeichnung gelten.

Von einer lebhaften Beweglichkeit kann keine Rede mehr sein, der Börse ist aller Elastizität verlustig, und unfröhlich, schwerfällig und gefühllos schlüpft sich der Belebte, der nur noch von einem vegetierenden Dasein der Börse Zeugnis ablegt, von einem Tag zum anderen ab, ohne daß greifbare Momente aufzufinden sind, die eine baldige Besserung in sichre Aussicht nehmen ließen. Der Schwerpunkt der Situation liegt nach wie vor in der deutschen Metropole; solange dort die Befähigung noch nicht gelöst sind und die bedrohliche Temperatur einer frischeren Strömung nicht Platz gemacht hat, kann auch unter Börsenschärflein nicht wieder Friede werden, so sehr dies auch in den Wissen unserer leidenden & eile liegt.

Der Belebte in Sachsenischen Fonds beweist sich innerhalb eines engen Rahmens und traten nur die Proc. durch regen Begehr, der die Course steigende Richtung einschloß, mehr in den Hintergrund. Landrentenbriefe und Erblandische Pfandbriefe schwanken sich etwas ab und bleiben vernachlässigt; und Leipzig's Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner sonderlichen Beachtung; Chemnitzer profi-

tierte 1 Proc., ebenso gelland. Amerikaner, während Silber-

rente nur zu niedrigerer Rotz liebhaber sind.

Die Eisenbahnnoten waren fast ganz still, nur in Auffig-Teplice, Prag-Turnau, Böhmer, Leipzig-Dresden und Göttingen kam etwas Belebtheit zu Stande.

Auf dem Sanftanionmarkt war ebenfalls delangreicher Thätigkeit vollständig zu vermissen, wenngleich sie bei den meisten vierhergehörigen Deutzen einsetzte und blieben vernachlässigt; und Leipziger 4 Proc.

Stadtobligationen drohten es trotz ermäßigtem Proz.

zu keiner son

gesetzt, als auch für Rauch- und Pfeifenzigaretten sehr rege machte wurden; es wurden 20–21 Uhr. der 100 Pf. abgestellt gewichtet geräumt. — Käfer, deren Auftrieb noch stark war, waren nicht viel über gute Mittelpreise hinaus. — Das Hammelschaf war sehr matt; bessere Sorte erreichte nur etwa 71 Pf. — Die pr. 45 Pf. gezeigte Qualität wurde jedoch sehr gut und hinterließ auf nicht unbedeutenden Überhand.

Darmstädter Börse, 13. October. Der Ochsenmarkt war heute sehr träge. Seine Waage bediente 48 bis 54 Pf., schwere bis 42 Pf. herunter. Marktfeldung 2500 Stdt. woson 680 St. auf blieben. Für England werden 80 St. für den Rhein 540 St. gekauft. Der Hammelschaf war langsam. Am Markt 2200 St. waren 120 St. unverkauft bleibend.

### Leipziger Börse.

Productenpreise den 14. October 1873 Mittags 1 Uhr.

#### Bitterer. Schmalz.

Schläger pr. 1000 kg. oder 2000 Pf. netto, loco

gut 91–96 Pf. St. 95 Pf. bez. Stift.

Roggan pr. 1000 kg. oder 2000 Pf. netto, loco

gut 69–72 Pf., neuer 761/2 Pf. bez. russischer

63–66 Pf. St. Stift.

Reiste pr. 1000 kg. oder 2000 Pf. netto, loco 65 bis

75 Pf. St. Stift.

Reiser pr. 1000 kg. oder 2000 Pf. netto, loco 55 bis

58 Pf. bez. höher.

Kaps pr. 1000 kg. oder 2000 Pf. netto, loco 86 bis

95 Pf. St. Stift.

Kapitän pr. 100 kg. oder 200 Pf. netto, loco 20 Pf.

St. pr. October 20 Pf. St. pr. November

20 Pf. St. St. pr. November-December 20 Pf. St.

Höriger.

Spiritus pr. 10,000 Liter 1%, ohne Fas. loco 24 Pf.

20 Pf. Gld. 251/2 Pf. St. Wetter.

W. Feretti, Secr.

Dresdner Productenbörse, 13. October. Auch heute

wurde wir noch von keiner erheblichen Ausdehnung

der Geschäfte berichtet, und obgleich die Anzahl immer

mehr zur Gewissheit geworden, daß das Getreidemarkt in

Europa nicht so leicht zu bestehen sein wird, so halten

sich die Consumenten, wohl vergebens billigere Preise

erwartet, merkwürdig. Da das gegenwärtige Ge-

treidemarkt ein gefundenes, auf reellen Bedarf sich

stimmend ist, so sind und werden Katastrophen, wie

diese bei der Londoner Börse, von denselben fern bleiben,

so ist dies gegenwärtig wohl eine nicht zu unterschätzende

Situat. — Weizen stand heute ganz geringen Abfall

eine Veränderung, Roggen stieg auch heute seine

gewonne Rolle fort und ergiebt seine Waare 74

75 Pf. Russischer 66–68 Pf. Stift. Hafet 1 Pf. höher

1 Pf. höher bezahlt. Weizen nach 93–100 Pf.

Waage 80–92 Pf. — Roggen 63–76, ausl. 65–77 Pf.

— Hafet 50–58 Pf. — Widen (Victoria) 72

Pf. bez. — Delavien: Raps 80–86 Pf.

Rapsen: 80–85 Pf. — Rübsel, raff. loco 21 St.

Rapsöl pr. 1000 Pf. St. — Spiritus 20 Pf.

Gld. pr. October 1873 bis Mai 1874 20 Pf. St.

Wetter: Schön.

G. R.

Markberichte. Stettin, 13. October. Getreidemarkt.

Weizen pr. October 841/2 Pf. pr. November

851/2 Pf. pr. Frühjahr 851/2 Pf. — Roggen pr.

October-November 571/2 Pf. pr. November-December 571/2 Pf. pr. Frühjahr 59.

— Rübsel 100 Pf. Käfer. pr. October

und pr. October-November 181/2 Pf. pr. April-Mai 191/2 Pf. pr. Frühjahr 191/2 Pf. — Spiritus loco 241/2 Pf. pr. October 221/2 Pf. pr. Frühjahr 201/2 Pf.

Wagberg, 13. Oct. Kartoffelpflanz. 8. Voco-

more erheblich niedriger, Lerrmine flau. Voco ohne Fas.

25 Pf. bez. n. Br. pr. October 24 Pf. pr. October-

November 221/2 Pf. pr. October-December 211/2 Pf. pr.

pr. December-Januar 211/2 Pf. pr. 10,000 Pf. mit Übergabe der Gebinde 11/2 Pf. — Rüben-spiritus flau. Voco 23 Pf. pr. October

221/2 Pf. St.

Bremen, 13. October. Tabak. Umsatz von Nord-

amerikanischem Zigarettenabf.: 77 Fas. Kentucky. Umsatz

von Cigarettenabf.: 46 Riesen Seedleaf, 48 German Carmen, 280 Pf. St. Feijó, 161 Pf. Brasil, 2070 Pf. Griechenland — Petroleum, raff. Standard white fest. Voco und Lerrmine 15 Pf. 30 Pf. bezahlt. Angefommen von Philadelphia „Australia“ mit 4223 Pf. „Metz“ mit 3631 Pf. „Kate Stanton“ mit 4484 Pf. von Baltimore „Ossard“ mit 3930 Pf. — Baumwolle. Umsatz 100 Pf. Nordamerikanische, 124 Pf. Südamerikanische. fest. — Wolle. Umsatz 12 Pf. Spuren Blei, 12 Pf. diverse. — Reis. Umsatz 3500 Balken. — Getreide rubig, jedoch in sicherer Haltung.

Bremen, 13. October. Petroleum besser, Standard white loco 15 Pf. 30 Pf. gelöst. Der Hammelschaf war langsam. Am Markt 2200 St. waren 120 St. unverkauft bleibend.

Leipziger Börse, 21. October. 1 Pf. per Nov.-Dec. 20 Pf. per Frühjahr 20 Pf. 17 Pf. Rücksicht: — Lemburg: fest. — Rübsel loco 181/2 Pf. St. per 1. M. 181/2 Pf. St. 181/2 Pf. St. per Nov.-Dec. 181/2 Pf. St. per Frühjahr 181/2 Pf. St. — Lemburg: flau. — Hafet per October 87 Pf. per Frühjahr 81/2 Pf.

Dresden, den 13. October.

Kredit 127. Dresdner Bank 90.

Zombarden 94. do. Wechslerbank 721/2.

Silberrente 61/2. do. Handelsbank 60.

Sächsische Creditbank 71. Sächs. Bankverein 691/2.

Sächsische Bank (alte) 143. Österreichisches 681/2.

do. (junge) 1351/2. Rauchhammer —.

Leipziger Kredit 184.

Lemburg: Watt.

Berlin, 14. October.

Gesellschaft-Aktion. 2. Wechs.- u. Depos. 80.

Reininger Creditanst. 113.

Oberlausitz. Bank 671/2.

Preußische Bank 171.

do. Creditanst. 54.

do. Soden-Credit

(Gothmann) 671/2.

Prov. Disc.-Kredit 1001/2.

do. (alt) Staatsb. (Comb.) 941/2.

do. Wechslerbank —.

Sächs. Bank 1401/2.

do. Creditbank 701/2.

Gewerbebank (Schäfer u. Co.) 50.

Schlesischen do. 651/2.

Thüringer Bank 107.

Weimarer Bank 107.

Intern. Handelsbank.

Leipziger Wechsler 671/2.

Anglo-Austri.-Bank 149.50.

Staatsb. 326.

Görlitzer 41/2.

Lemburg: Watt.

Wien, 14. October. (Schlusscourt.)

Papier-Rente 68.30.

Silber-Rente 72.70.

1860er do. 100.25.

Silber-Eig. 107.75.

Bank-Aktion 95.

Credit-Cont. 214.75.

Anglo-Austri.-B. 148.50.

Zombarden 158.50.

Union-Bank 102.

Wien 81/2.

Görlitzer 44.45.

Staatsb. 1.691/2.

Görlitzer 211.75.

Lemburg: Watt.

Liverpool, 14. October. (Sammelmarkt.)

Händler mehrläufiger Umsatz 10,000 Ballen.

Bestellung: Hufbl. — Preise: Unverändert. — Händler

Import: 10,000 Ballen, hierzu 2000 Ballen Ameri-

kanische, 6000 Ballen Indische.

New-York, 15. October. (Schlusscourt.)

Mehrere Notierungen des Goldages — meistigte — Rücksicht auf London in Gold 1001/2. Goldage 81/2. 1/2. Waage

1863 110. do. neue 1001/2. Waage von 1867 1111/2.

Waage 98 C. Eric-Bahn 451/2. Baumwolle 111/2.

Raff. Petroleum in New-York pr. Gallon v. 61/2 Pf. 161/2 D. Welt 6 D. 20 C. Havanna-Sader 12 61/2 Pf. Welt. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon v. 61/2 Pf. 161/2 D. Welt. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon v. 61/2 Pf. 161/2 D. Rother Frühjahrsweizen 142 D.

Franfurt a. M. 14. October (Schlusscourt.)

Stenzl. Kaufmann 193.

Alth.-Deutsch. Bank —.

Steininger Kredit 111/2.

Hamburger 105.

Londoner 118.

Conderer 118.

Pariser 93.

Wiener 1031/2.

Amerikaner 91/2.

Deut. Kred. 3241/2.

— 60. Do. 891/2.

— Silberrente 641/2.

Frankfurter Verein 107.

Staatsb. 338.

do. 110.

Görlitzer 219.

Darmst. Bank 3811/2.

Zombarden 1641/2.

Röderwald 201.

Frankfurter 1.

Deut. Bank —.

Görlitzer 100.

Wien 14. October. (Schlusscourt.)

## Leipziger Börsen-Course am 14. October 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wochend.			Divid. pr.	%	Einz.-T.	Eisenb.-Stamm.-Act.	per Stück	%	Einz.-T.	Abhandl. Eisenb.-Pries.-Gbl.	pr. St. Thlr.
Augsburg pr. 150 Cr. L.	L. S. p. 2 T.	140% G.	1871/1873	12/12	1. Jan.	Aussig-Teplice	200 s. P.	137 h u. G.	Jan. Juli	Altona-Kiel	600-100
Augsburg 100 R. dt. 52% L. F.	L. S. p. 2 M.	125% G.	—	—	1. Juli	Am. v. 1872. 130 R. R.	210	118% G.	do.	Augsburg-Wespert	75% G.
Bulgische Bankpilze pr. 300 Frs.	L. S. p. 2 T.	75% G.	1871/1873	17/17	1. Jan.	Berlin-Anhalt	300	—	do.	Berlin-Anhalt	500-100
Bottic pr. 100 Fr. Pr. Ost.	L. S. p. 3 M.	75% G.	—	—	Apr. Ost.	Berlin-Dresden	100	71 P.	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 3 T.	75% G.	1871/1873	12/12	1. Jan.	Berlin-Stettin	200 100	—	do.	Berlin-Hamburg	1000-1000
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	Brühne-Nordbahn	160 R. S.	67% h u.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	10/10	1. Jan.	Buseck. Lit. A. & V.	225 R. P.	108 G.	do.	Breisach-Schwäbisch-Freiburg	500-100
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	107 P.	—	do.	Chemnitz-Kometen	300
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	10/10	1. Jan.	Cottbus-Lit. B. S. I. u. II.	200 R. P.	82 M.	do.	Chemnitz-Wirschnitz	95% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	111% G.	—	do.	Cottbus-Grossenhain	100
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	7/7	1. Jan.	Gotha-Crossenbach	100	137% G.	Jan. Des.	Leipziger-Dresden. Partial-Obligat.	100-50
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	114 P.	—	do.	do. Anleihe von 1854	100
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	7/7	1. Jan.	Gotha-Carl-Ludwig	200 R. P.	94 h u. G.	do.	do.	95% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	117 P.	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	7/7	1. Jan.	Gotha-Königswitz	200	95 P.	do.	Magdeburg-Aschersleben	400-100
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	95% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	7/7	1. Jan.	Köln-Mindens	200	—	do.	do.	91% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	60	—	do.	do.	89% P.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	7/7	1. Jan.	Leipzig-Dresden	100	250% G.	Apr. Ost.	do.	100 P.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	95% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	200 R. S.	968 G.	Jan. Juli	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	96 h u.	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Mainz-Ludwigsburg	200 R. 2007	145% G.	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Obereich. La. A. u. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	—	—	do.	do.	100	—	do.	do.	100% G.
Bottic pr. 100 Fr. Ost.	L. S. p. 2 M.	57% G.	1871/1873	14/14	1. Jan.	Oberschles. Lit. G.	100	—	do.	do.	10